

Modulhandbuch Sozialwissenschaften - Zwei-Fächer-Bachelor-Studiengang

Datum 30.09.2020

Basismodule

sow019 - Einführung in die Soziologie

Modulbezeichnung	Einführung in die Soziologie	
Modulcode	sow019	
Kreditpunkte	6.0 KP	
Workload	180 h	
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Fach-Bachelor Nachhaltigkeitsökonomik (Bachelor) > Wahlpflichtbereich • Fach-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Basismodule • Zwei-Fächer-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Basismodule 	
Ansprechpartner/-in	Modulverantwortung <ul style="list-style-type: none"> ◦ Martin Heidenreich Prüfungsberechtigt ◦ Die im Modul Lehrenden 	
Teilnahmevoraussetzungen		
Kompetenzziele	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden mit grundlegenden Fragestellungen, Konzepten und Ansätzen der Soziologie vertraut. Das Modul vermittelt einen Einblick in die soziologische Denkweise sowie zentrale soziologische Konzepte. Das Modul ist ein Teil der sozialwissenschaftlichen Grundbildung und schafft die Voraussetzungen für das Verständnis und die Anwendung soziologischer Theorien. Die Studierenden lernen zentrale Grundbegriffe der Soziologie und ausgewählte Ansätze zur Erklärung sozialen Handelns und sozialer Ordnungen kennen und verstehen, wie aus dem Zusammenleben von Menschen soziale Tatbestände entstehen und wie soziale Ordnungen das Zusammenleben von Menschen mit eigenen Interessen regulieren und sich Gesellschaft bilden kann. Weiterhin werden die Studierenden in Grundzüge wissenschaftlichen Arbeitens eingeführt.	
Modulinhalte	„Soziologie ist die Wissenschaft von den Bedingungen und Strukturen des sozialen Handelns und den verschiedenen, sich daraus ergebenden Formen der Vergemeinschaftung und Vergesellschaftung. Zu ihrem Gegenstandsbereich gehören auch die sozialen Prozesse, die sowohl die Kontinuität bestimmter sozialer Strukturen und Institutionen gewährleisten als auch ihren Wandel bewirken.“ (Korte/Schäfers 2006: 7) Die Vorlesung erläutert zentrale Konzepte der Soziologie (Soziologie, soziologische Fragestellungen und Erklärungsstrategien, soziales Handeln, soziale Rollen und Normen, Werte und soziale Kontrolle, Sozialisation, abweichendes Verhalten, soziale Ungleichheiten, soziale Strukturen und soziale Systeme, Macht und Herrschaft, sozialer Konflikt und sozialer Wandel, Organisationen, Institutionen und Gesellschaft). Diese Begriffe sollen im Kontext ausgewählter soziologischer Debatten und Theorien verortet werden.	
Literaturempfehlungen	Texte werden so weit wie möglich in StudIP bzw. Readerform bereitgestellt und sollen VOR und WÄHREND der Veranstaltungszeit gelesen werden. Diese Texte werden weitgehend den folgenden Einführungstexten entnommen: Abels, Heinz (2009a und b): Einführung in die Soziologie. 2Bde (4. Auflage). Wiesbaden: VS. Bahrdt, Hans Paul, 2003: Schlüsselbegriffe der Soziologie. Eine Einführung mit Lehrbeispielen (6. Auflage). München: Beck Joas, Hans, 2007: Lehrbuch der Soziologie (3. Auflage). Frankfurt/M.: Campus Korte, Hermann; Bernhard Schäfers, 2010: Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie (8.Auflage). Wiesbaden: VS.	
Links		
Unterrichtsprachen	Deutsch, Englisch	
Dauer in Semestern	1 Semester	
Angebotsrhythmus Modul	jährlich	
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt	
Modullevel	BC (Basiscurriculum / Base curriculum)	
Modulart	je nach Studiengang Pflicht oder Wahlpflicht	
Lern-/Lehrform / Type of program	1 VL: 1.07.011 + 1 S: 1.07.012-018	
Vorkenntnisse / Previous knowledge		
Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform
Gesamtmodul	Klausur, in gleichen Teilen basierend auf der Vorlesung und auf einem der begleitenden Seminare (je 50% Anteil an der Klausur) __Bonusleistungen:__ Bonusleistungen sind in der Regel vorbereitend auf eine Sitzung zu erbringen, sodass die Zusatzleistung einen Mehrwert für die Veranstaltung ist. Die Klausur selbst muss mit mindestens 4,0 bestanden sein. Als Bonusleistungen hierfür sind (1.) schriftliche	

Prüfung		Prüfungszeiten		Prüfungsform	
				<p>Textexzerpte vorgesehen, die einen der zu bearbeitenden Grundagentexte bearbeiten und dabei die Fragestellung, Argumentation und wesentliche Kernpunkte herausarbeiten. Näheres zu den Anforderungen legt die Übungsleiter*in fest. Insgesamt können bis zu 3 Textexzerpte je Studierenden angefertigt werden. Die Textexzerpte müssen jeweils zu der entsprechenden Sitzung vorliegen. Damit kann die Gesamtnote um bis zu 0,3 Punkte verbessert werden. Neben den schriftlichen Textexzerpten sind auch (2.) Kurzreferate oder Sitzungsmoderationen möglich, mit denen die Gesamtnote um weitere 0,3 Punkte verbessert werden können. Welche der Bonusleistungen in den Veranstaltungen möglich sind, ist von der Übungsleiter*in vorab festzulegen.</p>	
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenzzeit	
Vorlesung		2.00	WiSe	28 h	
Seminar		2.00	WiSe	28 h	
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h	

sow021 - Einführung in die Politikwissenschaft

Modulbezeichnung	Einführung in die Politikwissenschaft			
Modulcode	sow021			
Kreditpunkte	6.0 KP			
Workload	180 h			
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Fach-Bachelor Nachhaltigkeitsökonomik (Bachelor) > Wahlpflichtbereich • Fach-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Basismodule • Zwei-Fächer-Bachelor Politik-Wirtschaft (Bachelor) > Basismodule • Zwei-Fächer-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Basismodule 			
Ansprechpartner/-in	Modulverantwortung <ul style="list-style-type: none"> ◦ Markus Tepe Prüfungsberechtigt ◦ Die im Modul Lehrenden 			
Teilnahmevoraussetzungen				
Kompetenzziele	Inhaltlich: Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die wichtigsten Konzepte, Methoden und Forschungsinhalte der Politikwissenschaft eigenständig auf politikwissenschaftliche Phänomene anzuwenden. Formal: Erwerb der Fähigkeit, sich ein politikwissenschaftliches Phänomen exemplarisch zu erarbeiten und es in systematische Zusammenhänge einzuordnen, sowie der Fertigkeit, ein politikwissenschaftliches Phänomen analytisch zu beschreiben und eigene Einsichten schriftlich und mündlich darzustellen.			
Modulinhalte	Das Modul bietet eine Einführung in die wichtigsten Konzepte, Methoden und Forschungsinhalte der Politikwissenschaft. Die Vorstellung der Akteure, Mechanismen und Institutionen politischer Systeme erfolgt auf Basis einer empirisch-analytischen Forschungsausrichtung, die sich darauf konzentriert Theorien zu politikwissenschaftlichen Phänomenen zu entwickeln und zu testen. Das Modul bietet u.a. eine Einführung in die Themen Regierungssysteme, Wahlsysteme, Parteiensysteme, Interessengruppen und soziale Bewegungen, Massenmedien, Legislative, Judikative, öffentliche Verwaltung und die internationalen Beziehungen.			
Literaturempfehlungen	Bernauer, Thomas, Detlef Jahn, Patrick Kuhn & Stefanie Walter (2013). Einführung in die Politikwissenschaft, 2. überarbeitete Auflage, Baden-Baden: Nomos. Shepsle, Kenneth A. (2010). Analyzing Politics. Rationality, Behavior and Institutions, 2nd Edition, New York: W.W. Norton.			
Links				
Unterrichtsprachen	Deutsch, Englisch			
Dauer in Semestern	1 Semester			
Angebotsrhythmus Modul	jährlich			
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt			
Modullevel	BC (Basiscurriculum / Base curriculum)			
Modulart	je nach Studiengang Pflicht oder Wahlpflicht			
Lern-/Lehrform / Type of program	1 VL: 1.07.021 + 1 S: 1.07.022-028			
Vorkenntnisse / Previous knowledge				
Prüfung	Prüfungszeiten		Prüfungsform	
Gesamtmodul	Klausur: 120 min. __ Bonusleistungen: __ Bonusleistungen werden in den vorlesungsbegleitenden Seminaren erbracht. Als Bonusleistung ist ein Impulsreferat vorgesehen. Die Klausur selbst muss mit mindestens 4,0 bestanden sein. Durch die Bonusleistung kann die Note um maximal zwei Notenstufen (0,3 bzw.0,7) verbessert werden.			
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenzzeit
Vorlesung		2.00	WiSe	28 h
Seminar		2.00	WiSe	28 h
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

sow031 - Politisches System Deutschlands und der EU

Modulbezeichnung	Politisches System Deutschlands und der EU			
Modulcode	sow031			
Kreditpunkte	6.0 KP			
Workload	180 h			
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Fach-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Basismodule • Zwei-Fächer-Bachelor Politik-Wirtschaft (Bachelor) > Basismodule • Zwei-Fächer-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Basismodule 			
Ansprechpartner/-in	Modulverantwortung <ul style="list-style-type: none"> ◦ Markus Tepe Prüfungsberechtigt ◦ Die im Modul Lehrenden 			
Teilnahmevoraussetzungen				
Kompetenzziele	Inhaltlich: Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über fundierte Kenntnisse zur Zusammensetzung und Funktionsweise der wichtigsten Institutionen des politischen Systems Deutschlands und der Europäischen Union und sind in der Lage, dieses Wissen eigenständig auf politikwissenschaftliche Phänomene in Deutschland und der EU anzuwenden. Formal: Erwerb der Fähigkeit, sich ein deutsches oder europäisches politikwissenschaftliches Phänomen exemplarisch zu erarbeiten und es in systematische Verfassungs- und Verfahrenszusammenhänge einzuordnen (Grundgesetz, EU-Vertrag) sowie die Fähigkeit, eigene Einsichten schriftlich und mündlich darzustellen.			
Modulinhalte	In diesem Modul werden Aspekte der westlichen Demokratie in Deutschland und ihrer Einbindung in die Europäische Union beleuchtet. Dazu gehören die rechtlichen Grundlagen der beiden politischen Systeme, die wichtigsten Entscheidungen ihrer Konstituierung, die Elemente des politischen Kräftefeldes (Interessenverbände, Parteien, Wahlverhalten, Medien) sowie die politischen Institutionen in Deutschland (Bundestag, Bundesregierung, Bundesrat und Bundesverfassungsgericht) und der Europäischen Union. Die Bearbeitung dieser Inhalte wird auf Grundlage gesellschaftlicher Probleme in verschiedenen Politikfeldern vertieft.			
Literaturempfehlungen	Rudzio, Wolfgang 2011: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 8. Aufl., Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften Schmidt, Manfred G. 2011: Das politische System Deutschlands: Institutionen, Willensbildung und Politikfelder, 2. Aufl., München: Beck			
Links				
Unterrichtsprachen	Deutsch, Englisch			
Dauer in Semestern	1 Semester			
Angebotsrhythmus Modul	jährlich			
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt			
Modullevel				
Modulart	je nach Studiengang Pflicht oder Wahlpflicht			
Lern-/Lehrform / Type of program	1 VL: 1.07.011 + 1 S: 1.07.012-018			
Vorkenntnisse / Previous knowledge				
Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform		
Gesamtmodul	Klausur: 120 Min. __ Bonusleistungen: __ Bonusleistungen werden in den vorlesungsbegleitenden Seminaren erbracht. Die Bonusleistung ist die regelmäßige Bearbeitung und fristgerechte Abgabe der Übungszettel. Die Klausur selbst muss mit mindestens 4,0 bestanden sein. Durch die Bonusleistung kann die Note um maximal zwei Notenstufen (0,3 bzw.0,7) verbessert werden.			
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenzzeit
Vorlesung		2.00	SoSe	28 h
Seminar		2.00	SoSe	28 h
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

sow049 - Einführung in die Sozialstruktur

Modulbezeichnung	Einführung in die Sozialstruktur	
Modulcode	sow049	
Kreditpunkte	6.0 KP	
Workload	180 h	
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Fach-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Basismodule • Zwei-Fächer-Bachelor Interdisziplinäre Sachbildung (Bachelor) > Aufbaumodule • Zwei-Fächer-Bachelor Politik-Wirtschaft (Bachelor) > Basismodule • Zwei-Fächer-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Basismodule 	
Ansprechpartner/-in	Modulverantwortung <ul style="list-style-type: none"> ◦ Martin Heidenreich Prüfungsberechtigt ◦ Die im Modul Lehrenden 	
Teilnahmevoraussetzungen		
Kompetenzziele	Übersicht über die Entwicklung der Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland im internationalen Vergleich.	
Modulinhalte	Nach Abschluss des Moduls kennen die Studierenden erstens die grundlegenden Konzepte der Ungleichheitsforschung und die Ansätze zur Analyse der deutschen und europäischen Sozialstrukturen. Hierzu gehört es auch, die jeweiligen Stärken und Schwächen der unterschiedlichen Theorieangebote zu erkennen. Zweitens sind die Studierenden in der Lage, die methodischen Grundlagen der empirischen, insbesondere der international vergleichenden Sozialstrukturanalyse zu beurteilen und die Grenzen nationalstaatlich fokussierter Ansätze einzuschätzen. Drittens sollen die Studierenden Kenntnisse über die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland im historischen und internationalen Vergleich erwerben. Wichtige Themen der Vorlesung sind Modernisierung, Individualisierung, Klassenstruktur, Bildung und Arbeitsmarkt, soziale Mobilität, Lebensläufe und Kohorten, Verteilung von Einkommen und Reichtum, Familie, Heiratsmärkte, Fertilität.	
Literaturempfehlungen	Geißler, Rainer, 2014: Die Sozialstruktur Deutschlands, 7. Auflage, Wiesbaden. Mau, Steffen, und Nadine Schöneck-Voß (Hg.), 2013: Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands. Wiesbaden: Springer VS. Steuerwald, Christian, 2016: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich. 3. Auflage. Wiesbaden: Springer VS. Statistisches Bundesamt in Zusammenarbeit mit WZB und DIW (Hrsg.): Datenreport 2013. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung.	
Links		
Unterrichtsprachen		
Dauer in Semestern	1 Semester	
Angebotsrhythmus Modul	Sommersemester	
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt	
Modullevel	BM (Basismodul / Base)	
Modulart	Pflicht / Mandatory	
Lern-/Lehrform / Type of program	1 VL + 1 S	
Vorkenntnisse / Previous knowledge		
Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform
Gesamtmodul	Klausur, in gleichen Teilen basierend auf der Vorlesung und auf einem der begleitenden Seminare (je 50% Anteil an der Klausur) ___ Bonusleistungen: ___ Bonusleistungen sind in der Regel vorbereitend auf eine Sitzung zu erbringen, sodass die Zusatzleistung einen Mehrwert für die Veranstaltung ist. Die Klausur selbst muss mit mindestens 4,0 bestanden sein. Als Bonusleistungen hierfür sind (1.) schriftliche Textexzerpte vorgesehen, die einen der zu bearbeitenden Grundlagentexte bearbeiten und dabei die Fragestellung, Argumentation und wesentliche Kernpunkte herausarbeiten. Näheres zu den Anforderungen legt die Übungsleiter*in fest. Insgesamt können bis zu 3 Textexzerpte je Studierenden angefertigt werden. Die Textexzerpte müssen jeweils zu der entsprechenden Sitzung vorliegen. Damit kann die Gesamtnote um bis zu 0,3 Punkte verbessert werden. Neben den schriftlichen Textexzerpten sind auch (2.) Kurzreferate oder Sitzungsmoderationen möglich, mit denen die Gesamtnote um weitere 0,3 Punkte	

Prüfung		Prüfungszeiten		Prüfungsform	
				verbessert werden können. Welche der Bonusleistungen in den Veranstaltungen möglich sind, ist von der Übungsleiter*in vorab festzulegen.	
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload	Präsenzzeit
Vorlesung		2.00	WiSe		28 h
Seminar		0.00	SoSe		0 h
Präsenzzeit Modul insgesamt					28 h

sow239 - Einführung in die Methoden der Empirischen Sozialforschung

Modulbezeichnung	Einführung in die Methoden der Empirischen Sozialforschung
Modulcode	sow239
Kreditpunkte	6.0 KP
Workload	180 h
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Fach-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Basismodule • Zwei-Fächer-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Basismodule
Ansprechpartner/-in	<p>Modulverantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Sebastian Schnettler Prüfungsberechtigt ◦ Die im Modul Lehrenden
Teilnahmevoraussetzungen	
Kompetenzziele	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sollen die Studierenden folgende Kompetenzen besitzen: (1) Sie kennen die Grundlagen empirischen, d.h. auf Erfahrung bzw. Daten beruhenden, wissenschaftlichen Arbeitens und können benennen, in welchem Verhältnis Alltagswissen und wissenschaftliche Erkenntnisfindung zueinanderstehen. (2) Sie sind vertraut mit dem Unterschied zwischen der Wissenschaft als Methode der Erkenntnisfindung und Wissenschaft als Institution oder Teilsystem der Gesellschaft. Dies umfasst die Fähigkeit, Kritik an der Wissenschaft richtig einzuordnen. (3) Sie können einschätzen, welche Besonderheiten für die empirische Sozialforschung als wissenschaftliche Disziplin gelten. Dies bezieht sich zum einen auf konkrete Forschungsdesigns und Datenerhebungsmethoden, die für die Erforschung „sozialer“ Zusammenhänge zur Verfügung stehen und zum anderen auf fachinterne Auseinandersetzungen über die „richtige“ Methode der Wahrheitsfindung. (4) Die Kenntnisse und Fähigkeiten aus dem Modul ermöglichen Ihnen, vorhandene wissenschaftliche Studien anhand ausgewählter Kriterien zu bewerten und kritisch einzuordnen. Auch sind Sie in der Lage, sozialwissenschaftliche Datenerhebungen selbst zu konzeptualisieren. Eine entscheidende Kompetenz ist dabei die Befähigung einzuschätzen, welche Methoden für die Erreichung verschiedener Forschungsziele besser oder schlechter geeignet sind. (5) Nicht zuletzt können Sie Argumente mit Bezug zur Wissenschaft, wie sie regelmäßig in den Medien, in beruflichen Zusammenhängen aber auch in der privaten Alltagskommunikation gemacht werden, kritisch einordnen – eine zentrale Kompetenz gerade vor dem Hintergrund der Diagnose eines vermeintlich „postfaktischen“ Zeitalters</p>
Modulinhalte	<p>Das Modul umfasst erstens eine wissenschaftstheoretische Einführung, in der zunächst wichtige Begriffe („Wissenschaft“, „Methoden“, „Empirie“, „Sozialforschung“, etc.) definiert werden und die Möglichkeiten wissenschaftlicher Erkenntnis – auch in Abgrenzung zu Alltagswissen – mit Rückbezügen zur Wissenschaftstheorie besprochen werden. Es geht dabei um so zentrale Fragen wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ „Was kennzeichnet die wissenschaftliche Methode der Erkenntnisfindung?“ ◦ „Wie gelange ich überhaupt zu Aussagen, die sich anhand von Daten überprüfen lassen?“ ◦ „Wie ist das Ziel der Wahrheitsfindung institutionell im Sinne eines Wissenschaftssystems gesellschaftlich verankert?“ ◦ „Welche Implikationen hat die institutionelle Ausgestaltung des Wissenschaftssystems für das Ziel der Wahrheitsfindung?“ ◦ „Gibt es eine Alternative für die Wissenschaft?“ <p>Im zweiten Teil geht es dann speziell um die empirische Sozialforschung mit ihren Besonderheiten als wissenschaftliche Disziplin. Wir werden behandeln, durch welches Erkenntnisinteresse sich die Sozialforschung von anderen Disziplinen abgrenzen lässt und welche Methoden der empirischen Sozialforschung sowohl aus forschungsethischen als auch forschungspraktischen Gründen für die Erforschung „sozialer“ Zusammenhänge zur Verfügung stehen. Behandelt werden auch die immer wieder aufflammenden „Methodenstreits“ innerhalb der empirischen Sozialforschung und die damit verbundene Debatte über die „richtigen“ Methoden der Erkenntnisfindung. Vorgestellt werden auch die zentralen Unterschiede sowie Vor- und Nachteile des qualitativen und quantitativen methodischen Paradigmas sowie der Möglichkeit, Elemente aus beiden im Rahmen von „Mixed-Methods“ Ansätzen zu integrieren.</p> <p>Im dritten und umfangreichsten Teil geht es um ganz konkrete Aspekte der verschiedenen Phasen des Forschungsprozesses, sowohl im Rahmen des qualitativen als auch des eher quantitativen Paradigmas. Dies umfasst eine Behandlung verschiedener Forschungsdesigns (z.B. experimentelles vs. nicht-experimentelles Vorgehen, Längsschnitt- vs. Querschnittsdesigns) sowie eine Diskussion darüber, inwiefern verschiedene Forschungsdesigns ermöglichen, kausale Wirkungszusammenhänge und -mechanismen zu erfassen und zu testen. In diesem Teil werden des Weiteren verschiedene Möglichkeiten der Stichprobenziehung vorgestellt und erörtert, unter welchen Bedingungen welche Art der Stichprobenziehung vorzuziehen ist. Schließlich besprechen wir verschiedene Arten der standardisierten und nicht-standardisierten Datenerhebung (z.B. verschiedene Arten der Befragung und Beobachtung, nicht-reaktive Verfahren, Messungen im Rahmen von kontrollierten Laborexperimenten, Surveyexperimente). Neben der Vermittlung dieser Methoden liegt ein</p>

Schwerpunkt in der Einordnung der jeweiligen Stärken und Schwächen dieser Verfahren in Bezug auf bestimmte Arten von Forschungsfragen.

Die Vorlesung wird begleitet durch Übungen, in denen Studierende die Gelegenheit haben, einschlägige Beispiele wissenschaftlicher Studien anhand ihres neu erworbenen Wissens kritisch zu bewerten und die erlernten Kompetenzen in praktischen Übungen zu festigen.

Literaturempfehlungen

- Baur, N. & J. Blasius, Hrsg (2014). Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer.
- Bryman, A. (2008). Social Research Methods, Oxford: Oxford Univ. Press
- Diekmann, A. (2007), Empirische Sozialforschung. Grundlagen - Methoden – Anwendungen, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt
- Döring, N., & Bortz, J. (2016). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Springer.
- Stinchcombe, A.L. (2005): The Logic of Social Research. Chicago: Univ. of Chicago Press.

Links

Unterrichtssprache	Deutsch			
Dauer in Semestern	1 Semester			
Angebotsrhythmus Modul	jährlich			
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt			
Modullevel	AC (Aufbaucurriculum / Composition)			
Modulart	Pflicht / Mandatory			
Lern-/Lehrform / Type of program	1 VL: 1.07.031 + 1 S: 1.07.032-035			
Vorkenntnisse / Previous knowledge				
Prüfung	Prüfungszeiten		Prüfungsform	
Gesamtmodul			Klausur 120 min.	
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenzzeit
Vorlesung		2.00	WiSe	28 h
Seminar		2.00	WiSe	28 h
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

sow041 - Sozialstrukturanalyse

Modulbezeichnung	Sozialstrukturanalyse	
Modulcode	sow041	
Kreditpunkte	6.0 KP	
Workload	180 h	
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Fach-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Basismodule • Zwei-Fächer-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Basismodule 	
Ansprechpartner/-in	Modulverantwortung <ul style="list-style-type: none"> ◦ Martin Heidenreich Prüfungsberechtigt ◦ Die im Modul Lehrenden 	
Teilnahmevoraussetzungen		
Kompetenzziele	Übersicht über die Entwicklung der Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland im internationalen Vergleich.	
Modulinhalte	Nach Abschluss des Moduls kennen die Studierenden erstens die grundlegenden Konzepte der Ungleichheitsforschung und die Ansätze zur Analyse der deutschen und europäischen Sozialstrukturen. Hierzu gehört es auch, die jeweiligen Stärken und Schwächen der unterschiedlichen Theorieangebote zu erkennen. Zweitens sind die Studierenden in der Lage, die methodischen Grundlagen der empirischen, insbesondere der international vergleichenden Sozialstrukturanalyse zu beurteilen und die Grenzen nationalstaatlich fokussierter Ansätze einzuschätzen. Drittens sollen die Studierenden Kenntnisse über die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland im historischen und internationalen Vergleich erwerben. Wichtige Themen der Vorlesung sind Modernisierung, Individualisierung, Klassenstruktur, Bildung und Arbeitsmarkt, soziale Mobilität, Lebensläufe und Kohorten, Verteilung von Einkommen und Reichtum, Familie, Heiratsmärkte, Fertilität.	
Literaturempfehlungen	Geißler, Rainer, 2014: Die Sozialstruktur Deutschlands, 7. Auflage, Wiesbaden. Mau, Steffen, und Nadine Schöneck-Voß (Hg.), 2013: Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands. Wiesbaden: Springer VS. Steuerwald, Christian, 2016: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich. 3. Auflage. Wiesbaden: Springer VS. Statistisches Bundesamt in Zusammenarbeit mit WZB und DIW (Hrsg.): Datenreport 2013. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung.	
Links		
Unterrichtssprache	Deutsch	
Dauer in Semestern	1 Semester	
Angebotsrhythmus Modul		
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt	
Modullevel	BC (Basiscurriculum / Base curriculum)	
Modulart	Pflicht / Mandatory	
Lern-/Lehrform / Type of program		
Vorkenntnisse / Previous knowledge		
Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform
Gesamtmodul	Klausur, in gleichen Teilen basierend auf der Vorlesung und auf einem der begleitenden Seminare (je 50% Anteil an der Klausur) ___Bonusleistungen:___ Bonusleistungen sind in der Regel vorbereitend auf eine Sitzung zu erbringen, sodass die Zusatzleistung einen Mehrwert für die Veranstaltung ist. Die Klausur selbst muss mit mindestens 4,0 bestanden sein. Als Bonusleistungen hierfür sind (1.) schriftliche Textexzerpte vorgesehen, die einen der zu bearbeitenden Grundlagentexte bearbeiten und dabei die Fragestellung, Argumentation und wesentliche Kernpunkte herausarbeiten. Näheres zu den Anforderungen legt die Übungsleiter*in fest. Insgesamt können bis zu 3 Textexzerpte je Studierenden angefertigt werden. Die Textexzerpte müssen jeweils zu der entsprechenden Sitzung vorliegen. Damit kann die Gesamtnote um bis zu 0,3 Punkte verbessert werden. Neben den schriftlichen Textexzerpten sind auch (2.) Kurzreferate oder Sitzungsmoderationen möglich, mit denen die Gesamtnote um weitere 0,3 Punkte verbessert werden können. Welche der Bonusleistungen in den Veranstaltungen möglich	

Prüfung		Prüfungszeiten		Prüfungsform	
				sind, ist von der Übungsleiter*in vorab festzulegen.	
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenzzeit	
Vorlesung und Seminar		2.00	SoSe oder WiSe	28 h	
Vorlesung und Übung		4.00	SoSe oder WiSe	56 h	
Vorlesung und Tutorium		4.00	SoSe oder WiSe	56 h	
Präsenzzeit Modul insgesamt				140 h	

sow051 - Politische Theorie

Modulbezeichnung	Politische Theorie			
Modulcode	sow051			
Kreditpunkte	6.0 KP			
Workload	180 h			
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Fach-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Basismodule • Zwei-Fächer-Bachelor Politik-Wirtschaft (Bachelor) > Aufbaumodule • Zwei-Fächer-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Basismodule 			
Ansprechpartner/-in	Prüfungsberechtigt <ul style="list-style-type: none"> ◦ Die im Modul Lehrenden 			
Teilnahmevoraussetzungen				
Kompetenzziele				
Modulinhalte				
Literaturempfehlungen				
Links				
Unterrichtssprache	Deutsch			
Dauer in Semestern	1 Semester			
Angebotsrhythmus Modul	jährlich			
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt			
Modullevel	BC (Basiscurriculum / Base curriculum)			
Modulart	Pflicht / Mandatory			
Lern-/Lehrform / Type of program				
Vorkenntnisse / Previous knowledge				
Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform		
Gesamtmodul		<u>Prüfungsleistung:</u> 1 Klausur (120 Min.) oder 1 Hausarbeit (10 - 15 Seiten) oder 1 Referat mit Ausarbeitung 10-15 Seiten) oder 1 Portfolio (10-15 Seiten) oder 1 mündl. Prüfung (20 - 30 Minuten)		
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenzzeit
Vorlesung		2.00	WiSe	28 h
Seminar		2.00	WiSe	28 h
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

Aufbaumodule

sow214 - Politik im Mehrebenensystem

Modulbezeichnung	Politik im Mehrebenensystem
Modulcode	sow214
Kreditpunkte	6.0 KP
Workload	180 h

Verwendet in Studiengängen

- Fach-Bachelor Betriebswirtschaftslehre mit juristischem Schwerpunkt (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen
- Fach-Bachelor Betriebswirtschaftslehre mit juristischem Schwerpunkt (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Haupt- und Realschulen sowie Lehramt an Gymnasien
- Fach-Bachelor Betriebswirtschaftslehre mit juristischem Schwerpunkt (Bachelor) > PP Lehramt an Grund- und Hauptschulen
- Fach-Bachelor Betriebswirtschaftslehre mit juristischem Schwerpunkt (Bachelor) > PP Lehramt an Gymnasien
- Fach-Bachelor Betriebswirtschaftslehre mit juristischem Schwerpunkt (Bachelor) > PP Lehramt an Haupt- und Realschulen mehr...
- Fach-Bachelor Betriebswirtschaftslehre mit juristischem Schwerpunkt (Bachelor) > PP Lehramt an Realschulen
- Fach-Bachelor Betriebswirtschaftslehre mit juristischem Schwerpunkt (Bachelor) > PP Lehramt für Sonderpädagogik
- Fach-Bachelor Biologie (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen
- Fach-Bachelor Biologie (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Haupt- und Realschulen sowie Lehramt an Gymnasien
- Fach-Bachelor Biologie (Bachelor) > PP Lehramt an Grund- und Hauptschulen
- Fach-Bachelor Biologie (Bachelor) > PP Lehramt an Gymnasien
- Fach-Bachelor Biologie (Bachelor) > PP Lehramt an Haupt- und Realschulen
- Fach-Bachelor Biologie (Bachelor) > PP Lehramt an Realschulen
- Fach-Bachelor Biologie (Bachelor) > PP Lehramt für Sonderpädagogik
- Fach-Bachelor Chemie (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen
- Fach-Bachelor Chemie (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Haupt- und Realschulen sowie Lehramt an Gymnasien
- Fach-Bachelor Chemie (Bachelor) > PP Lehramt an Grund- und Hauptschulen
- Fach-Bachelor Chemie (Bachelor) > PP Lehramt an Gymnasien
- Fach-Bachelor Chemie (Bachelor) > PP Lehramt an Haupt- und Realschulen
- Fach-Bachelor Chemie (Bachelor) > PP Lehramt an Realschulen
- Fach-Bachelor Chemie (Bachelor) > PP Lehramt für Sonderpädagogik
- Fach-Bachelor Comparative and European Law (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen
- Fach-Bachelor Comparative and European Law (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Haupt- und Realschulen sowie Lehramt an Gymnasien
- Fach-Bachelor Comparative and European Law (Bachelor) > PP Lehramt an Grund- und Hauptschulen
- Fach-Bachelor Comparative and European Law (Bachelor) > PP Lehramt an Gymnasien
- Fach-Bachelor Comparative and European Law (Bachelor) > PP Lehramt an Haupt- und Realschulen
- Fach-Bachelor Comparative and European Law (Bachelor) > PP Lehramt an Realschulen
- Fach-Bachelor Comparative and European Law (Bachelor) > PP Lehramt für Sonderpädagogik
- Fach-Bachelor Engineering Physics (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen
- Fach-Bachelor Engineering Physics (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Haupt- und Realschulen sowie Lehramt an Gymnasien
- Fach-Bachelor Engineering Physics (Bachelor) > PP Lehramt an Grund- und Hauptschulen
- Fach-Bachelor Engineering Physics (Bachelor) > PP Lehramt an Gymnasien
- Fach-Bachelor Engineering Physics (Bachelor) > PP Lehramt an Haupt- und Realschulen
- Fach-Bachelor Engineering Physics (Bachelor) > PP Lehramt an Realschulen
- Fach-Bachelor Engineering Physics (Bachelor) > PP Lehramt für Sonderpädagogik
- Fach-Bachelor Informatik (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen
- Fach-Bachelor Informatik (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Haupt- und Realschulen sowie Lehramt an Gymnasien
- Fach-Bachelor Informatik (Bachelor) > PP Lehramt an Grund- und Hauptschulen
- Fach-Bachelor Informatik (Bachelor) > PP Lehramt an Gymnasien
- Fach-Bachelor Informatik (Bachelor) > PP Lehramt an Haupt- und Realschulen
- Fach-Bachelor Informatik (Bachelor) > PP Lehramt an Realschulen
- Fach-Bachelor Informatik (Bachelor) > PP Lehramt für Sonderpädagogik
- Fach-Bachelor Interkulturelle Bildung und Beratung (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen
- Fach-Bachelor Interkulturelle Bildung und Beratung (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Haupt- und Realschulen sowie Lehramt an Gymnasien
- Fach-Bachelor Interkulturelle Bildung und Beratung (Bachelor) > PP Lehramt an Grund- und Hauptschulen
- Fach-Bachelor Interkulturelle Bildung und Beratung (Bachelor) > PP Lehramt an Gymnasien
- Fach-Bachelor Interkulturelle Bildung und Beratung (Bachelor) > PP Lehramt an Haupt- und Realschulen

- Fach-Bachelor Interkulturelle Bildung und Beratung (Bachelor) > PP Lehramt an Realschulen
- Fach-Bachelor Interkulturelle Bildung und Beratung (Bachelor) > PP Lehramt für Sonderpädagogik
- Fach-Bachelor Mathematik (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen
- Fach-Bachelor Mathematik (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Haupt- und Realschulen sowie Lehramt an Gymnasien
- Fach-Bachelor Mathematik (Bachelor) > PP Lehramt an Grund- und Hauptschulen
- Fach-Bachelor Mathematik (Bachelor) > PP Lehramt an Gymnasien
- Fach-Bachelor Mathematik (Bachelor) > PP Lehramt an Haupt- und Realschulen
- Fach-Bachelor Mathematik (Bachelor) > PP Lehramt an Realschulen
- Fach-Bachelor Mathematik (Bachelor) > PP Lehramt für Sonderpädagogik
- Fach-Bachelor Nachhaltigkeitsökonomik (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen
- Fach-Bachelor Nachhaltigkeitsökonomik (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Haupt- und Realschulen sowie Lehramt an Gymnasien
- Fach-Bachelor Nachhaltigkeitsökonomik (Bachelor) > PP Lehramt an Grund- und Hauptschulen
- Fach-Bachelor Nachhaltigkeitsökonomik (Bachelor) > PP Lehramt an Gymnasien
- Fach-Bachelor Nachhaltigkeitsökonomik (Bachelor) > PP Lehramt an Haupt- und Realschulen
- Fach-Bachelor Nachhaltigkeitsökonomik (Bachelor) > PP Lehramt an Realschulen
- Fach-Bachelor Nachhaltigkeitsökonomik (Bachelor) > PP Lehramt für Sonderpädagogik
- Fach-Bachelor Pädagogik (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen
- Fach-Bachelor Pädagogik (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Haupt- und Realschulen sowie Lehramt an Gymnasien
- Fach-Bachelor Pädagogik (Bachelor) > PP Lehramt an Grund- und Hauptschulen
- Fach-Bachelor Pädagogik (Bachelor) > PP Lehramt an Gymnasien
- Fach-Bachelor Pädagogik (Bachelor) > PP Lehramt an Haupt- und Realschulen
- Fach-Bachelor Pädagogik (Bachelor) > PP Lehramt an Realschulen
- Fach-Bachelor Pädagogik (Bachelor) > PP Lehramt für Sonderpädagogik
- Fach-Bachelor Pädagogisches Handeln in der Migrationsgesellschaft (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen
- Fach-Bachelor Pädagogisches Handeln in der Migrationsgesellschaft (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Haupt- und Realschulen sowie Lehramt an Gymnasien
- Fach-Bachelor Pädagogisches Handeln in der Migrationsgesellschaft (Bachelor) > PP Lehramt an Grund- und Hauptschulen
- Fach-Bachelor Pädagogisches Handeln in der Migrationsgesellschaft (Bachelor) > PP Lehramt an Gymnasien
- Fach-Bachelor Pädagogisches Handeln in der Migrationsgesellschaft (Bachelor) > PP Lehramt an Haupt- und Realschulen
- Fach-Bachelor Pädagogisches Handeln in der Migrationsgesellschaft (Bachelor) > PP Lehramt an Realschulen
- Fach-Bachelor Pädagogisches Handeln in der Migrationsgesellschaft (Bachelor) > PP Lehramt für Sonderpädagogik
- Fach-Bachelor Physik (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen
- Fach-Bachelor Physik (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Haupt- und Realschulen sowie Lehramt an Gymnasien
- Fach-Bachelor Physik (Bachelor) > PP Lehramt an Grund- und Hauptschulen
- Fach-Bachelor Physik (Bachelor) > PP Lehramt an Gymnasien
- Fach-Bachelor Physik (Bachelor) > PP Lehramt an Haupt- und Realschulen
- Fach-Bachelor Physik (Bachelor) > PP Lehramt an Realschulen
- Fach-Bachelor Physik (Bachelor) > PP Lehramt für Sonderpädagogik
- Fach-Bachelor Physik, Technik und Medizin (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen
- Fach-Bachelor Physik, Technik und Medizin (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Haupt- und Realschulen sowie Lehramt an Gymnasien
- Fach-Bachelor Physik, Technik und Medizin (Bachelor) > PP Lehramt an Grund- und Hauptschulen
- Fach-Bachelor Physik, Technik und Medizin (Bachelor) > PP Lehramt an Gymnasien
- Fach-Bachelor Physik, Technik und Medizin (Bachelor) > PP Lehramt an Haupt- und Realschulen
- Fach-Bachelor Physik, Technik und Medizin (Bachelor) > PP Lehramt an Realschulen
- Fach-Bachelor Physik, Technik und Medizin (Bachelor) > PP Lehramt für Sonderpädagogik
- Fach-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Aufbaumodule
- Fach-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen
- Fach-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Haupt- und Realschulen sowie Lehramt an Gymnasien
- Fach-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > PP Lehramt an Grund- und Hauptschulen
- Fach-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > PP Lehramt an Gymnasien
- Fach-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > PP Lehramt an Haupt- und Realschulen
- Fach-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > PP Lehramt an Realschulen
- Fach-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > PP Lehramt für Sonderpädagogik
- Fach-Bachelor Umweltwissenschaften (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen
- Fach-Bachelor Umweltwissenschaften (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Haupt- und Realschulen sowie Lehramt an Gymnasien
- Fach-Bachelor Umweltwissenschaften (Bachelor) > PP Lehramt an Grund- und Hauptschulen
- Fach-Bachelor Umweltwissenschaften (Bachelor) > PP Lehramt an Gymnasien
- Fach-Bachelor Umweltwissenschaften (Bachelor) > PP Lehramt an Haupt- und Realschulen
- Fach-Bachelor Umweltwissenschaften (Bachelor) > PP Lehramt an Realschulen
- Fach-Bachelor Umweltwissenschaften (Bachelor) > PP Lehramt für Sonderpädagogik
- Fach-Bachelor Wirtschaftsinformatik (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen
- Fach-Bachelor Wirtschaftsinformatik (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Haupt- und Realschulen sowie Lehramt an Gymnasien
- Fach-Bachelor Wirtschaftsinformatik (Bachelor) > PP Lehramt an Grund- und Hauptschulen
- Fach-Bachelor Wirtschaftsinformatik (Bachelor) > PP Lehramt an Gymnasien
- Fach-Bachelor Wirtschaftsinformatik (Bachelor) > PP Lehramt an Haupt- und Realschulen

- Fach-Bachelor Wirtschaftsinformatik (Bachelor) > PP Lehramt an Realschulen
- Fach-Bachelor Wirtschaftsinformatik (Bachelor) > PP Lehramt für Sonderpädagogik
- Fach-Bachelor Wirtschaftswissenschaften (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen
- Fach-Bachelor Wirtschaftswissenschaften (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Haupt- und Realschulen sowie Lehramt an Gymnasien
- Fach-Bachelor Wirtschaftswissenschaften (Bachelor) > PP Lehramt an Grund- und Hauptschulen
- Fach-Bachelor Wirtschaftswissenschaften (Bachelor) > PP Lehramt an Gymnasien
- Fach-Bachelor Wirtschaftswissenschaften (Bachelor) > PP Lehramt an Haupt- und Realschulen
- Fach-Bachelor Wirtschaftswissenschaften (Bachelor) > PP Lehramt an Realschulen
- Fach-Bachelor Wirtschaftswissenschaften (Bachelor) > PP Lehramt für Sonderpädagogik
- kein Abschluss European Studies in Global Perspectives > Society, Economy and Politics
- Master of Education (Sonderpädagogik) Politik (Master of Education) > Mastermodule
- Master of Education (Wirtschaftspädagogik) Politik (Master of Education) > Mastermodule
- Zwei-Fächer-Bachelor Anglistik (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen
- Zwei-Fächer-Bachelor Anglistik (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Haupt- und Realschulen sowie Lehramt an Gymnasien
- Zwei-Fächer-Bachelor Anglistik (Bachelor) > PP Lehramt an Grund- und Hauptschulen
- Zwei-Fächer-Bachelor Anglistik (Bachelor) > PP Lehramt an Gymnasien
- Zwei-Fächer-Bachelor Anglistik (Bachelor) > PP Lehramt an Haupt- und Realschulen
- Zwei-Fächer-Bachelor Anglistik (Bachelor) > PP Lehramt an Realschulen
- Zwei-Fächer-Bachelor Anglistik (Bachelor) > PP Lehramt für Sonderpädagogik
- Zwei-Fächer-Bachelor Biologie (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen
- Zwei-Fächer-Bachelor Biologie (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Haupt- und Realschulen sowie Lehramt an Gymnasien
- Zwei-Fächer-Bachelor Biologie (Bachelor) > PP Lehramt an Grund- und Hauptschulen
- Zwei-Fächer-Bachelor Biologie (Bachelor) > PP Lehramt an Gymnasien
- Zwei-Fächer-Bachelor Biologie (Bachelor) > PP Lehramt an Haupt- und Realschulen
- Zwei-Fächer-Bachelor Biologie (Bachelor) > PP Lehramt an Realschulen
- Zwei-Fächer-Bachelor Biologie (Bachelor) > PP Lehramt für Sonderpädagogik
- Zwei-Fächer-Bachelor Chemie (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen
- Zwei-Fächer-Bachelor Chemie (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Haupt- und Realschulen sowie Lehramt an Gymnasien
- Zwei-Fächer-Bachelor Chemie (Bachelor) > PP Lehramt an Grund- und Hauptschulen
- Zwei-Fächer-Bachelor Chemie (Bachelor) > PP Lehramt an Gymnasien
- Zwei-Fächer-Bachelor Chemie (Bachelor) > PP Lehramt an Haupt- und Realschulen
- Zwei-Fächer-Bachelor Chemie (Bachelor) > PP Lehramt an Realschulen
- Zwei-Fächer-Bachelor Chemie (Bachelor) > PP Lehramt für Sonderpädagogik
- Zwei-Fächer-Bachelor Elementarmathematik (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen
- Zwei-Fächer-Bachelor Elementarmathematik (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Haupt- und Realschulen sowie Lehramt an Gymnasien
- Zwei-Fächer-Bachelor Elementarmathematik (Bachelor) > PP Lehramt an Grund- und Hauptschulen
- Zwei-Fächer-Bachelor Elementarmathematik (Bachelor) > PP Lehramt an Gymnasien
- Zwei-Fächer-Bachelor Elementarmathematik (Bachelor) > PP Lehramt an Haupt- und Realschulen
- Zwei-Fächer-Bachelor Elementarmathematik (Bachelor) > PP Lehramt an Realschulen
- Zwei-Fächer-Bachelor Elementarmathematik (Bachelor) > PP Lehramt für Sonderpädagogik
- Zwei-Fächer-Bachelor Ev. Theologie und Religionspädagogik (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen
- Zwei-Fächer-Bachelor Ev. Theologie und Religionspädagogik (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Haupt- und Realschulen sowie Lehramt an Gymnasien
- Zwei-Fächer-Bachelor Ev. Theologie und Religionspädagogik (Bachelor) > PP Lehramt an Grund- und Hauptschulen
- Zwei-Fächer-Bachelor Ev. Theologie und Religionspädagogik (Bachelor) > PP Lehramt an Gymnasien
- Zwei-Fächer-Bachelor Ev. Theologie und Religionspädagogik (Bachelor) > PP Lehramt an Haupt- und Realschulen
- Zwei-Fächer-Bachelor Ev. Theologie und Religionspädagogik (Bachelor) > PP Lehramt an Realschulen
- Zwei-Fächer-Bachelor Ev. Theologie und Religionspädagogik (Bachelor) > PP Lehramt für Sonderpädagogik
- Zwei-Fächer-Bachelor Gender Studies (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen
- Zwei-Fächer-Bachelor Gender Studies (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Haupt- und Realschulen sowie Lehramt an Gymnasien
- Zwei-Fächer-Bachelor Gender Studies (Bachelor) > PP Lehramt an Grund- und Hauptschulen
- Zwei-Fächer-Bachelor Gender Studies (Bachelor) > PP Lehramt an Gymnasien
- Zwei-Fächer-Bachelor Gender Studies (Bachelor) > PP Lehramt an Haupt- und Realschulen
- Zwei-Fächer-Bachelor Gender Studies (Bachelor) > PP Lehramt an Realschulen
- Zwei-Fächer-Bachelor Gender Studies (Bachelor) > PP Lehramt für Sonderpädagogik
- Zwei-Fächer-Bachelor Germanistik (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen
- Zwei-Fächer-Bachelor Germanistik (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Haupt- und Realschulen sowie Lehramt an Gymnasien
- Zwei-Fächer-Bachelor Germanistik (Bachelor) > PP Lehramt an Grund- und Hauptschulen
- Zwei-Fächer-Bachelor Germanistik (Bachelor) > PP Lehramt an Gymnasien
- Zwei-Fächer-Bachelor Germanistik (Bachelor) > PP Lehramt an Haupt- und Realschulen
- Zwei-Fächer-Bachelor Germanistik (Bachelor) > PP Lehramt an Realschulen
- Zwei-Fächer-Bachelor Germanistik (Bachelor) > PP Lehramt für Sonderpädagogik
- Zwei-Fächer-Bachelor Geschichte (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen
- Zwei-Fächer-Bachelor Geschichte (Bachelor) > PP Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Haupt- und Realschulen sowie Lehramt an Gymnasien
- Zwei-Fächer-Bachelor Geschichte (Bachelor) > PP Lehramt an Grund- und Hauptschulen
- Zwei-Fächer-Bachelor Geschichte (Bachelor) > PP Lehramt an Gymnasien

- Torsten Jörg Selck
Prüfungsberechtigt
- Die im Modul Lehrenden

Teilnahmevoraussetzungen

Kompetenzziele Durch vergleichende Betrachtung lernen die Studierenden, ihre Kenntnisse über politische Systeme in den internationalen Kontext einzuordnen und kritisch zu reflektieren. Ziele des Moduls sind das Erarbeiten theoretischer Grundlagen der vergleichenden Politikwissenschaft sowie das Kennenlernen ausgewählter theoriegeleiteter Studien mit empirischen Bezügen. Nach Abschluss des Moduls sind Studierende in der Lage, politische Entwicklungen aus unterschiedlichen politikwissenschaftlichen Perspektiven zu analysieren und zu beurteilen, und Fragen und Problemlagen im Bereich der Politik darzustellen und zu vermitteln. Darüber hinaus findet eine Erweiterung von fachsprachlichen Kompetenzen im Englischen statt.

Modulinhalte Anknüpfend an wissenschaftliche Befunde der vergleichenden Forschung im Bereich politischer Systeme wird ein Bestand der Werte, Institutionen und Verhaltensweisen entfaltet, der die Grundlagen für staatliches Handeln bildet. Danach wird die Wirkungsweise unterschiedlicher Organisationsformen und politischer Entscheidungsmuster vor dem Hintergrund spezifischer gesellschaftlicher Traditionen erörtert, bevor die Interaktion von Politikstrukturen, Politikprozessen und Politikgehalten dargestellt wird. In der Vorlesung konzentrieren wir uns sowohl auf Lehrbuchmaterial als auch auf moderne Klassiker und neuere empirische Arbeiten.

Literaturempfehlungen Hague, Rod and Martin Harrop (2013), Comparative Government and Politics, 9th edition, Palgrave Macmillan. Artikel aus internationalen Fachzeitschriften.

Links

Unterrichtsprachen Deutsch, Englisch

Dauer in Semestern 1 Semester

Angebotsrhythmus Modul jährlich

Aufnahmekapazität Modul unbegrenzt

Modullevel BC (Basiscurriculum / Base curriculum)

Modulart je nach Studiengang Pflicht oder Wahlpflicht

Lern-/Lehrform / Type of program 1 VL: 1.07.051 + 1 S: 1.07.052-059

Vorkenntnisse / Previous knowledge

Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform
---------	----------------	--------------

Gesamtmodul	Portfolio, d.h. ein Forschungsdesign (minimal Abstract, Forschungsfrage, Stand der Forschung und Daten/Datenerhebungsmethode) im Rahmen der Vorlesung Politik im Mehrebenensystem (zählt 50% der Gesamtnote; Länge: 5 bis 7,5 Seiten) sowie zusätzliche Leistungen in einem der Seminare (zählt 50% der Gesamtnote). Studierende, die das Modul als 9 KP-Modul belegen, erbringen in den Seminaren eine um 3 KP erhöhte Mehrleistung (VL: Umfang 3 KP, SE: 6 KP)	
--------------------	--	--

Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenzzeit
Vorlesung		2.00	WiSe	28 h
Seminar		2.00	WiSe	28 h
Seminar	European Studies in Global Perspectives	2.00	WiSe	28 h

Präsenzzeit Modul insgesamt 84 h

sow227 - Sozialwissenschaftliche Theorie

Modulbezeichnung	Sozialwissenschaftliche Theorie	
Modulcode	sow227	
Kreditpunkte	6.0 KP	
Workload	180 h	
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Fach-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Aufbaumodule • Master of Education (Sonderpädagogik) Politik (Master of Education) > Mastermodule • Master of Education (Wirtschaftspädagogik) Politik (Master of Education) > Mastermodule • Zwei-Fächer-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Aufbaumodule 	
Ansprechpartner/-in	Modulverantwortung <ul style="list-style-type: none"> ◦ Gesa Lindemann Prüfungsberechtigt ◦ Die im Modul Lehrenden 	
Teilnahmevoraussetzungen		
Kompetenzziele	Die Studierenden erhalten einen systematischen Einblick in die sozialwissenschaftliche Sozial- und Gesellschaftstheorie. Damit sollen die Studierenden eine Schlüsselkompetenz und eine fachorientierte Kompetenz erlangen. Studierende können den Aufbau komplexer Argumentationen nachvollziehen und eigenständig darstellen. Hierbei handelt es sich um eine fachübergreifende Schlüsselkompetenz. Die fachbezogene Kompetenz besteht darin, soziologische Konzepte analytisch zu durchdringen, in ihrer Unterschiedlichkeit zu erfassen und miteinander zu vergleichen.	
Modulinhalte	Das Modul bietet eine Einführung in grundlegende Probleme der Sozial- und Gesellschaftstheorie. Dabei stehen systematische Fragen im Zentrum. Für den Bereich der Sozialtheorie heißt das herauszuarbeiten, was unter einem sozialen Phänomen zu verstehen ist und wie die Entstehung sozialer Ordnung zu begreifen ist. Gesellschaftstheorie: Es werden klassische und moderne Gesellschaftstheorien vorgestellt. Dabei stehen zwei systematische Fragen im Mittelpunkt: 1. Welches Verständnis von Gesellschaft und gesellschaftlicher Differenzierung sind grundlegend für die einzelnen Theorien? 2. Welche Bedeutung kommt normativen Konzepten für das Verständnis von Gesellschaft zu?	
Literaturempfehlungen	Wolfgang L. Schneider (2002) Grundlagen soziologischer Theorien, Band 1 und 2 Wiesbaden: VS, Peter Berger und Thomas Luckmann: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit, Frankfurt/M.: Fischer (mehrere Neuauflagen) - weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.	
Links		
Unterrichtssprache	Deutsch	
Dauer in Semestern	1 Semester	
Angebotsrhythmus Modul	jährlich	
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt	
Modullevel	BC (Basiscurriculum / Base curriculum)	
Modulart	je nach Studiengang Pflicht oder Wahlpflicht	
Lern-/Lehrform / Type of program	1 SE: 1.07.061-063 + 1 SE: 1.07.065-067	
Vorkenntnisse / Previous knowledge		
Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform
Gesamtmodul	1 Portfolio besteht aus 6 Lesenotizen, je 3 davon im SE Sozialtheorie und drei im SE Gesellschaftstheorie. Es besteht die Möglichkeit der Notenverbesserung, wenn die Lesenotiz im Seminar verteidigt wird. http://www.ast.uni-oldenburg.de/download/organisation/Richtlinien_Textgestaltung.pdf	
Lehrveranstaltungsform	Seminar	
SWS	4.00	
Angebotsrhythmus	WiSe	
Workload Präsenzzeit	56 h	

sow240 - Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Modulbezeichnung	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	
Modulcode	sow240	
Kreditpunkte	6.0 KP	
Workload	180 h	
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Fach-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Aufbaumodule • Zwei-Fächer-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Aufbaumodule 	
Ansprechpartner/-in	Modulverantwortung <ul style="list-style-type: none"> ◦ Torsten Jörg Selck Prüfungsberechtigt ◦ Die im Modul Lehrenden 	
Teilnahmevoraussetzungen		
Kompetenzziele	Wissenschaftliches Arbeiten stellt einen zentralen Bestandteil des sozialwissenschaftlichen Studiums dar. Spätestens die Bachelorarbeit stellt hohe Anforderungen an die Fähigkeit der Studierenden, ein eigenes Forschungsvorhaben zu konzipieren, zu organisieren, durchzuführen und die Ergebnisse zu verschriftlichen. Dieses Modul soll die Studierenden darauf vorbereiten, die organisatorischen, formalen und sprachlichen Herausforderungen bei der Bearbeitung der Bachelorarbeit (ebenso wie anderer schriftlicher Arbeiten im Verlaufe des Studiums) zu meistern. Nach Abschluss dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, eigene Forschungsfragen zu erarbeiten, mit wissenschaftlicher Literatur zu arbeiten, eigene wissenschaftliche Arbeiten zu strukturieren und diese in Form eines Forschungsdesigns zu Papier zu bringen.	
Modulinhalte	Im Mittelpunkt des Moduls steht der Erwerb forschungspraktischer Fähigkeiten. Um den gesamten Prozess innerhalb eines Forschungsprojekts abzudecken, werden insbesondere folgende Aspekte behandelt: Finden bearbeitbarer Forschungsfragen, Umgang mit wissenschaftlicher Literatur (Recherche, Lesetechniken, Archivierung), Strukturierung und Formatierung wissenschaftlicher Arbeiten, sprachliche Ausdrucksweise und Argumentationslogik.	
Literaturempfehlungen	Plümper, T. (2012), Effizient Schreiben, Oldenbourg. Babbie, E. (2012) The Practice of Social Research, Cengage Learning. Zeitungsartikel und Artikel aus internationalen Fachzeitschriften (elektronisch frei verfügbar oder elektronisch verfügbar über die Universitätsbibliothek)	
Links		
Unterrichtssprachen	Deutsch, Englisch	
Dauer in Semestern	1 Semester	
Angebotsrhythmus Modul	jährlich	
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt	
Modullevel	AS (Akzentsetzung / Accentuation)	
Modulart	je nach Studiengang Pflicht oder Wahlpflicht	
Lern-/Lehrform / Type of program	1 SE: 1.07.041-044	
Vorkenntnisse / Previous knowledge		
Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform
Gesamtmodul	Portfolio (Kommentare zu den zu besprechenden Texten und Präsentation sowie Ausarbeitung eines Forschungsdesigns [minimal Abstract, Forschungsfrage, Stand der Forschung und Daten/Datenerhebungsmethode]).	
Lehrveranstaltungsform	Seminar	
SWS	2.00	
Angebotsrhythmus	WiSe	
Workload Präsenzzeit	28 h	

sow250 - Vertiefungsfach

Modulbezeichnung	Vertiefungsfach
Modulcode	sow250
Kreditpunkte	6.0 KP
Workload	180 h
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Fach-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Aufbaumodule • Master of Education (Wirtschaftspädagogik) Politik (Master of Education) > Mastermodule • Zwei-Fächer-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Aufbaumodule
Ansprechpartner/-in	<p>Modulverantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Markus Tepe ◦ Jannika Mattes <p>Prüfungsberechtigt</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Die im Modul Lehrenden
Teilnahmevoraussetzungen	
Kompetenzziele	<p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden mit grundlegenden Fragestellungen, Konzepten und empirischen Ergebnissen des gewählten Vertiefungsfachs vertraut. Im Zentrum dieses Moduls stehen die international vergleichende Untersuchung nationaler Vergesellschaftungsprozesse und die Analyse transnationaler, insbesondere europäischer Vergesellschaftungsprozesse. Es sollen die national unterschiedlichen Ausgestaltungen von Raum-, Arbeits-, Bildungs-, Wissens- sowie normativen Ordnungen im internationalen Vergleich und die Öffnung und Entgrenzung nationaler Räume in unterschiedlichen Feldern (Einstellungen und Verhalten, Arbeit und Innovation, Wissen, Bildung und private Lebensformen, Urbanität, Konfliktregulierung) analysiert werden. Desweiteren werden grundlegende Fragen des Zusammenhangs von Theorie, Methode und empirischer Forschung behandelt. Dabei geht es vor allem um die Frage, welche Bedeutung normativen (politischen) Theorien, Gesellschaftstheorien und allgemeinen Sozialtheorien für die empirische Forschung (Datenerhebung und Datenauswertung) zukommt und wie Theorien begrenzter Reichweite ausgehend von empirischer Forschung formuliert bzw. rekonstruiert werden können. Dies wird beispielhaft an unterschiedlichen theoretischen und methodischen Orientierungen und sozialen Feldern behandelt.</p> <p>Kompetenzziele der einzelnen Vertiefungen:</p> <p>Stadt- und Migrationssoziologie Stadtsoziologie (Sommersemester) Vermittlung der soziologischen Thematisierung von Stadt, der theoretischen Konzepte und empirischen Befunde der Stadtforschung zu verschiedenen Themengebieten.</p> <p>Migrationssoziologie (Wintersemester) Die Studierenden werden vertraut mit den Theorien über Ursachen und Formen von Migration und Integration sowie der Bedeutung von Städten als Orte der Integration von Migranten.</p> <p>Familie und Lebenslauf Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden vertraut mit zentralen Konzepten der Familien- und Lebensverlaufsorschung. In den Veranstaltungen des Moduls (Vorlesung+Seminar oder Seminar+Seminar) werden die zentralen Konzepte und Zugänge des Lebenslaufansatzes erarbeitet und – je nach Seminar – in Bezug auf unterschiedliche Lebensphasen (z.B. Kindheit, Jugend, Alter), Verlaufstypen (z.B. Familienverlauf, Erwerbsverlauf) und/oder interdisziplinäre Fragestellungen (z.B. Einfluss von sozialen vs. biologischen Faktoren) diskutiert und angewendet. Neben den jeweiligen theoretischen und empirischen Inhalten erwerben die Studierenden die Kompetenzen, mit den wichtigsten Datenquellen und Methoden der Familien- und/oder Lebenslaufsoziologie umzugehen. Dieses ermöglicht ihnen, empirische Forschungsergebnisse in der Familien- und Lebensverlaufsorschung zu verstehen, selbständig Daten aufzubereiten und –vergleichende Analysen durchzuführen (z.B. für die Erstellung von Unterrichtsmaterialien in der Schule oder für die Durchführung eigener Forschungsarbeiten).</p> <p>Politische Soziologie Die Studierenden werden befähigt, die Entstehung und die Veränderung der Einstellungen individueller und kollektiver politischer Akteure (z.B. Wähler, Politiker, Parteien, Verbände, Verwaltung) und ihres Verhaltens im Kontext politischer Strukturen und Prozesse theoretisch zu erfassen und empirisch zu bearbeiten. Erwerb der Fähigkeit, eine Theorie der Einstellungs- und Verhaltensforschung eigenständig auf ein ausgewähltes Politikfeld anzuwenden und auf Grundlage einer kleinen empirischen Analyse zu validieren sowie die Fähigkeit, eigene Einsichten schriftlich und mündlich darzustellen. Erwerb von Kompetenzen im wissenschaftsjournalistischen Arbeiten. Die Studierenden werden befähigt die Mechanismen des Mediums Rundfunk/Fernsehen zu nutzen und erhalten einen Einblick in das wissenschaftsjournalistische Arbeiten.</p> <p>Vergleichende Politikwissenschaft Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über Grundkenntnissen der vergleichenden politischen Ökonomie und der vergleichenden Politikfeldanalyse. Erwerb der Fähigkeit, sich ein Thema der politischen Ökonomie und der Politikfeldanalyse eigenständig zu erarbeiten, es in systematische Zusammenhänge einzuordnen, empirisch prüfbar zu machen sowie eigene Einsichten schriftlich und mündlich darzustellen.</p>

Sozialwissenschaftliche Europastudien

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die Prozesse europäischer Integration, ihre soziokulturellen und gesellschaftlichen Grundlagen und ihre inhärenten Spannungen und Dilemmata selbstständig zu analysieren. Am Beispiel transnationaler Vergesellschaftungsprozesse in Europa sollen Problembewusstsein und das Verständnis für empirische Zusammenhänge und theoretische Optionen geweckt werden. In vertiefenden Veranstaltungen können auch Kompetenzen in speziellen Feldern, etwa über Arbeitsmärkte oder Transitionsprozesse im Allgemeinen bzw. Ernährungs- und Energietransitionen im Speziellen in Europa erwerben.

Organisation und Innovation

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, den Wandel der heutigen Organisationsgesellschaft sowie die dabei entscheidenden Innovationsprozesse zu analysieren. Hierbei werden zum einen grundlegende organisationssoziologische Kenntnisse und zum anderen Kenntnisse über die Entstehung neuer Produkte und Prozesse in einer wissensbasierten Gesellschaft vermittelt.

Sozialwissenschaftliche Methoden

Seminare in diesem Modul ergänzen das Methodenangebot der Module Statistik I/II und „Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung“ und bauen teilweise darauf auf. Vermittelt wird die Kompetenz, durch Kenntnis ausgewählter fortgeschrittener Datenerhebungs- und Datenauswertungsmethoden bestehende Forschungsarbeiten kritisch einordnen zu können sowie die Methoden für eigene Seminar-, Abschluss- oder Forschungsarbeiten anwenden zu können. Dies umfasst i.d.R. folgende Aspekte (alle oder eine Auswahl davon): Datenerhebung, -aufbereitung, -visualisierung und -analyse. Erlernt wird in den Seminaren auch der Umgang mit gängiger Software, die die genannten Aspekte der methodischen Arbeit unterstützt (z.B. R, STATA, MAXQDA).

Sozialwissenschaftliche Theorien

Die Studierenden lernen unterschiedliche Theorieebenen zu unterscheiden, insbesondere die Differenz zwischen Sozialtheorien, Theorien begrenzter Reichweite und Gesellschaftstheorien. Dadurch entwickeln die Studierenden für die Analyse unterschiedlicher sozialer Felder ein Verständnis des Verhältnisses von Theorie und empirischer Forschung. Insbesondere gewinnen die Studierenden ein vertieftes Verständnis dessen, welche Bedeutung anthropologischen Annahmen für die soziologische Forschung zukommt. Speziell mit Bezug auf Gesellschaftstheorien lernen die Studierenden unterschiedliche Theorien der modernen Gesellschaft kennen und gewinnen so ein vertieftes Verständnis der Strukturen moderner Gesellschaften. Allgemein erarbeiten sich die Studierenden dabei zentrale für die Sozial- und Geisteswissenschaften relevante Schlüsselkompetenzen: Vertieftes Sprach- und Textverständnis, Erkennen der Argumentationsstruktur komplexer Texte.

Kultur – Technik – Gesellschaft

Die Studierenden erarbeiten sich ein Verständnis für die geschichtliche Gewordenheit und gegenwärtige Veränderbarkeit von Kultur und Technik. Sie entwickeln ein vertieftes Verständnis dafür, welche Bedeutung dem Leib für das soziale Handeln zukommt sowie ein Verständnis dafür, wie moderne Selbst-Weltverhältnisse durch Kultur, symbolische Formen und Technik geformt werden.

Social Geography

Through this module, students will be able to demonstrate critical understanding of social geography and the key concepts of place, scale, identity and power. They will be able to identify and explain the contested nature of our social world through 'lenses' of representations; practices; mobility; struggles and hope for the future drawing examples from around the world and at a variety of geographical scales. The seminar course is designed to encourage students to become actively involved in their learning - to engage with a set of readings and activities - and to think critically about how the world around them is shaped by spaces of contestation. They should be able to identify and explain different examples of spaces where geographical contestation occurs and where power shapes space and its use. They should be able to communicate these critical insights via written academic reports and through oral presentations.

Modulinhalte

In dem Modul können die folgenden Vertiefungen gewählt werden. Die (in der Regel zwei) Veranstaltungen des Vertiefungsfachs müssen jeweils in derselben Vertiefung besucht werden. Eine einmal belegte Vertiefung darf maximal ein zweites Mal in einem anderen Semester belegt werden.

Modulinhalte der einzelnen Vertiefungen:

Stadt- und Migrationssoziologie Stadtsoziologie (Sommersemester)

Die Vorlesung gibt einen Überblick über theoretische Konzepte und empirische Befunde zu aktuellen Problemen der Stadtentwicklung. Im Seminar „Aktuelle Probleme der Stadtentwicklung“ werden empirische Studien diskutiert, die sich mit Fragen wie Segregation, Suburbanisierung, Gentrification, Konflikten etc. in deutschen, europäischen und amerikanischen Städten befassen.

Migrationssoziologie (Wintersemester)

In der Vorlesung „Stadt und Migration“ werden theoretische Konzepte und empirische Studien über Migration und Integration in deutschen, europäischen und amerikanischen Städten präsentiert und diskutiert. Im Seminar wird mit der „transnationalen Migration“ eine aktuell viel diskutierte Form der Migration und Integration thematisiert. Im Seminar werden die gesellschaftlichen und individuellen Voraussetzungen und Folgen dieser Form der Migration für die Stadtentwicklung diskutiert.

Familie und Lebenslauf

Im Modul werden wechselnde Seminare im Bereich der Familien –und Lebensverlaufsforchung angeboten. Darunter fallen zum einen Seminare, die allgemein in den Forschungsstand der Familien- und/oder Lebenslaufforschung einführen und zum anderen Seminare, die vertiefend in spezielle Themengebiete dieser Forschungsbereiche einführen (z.B. die Forschung zu speziellen Lebensphasen wie Kindheit, Jugend oder Alter). Alle Seminare eint, dass in Ihnen die zentralen Konzepte und der empirische Forschungsstand des jeweiligen Themenbereichs vermittelt werden. Außerdem werden jeweils die analytischen und methodischen Werkzeuge vorgestellt und ihre Anwendung eingeübt, um bestehende Forschungsarbeiten kritisch einordnen und eigene durchführen zu können.

Politische Soziologie

Die Vorlesung Politische Soziologie führt ein in die wissenschaftliche Analyse von politischen Einstellungen und Verhaltensweisen. Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen die wichtigsten theoretischen Ansätze zur Erklärung politischer Einstellungen und politischen Verhaltens und die Methoden der politikwissenschaftlichen Einstellungs- und Verhaltensforschung. Dementsprechend werden u.a. die folgenden Themen behandelt: Politische Sozialisation, Ideologien, Werte- und Wertewandel, politische Partizipation, soziales Kapital, Wahlsoziologie, politische Kommunikation, Parlamentssoziologie, Bürokratie- und Elitelforschung. In dem vertiefenden, politikfeldbezogenen Seminar können die Studierenden ihre Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Einstellungs- und Verhaltensforschung auf verschiedenen Politikfeldern (Wirtschaft, Arbeit, Bildung, Soziales, etc.) exemplarisch anwenden, eine wissenschaftliche Fragestellung formulieren und selbstständig bearbeiten. Im Bereich Wissenschaftsjournalismus / Politik im Fernsehen werden wissenschaftsjournalistischen Ansätzen und Perspektiven, die Beobachtung, Reflexion und eigene Praxis verbinden. Im Praxisfeld Hörfunk, erarbeiten die Studenten eigene Themen und Fragestellungen, die sie im Laufe der Veranstaltung in einer journalistischen Form umsetzen. Im Praxisfeld Fernsehen produzieren die Studierenden ein TV-Magazin und erlernen dabei grundlegende Aufnahme- und Interviewtechniken.

Vergleichende Politikwissenschaft

Das Modul bietet eine Einführung in die vergleichende politische Ökonomie und der Politikfeldanalyse. Die Grundidee besteht darin, politische Entscheidungsprozesse und die Funktionsweise politischer Institutionen unterschiedlicher Länder aus der Perspektive der politischen Ökonomie und Politikfeldanalyse zu untersuchen. Dazu werden verschiedene Politikfelder vorgestellt, wie z.B. die ökonomische Theorie der Demokratie und Autokratie, der Bürokratiethorie, die Theorie der Interessengruppen, politische Konjunkturzyklen, Staatsverschuldung, Globalisierung und Digitalisierung.

Sozialwissenschaftliche Europastudien

Aufgrund der Europäisierung und Globalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft wachsen in allen Berufsfeldern die Anforderungen an Kenntnisse europäischer und globaler Strukturen. In den "Sozialwissenschaftlichen Europastudien" sollen solche Kenntnisse über die europäischen Länder und die europäische Union vermittelt werden. Hierbei wird davon ausgegangen, dass "Europa" keine fest umrissene räumliche, politische oder gesellschaftliche Einheit ist. "Europa" ist vielmehr ein Beispiel für einen neuartigen transnationalen Raum, der zum einen das zu eng gewordene Korsett nationalstaatlich regulierter Räume überschreitet und der zum anderen durch institutionell stärker eingebettete Beziehungen als die Weltgesellschaft gekennzeichnet ist. Den sozialwissenschaftlichen Europastudien geht es um die Analyse der sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Dimensionen und Dynamiken dieses Raumes. Beispiele für solche Prozesse sind die Entwicklung des Arbeitsmarktes oder Transitionsprozesse im Energie-, Verkehrs-, Wärme- oder Ernährungssektor in Europa.

Organisation und Innovation Die moderne Gesellschaft ist eine Gesellschaft lernender, vielfach grenzüberschreitend tätiger Organisationen. Lernende Organisationen sind der zentrale Ort für die Weiterentwicklung wirtschaftlichen, technischen und wissenschaftlichen Wissens. Ebenso sind sie allerdings auch für die Risiken und Schattenseiten der heutigen Gesellschaft verantwortlich. In diesen Organisationen zeigt sich zum einen die Herausforderung komplexer Koordinations- und Kooperationsprozesse. Zum anderen sticht die enorme Bedeutung von heterogenem Wissen hervor, das zwischen verschiedenen Organisationen und Akteuren immer wieder übersetzt und neu erfunden werden. Innovationen machen den Kern dieser wissensintensiven Organisationsgesellschaft aus und stehen somit im Fokus des Moduls.

Sozialwissenschaftliche Methoden

Seminare im Rahmen dieses Moduls ergänzen das verpflichtende Methodenangebot im Bachelor. Vermittelt werden die Konzepte und Methoden fortgeschrittener methodischer Verfahren zur Datenerhebung oder Datenauswertung sowohl im Bereich der quantitativen als auch qualitativen Sozialforschung. Die zwei Veranstaltungen des Moduls sind i.d.R. so aufgeteilt, dass eine Veranstaltung eher Seminarcharakter hat. In ihr werden die zugrundeliegenden Konzepte und Methoden sowie deren Anwendungsbereiche vermittelt und besprochen. Die zweite Veranstaltung dient der praktischen Einübung der Datenerhebungs- oder Datenauswertungsmethoden z.B. anhand gängiger Statistiksoftware (etwa R oder STATA). Eine Aufteilung kann aber auch sequenziell erfolgen, so dass die ersten Veranstaltungswochen eher der Vermittlung der Methoden und der zweite Teil des Semesters eher der Einübung der Methoden dienen.

Sozialwissenschaftliche Theorien

In dem Modul werden unterschiedliche Theorieebenen vorgestellt, insbesondere die Differenz zwischen Sozialtheorien, Theorien begrenzter Reichweite und Gesellschaftstheorien. Dies erfolgt zum einen durch eine Auseinandersetzung mit einzelnen Theorien und zum anderen dadurch, dass Theorien auf unterschiedliche soziale Felder angewendet werden. Dabei wird immer auch das Verhältnis von Theorie und empirischer Forschung behandelt. Für Sozialtheorien wird herausgearbeitet, welche methodologische Bedeutung ihnen für die empirische Forschung zukommen. Für Theorien begrenzter Reichweite, die sich auf spezifische soziale Felder beziehen, wird herausgearbeitet, welche impliziten sozialtheoretischen Annahmen Theorien begrenzter Reichweite enthalten und welche anthropologischen Annahmen sie voraussetzen. Weiterhin werden unterschiedliche Gesellschaftstheorien und ihre jeweiligen normativen Implikationen behandelt. Auf diese Weise werden sowohl die faktischen als auch die normativen Strukturen moderner Gesellschaften diskutiert.

Kultur – Technik – Gesellschaft

In diesem Modul steht die geschichtliche Gewordenheit und gegenwärtige Veränderbarkeit von Gesellschaft, Kultur und Technik im Mittelpunkt. Dabei wird behandelt, welche Bedeutung der Tatsache zukommt, dass menschliche Akteure leiblich verfasste Akteure sind, die verletzlich sind und sich ängstigen sowie Schmerz empfinden können. Durch die Einbeziehung dieser Aspekte wird ein umfassenderes Verständnis von Kultur und Technik entwickelt. Dadurch wird die Bedeutung des Leibes für soziales Handeln erfasst und es kann analysiert werden, wie die leibliche Erfahrung und damit das moderne Selbst-Weltverhältnisse durch Kultur, symbolische Formen und Technik geformt werden.

Social Geography

Our lives do not happen outside of a geographical context. Our everyday existence happens in *places* - in the city where we live, the street, our house, the lecture room, the pub or the café. This module will cover a range of key concepts, current debates and contemporary issues in Social Geography. The lecture course outlines current geographical thinking about social geographies of place, scale, identity and power. It will also provide a series of 'lenses' for thinking about these themes through representations; practices; mobility; struggles and hopes for the future. Drawing examples from around the world and at a variety of geographical scales, the module explores the contested nature of our social world and conflicting meanings of our place within it. The seminar course focuses on the notion of 'contestation' through case studies of spaces where geographical contestation occurs and where power shapes space and the way people are able or unable to occupy it or use it, such as: the home, the prison, the city, the countryside, the seas and the sky. The course allows students to reflect on the range of everyday spaces that are sites of conflict and control, and to be able to explain why geography matters to making sense of those contestations.

Literaturempfehlungen

Stadt- und Migrationssoziologie

Stadtsoziologie (Sommersemester)

Häußermann, Hartmut und Walter Siebel 2004: Stadtsoziologie. Eine Einführung. Frankfurt, New York: Campus.

Migrationssoziologie (Wintersemester)

Treibel, Annette (2011): Migration in modernen Gesellschaften. 5. Aufl. Weinheim: Juventa (v.a. Kap 1 und 2).

Familie- und Lebenslauf

Hill, P. B., & Kopp, J. (Hg.). (2015). Handbuch Familiensoziologie. Wiesbaden: Springer VS.

Mortimer, J. T. & Shanahan, M. J. (2003). Handbook of the Life Course. Handbooks of Sociology and Social Research. New York: Kluwer.

Shanahan, M. J., Mortimer, J. T., & Kirkpatrick Johnson, M. (Hg.). (2016). Handbook of the Life Course, Volume II. Handbooks of Sociology and Social Research. Cham: Springer International Publishing.

Politische Soziologie

Kaina, Viktoria und Andrea Römmele (2009) Politische Soziologie. Ein Studienbuch, Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Dalton, Russell J. und Hans-Dieter Klingemann (2007) The Oxford Handbook of Political Behavior, Oxford, Oxford University Press.

Schimmeck, Tom (2010): Am besten nicht Neues. Medien, Macht und Meinungsmache, Frankfurt

Strohmeier, Gerd (2004): Politik und Massenmedien – Eine Einführung, Nomos Verlagsgesellschaft

Vergleichende Politikwissenschaft

Clark, William Robert, Matt Golder, Sona Nadenichek Golder (2013): Principles of Comparative Politics, 2. Auflage, CQ Press

Jahn, Detlef (2013): Einführung in die vergleichende Politikwissenschaft, 2. Auflage, Wiesbaden: Springer VS

Norris, Pippa (2004): Electoral Engineering. Voting Rules and Electoral Behaviour, Cambridge: Cambridge University Press.

Cox, Gary W. (1997): Making Votes Count. Strategic Coordination in the World's Electoral Systems, Cambridge: Cambridge University Press, Chapters 2 to 6.

Martin, Shane, Thomas Saalfeld & Kaare W. Strom (Eds.). 2014. The Oxford Handbook of Legislative Studies, Oxford: Oxford University Press.

Poole, Keith T. & Howard Rosenthal. 2007. Ideology & Congress, Transaction Publishers.

Poole, Keith T. 2005. Spatial Models of Parliamentary Voting, Cambridge: Cambridge University Press.

Sozialwissenschaftliche Europastudien

Immerfall, Stefan/Göran Therborn, Göran (Hg.), 2010: Handbook of European Societies. Berlin: Springer.

Mau, Steffen, und Roland Verwiebe, 2009: Die Sozialstruktur Europas. Konstanz: UVK.

Organisation und Innovation

Kieser, Alfred; Ebers, Mark (Hrsg.), 2014: Organisationstheorien. 7. Aufl., Kohlhammer, Stuttgart.

Kühl, Stefan, 2011. Organisationen: Eine sehr kurze Einführung. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Fagerberg, Jan; Mowery, David C.; Nelson, Richard R. (Hg.), 2015: The Oxford handbook of innovation. Oxford: Oxford Univ. Press.

Sozialwissenschaftliche Methoden

Backhaus, K., Erichson, B., Plinke, W., & Weiber, R. (2016). Multivariate Analysemethoden. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg.

Backhaus, K., Erichson, B., & Weiber, R. (2015). Fortgeschrittene Multivariate Analysemethoden. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg.

Baur, N., & Blasius, J. (Eds.). (2014). Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden:

Springer Fachmedien Wiesbaden.

Sozialwissenschaftliche Theorien

- Durkheim, E., 1999: Physik der Sitten und des Rechts. Frankfurt/M.: Suhrkamp.
 Habermas, J., 1995: Theorie des kommunikativen Handelns, 2 Bände. Frankfurt/M.: Suhrkamp.
 Luhmann, N., 1984: Soziale Systeme. Grundriß einer allgemeinen Theorie. Frankfurt/M.: Suhrkamp.
 Simmel, G., 1983: Soziologie. Untersuchungen über die Formen der Vergesellschaftung. Berlin: Duncker und Humblot.
 Weber, M., 1980: Wirtschaft und Gesellschaft. Tübingen: Mohr.

Kultur – Technik – Gesellschaft

- Latour, B., 1994: On Technical Mediation - Philosophy, Sociology, Genealogy. Common Knowledge 3: 29–64.
 Muhle, F., 2013: Grenzen der Akteursfähigkeit. Die Beteiligung „verkörperter Agenten“ an virtuellen Kommunikationsprozessen. Wiesbaden: VS.
 Plessner, H., 1981: Macht und menschliche Natur. Ein Versuch zur Anthropologie der geschichtlichen Weltansicht. S. 135–234 in: Gesammelte Schriften Bd. V: Macht und menschliche Natur. Frankfurt/M.: Suhrkamp.
 Rammert, W., 2007: Technik - Handeln - Wissen. Zu einer pragmatistischen Technik- und Sozialtheorie. Wiesbaden: VS.

Social Geography

- Anderson, J. (2015). *Understanding Cultural Geography: Places and Traces*. London & New York: Routledge.
 Cloke, P., Crang, P. and Goodwin, M. (2014) (Eds.) *Introducing Human Geographies*. (3rd edition). London: Routledge.
 Cresswell, T. (2013). *Place: A Short Introduction*. Oxford: Wiley Blackwell.
 Holloway, L., & Hubbard, P. (2001). *People and Place: The Extraordinary Geographies of Everyday Life*. Harlow: Pearson Education.
 Pain, R., Gough, J., Mowl, G., Barke, M., MacFarlane, R., & Fuller, D. (2014). *Introducing Social Geographies*. Abingdon: Routledge.
 Panelli, R. (2003). *Social geographies: From Difference to Action*. London: Sage.

Links	
Unterrichtsprachen	Deutsch, Englisch
Dauer in Semestern	1 Semester
Angebotsrhythmus Modul	jährlich
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt
Modullevel	BC (Basiscurriculum / Base curriculum)
Modulart	je nach Studiengang Pflicht oder Wahlpflicht
Lern-/Lehrform / Type of program	Bitte belegen Sie immer zwei Veranstaltungen einer Vertiefung: 1.07.081 + 1.07.0811 oder 1.07.0812 (Stadt- und Migrationssoziologie) 1.07.082 + 1.07.0821 (Vergleichende Politikwissenschaft) 1.07.083 + 1.07.0831 (Organisation und Innovation) 1.07.084 + 1.07.0841 (Sozialwissenschaftliche Europastudien) 1.07.085 + 1.07.0851 (Organisation und Innovation) 1.07.086 + 1.07.0861 (Kultur - Technik - Gesellschaft) 1.07.087 + 1.07.0871 (Familie und Lebenslauf) 1.07.088 + 1.07.0871 (Social Geography) Eine Vertiefung der Module sow250, sow252, sow253 und sow254 darf maximal zweimal belegt werden.

Vorkenntnisse / Previous knowledge		
Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform
Gesamtmodul		Die (in der Regel zwei) Veranstaltungen des Vertiefungsfachs müssen jeweils in derselben Vertiefung besucht werden. Eine einmal belegte Vertiefung darf maximal ein zweites Mal in einem anderen Semester belegt werden. Stadt- und Migrationssoziologie Portfolio bestehend aus: insgesamt 6 Lesenotizen (à 3 Seiten) in den Seminaren „aktuelle Probleme der Stadtentwicklung“ und „transnationale Migration“ Familie- und Lebenslauf Portfolio in einer der folgenden Varianten: Variante 1: 1 Forschungssessay (5-8 Seiten) + praktische Übungen in R/Stata und/oder inhaltliche Vorbereitung eines Seminartextes und/oder Moderation einer Sitzung und/oder schriftliche Zusammenfassung eines Texts und kritische

Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform
		<p>Reflexion und/oder Halten eines Kurzvortrags und/oder Anfertigung eines Forschungsdesigns oder Variante 2: 1 Kurzvortrag + je 1 Forschungssessay pro Seminaranteil (je 5-8 Seiten) oder Variante 3: 1 Gesamthausarbeit (10-16 Seiten)</p> <p>Politische Soziologie Portfolio bestehend aus: 1 empirischer Forschungssessay (10 Seiten) in der Vorlesung 1 Kurzvortrag und 1 Forschungssessay (5 Seiten) in einem beliebig gewählten Seminar. In den praxiologisch orientierten Seminaren im Bereich Wissenschaftsjournalismus/Politik im Fernsehen können abweichende Portfolioleistungen definiert werden.</p> <p>Vergleichende Politikwissenschaft Portfolio bestehend aus: 1 Forschungssessay (8 Seiten) 1 Kurzvortrag 1 Literaturbericht (5 Seiten)</p> <p>Sozialwissenschaftliche Europastudien Portfolio in einer der folgenden Varianten: Variante 1: Je 1 Kurzvortrag in jeder der beiden Veranstaltungen Je 1 Forschungssessay (5-6 Seiten) in jeder der beiden Veranstaltungen oder Variante 2: Je 1 Kurzvortrag in jeder der beiden Veranstaltungen 1 längere schriftliche Arbeit (10-12 Seiten) in einer der beiden Veranstaltungen</p> <p>Organisation und Innovation Portfolio in einer der folgenden Varianten: Variante 1: 1 Kurzvortrag in jeder der beiden Veranstaltungen (Die Kurzvorträge können alternativ zu einem längeren Vortrag gebündelt werden und ganz oder teilweise durch schriftliche Textübersichten, die den Inhalt des entfallenen Vortrags zusammenfassen, ersetzt werden) 1 Forschungssessay (5-6 Seiten) jeder der beiden Veranstaltungen oder Variante 2: 1 Kurzvortrag in jeder der beiden Veranstaltungen 1 längere schriftliche Arbeit (10-12 Seiten) in einer der beiden Veranstaltungen.</p> <p>Sozialwissenschaftliche Methoden Portfolio: Im Laufe des Semesters sind verschiedene praktische Übungen zu bearbeiten und einzureichen. Dies kann kombiniert werden mit der Aufgabe, ein kleines eigenes empirisches Projekt durchzuführen und im Rahmen eines kürzeren Forschungssessays zusammenzufassen.</p> <p>Sozialwissenschaftliche Theorien Die Lehrenden der einzelnen Veranstaltungen in diesem Modul geben zu Beginn des Semesters bekannt, welche der folgenden Prüfungsleistungen erbracht werden muss: Portfolio bestehend aus: Lesenotizen und/oder 1 Essay – insgesamt nicht mehr als 15 Textseiten oder 1 Hausarbeit oder 1 Referat und Ausarbeitung oder 1 mündliche Prüfung</p>

Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform		
		<p>Kultur – Technik – Gesellschaft Die Lehrenden der einzelnen Veranstaltungen in diesem Modul geben zu Beginn des Semesters bekannt, welche der folgenden Prüfungsleistungen erbracht werden muss: Portfolio bestehend aus: Lesenotizen und/oder 1 Essay – insgesamt nicht mehr als 15 Textseiten oder 1 Hausarbeit oder 1 Referat und Ausarbeitung oder 1 mündliche Prüfung</p> <p>Social Geography A portfolio comprising: 1 group presentation (of 15 minutes) 2 individual research papers (of 7-8 pages)</p>		
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenzzeit
Vorlesung und Seminar (Vertiefung: Stadt- und Migrationssoziologie)		4.00	SoSe und WiSe	56 h
Vorlesung oder Seminar (Vertiefung: Familie und Lebenslauf)		4.00	SoSe und WiSe	56 h
Vorlesung und Seminar (Vertiefung: Politische Soziologie)		4.00	SoSe	56 h
Vorlesung und Seminar (Vertiefung: Vergleichende Politikwissenschaft)		4.00	WiSe	56 h
Seminar (Vertiefung: Sozialwissenschaftliche Europastudien)		4.00	SoSe und WiSe	56 h
Seminar (Vertiefung: Organisation und Innovation)		4.00	SoSe und WiSe	56 h
Seminar (Vertiefung: European Studies in Global Perspectives)		2.00	WiSe	28 h
Seminar (Vertiefung: Sozialwissenschaftliche Methoden)		4.00	SoSe und WiSe	56 h
Seminar (Vertiefung: Sozialwissenschaftliche Theorien)		4.00	SoSe und WiSe	56 h
Seminar (Vertiefung: Kultur- Technik-Gesellschaft)		4.00	SoSe und WiSe	56 h
Vorlesung oder Seminar (Vertiefung: Social Geography)		4.00	SoSe und WiSe	56 h
Präsenzzeit Modul insgesamt				588 h

sow252 - Vertiefungsfach

Modulbezeichnung	Vertiefungsfach
Modulcode	sow252
Kreditpunkte	6.0 KP
Workload	180 h
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Fach-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Aufbaumodule • kein Abschluss European Studies in Global Perspectives > Society, Economy and Politics • Zwei-Fächer-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Aufbaumodule
Ansprechpartner/-in	<p>Modulverantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Markus Tepe ◦ Jannika Mattes <p>Prüfungsberechtigt</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Die im Modul Lehrenden
Teilnahmevoraussetzungen	
Kompetenzziele	<p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden mit grundlegenden Fragestellungen, Konzepten und empirischen Ergebnissen des gewählten Vertiefungsfachs vertraut. Im Zentrum dieses Moduls stehen die international vergleichende Untersuchung nationaler Vergesellschaftungsprozesse und die Analyse transnationaler, insbesondere europäischer Vergesellschaftungsprozesse. Es sollen die national unterschiedlichen Ausgestaltungen von Raum-, Arbeits-, Bildungs-, Wissens- sowie normativen Ordnungen im internationalen Vergleich und die Öffnung und Entgrenzung nationaler Räume in unterschiedlichen Feldern (Einstellungen und Verhalten, Arbeit und Innovation, Wissen, Bildung und private Lebensformen, Urbanität, Konfliktregulierung) analysiert werden. Desweiteren werden grundlegende Fragen des Zusammenhangs von Theorie, Methode und empirischer Forschung behandelt. Dabei geht es vor allem um die Frage, welche Bedeutung normativen (politischen) Theorien, Gesellschaftstheorien und allgemeinen Sozialtheorien für die empirische Forschung (Datenerhebung und Datenauswertung) zukommt und wie Theorien begrenzter Reichweite ausgehend von empirischer Forschung formuliert bzw. rekonstruiert werden können. Dies wird beispielhaft an unterschiedlichen theoretischen und methodischen Orientierungen und sozialen Feldern behandelt.</p> <p>Kompetenzziele der einzelnen Vertiefungen:</p> <p>Stadt- und Migrationssoziologie Stadtsoziologie (Sommersemester) Vermittlung der soziologischen Thematisierung von Stadt, der theoretischen Konzepte und empirischen Befunde der Stadtforschung zu verschiedenen Themengebieten.</p> <p>Migrationssoziologie (Wintersemester) Die Studierenden werden vertraut mit den Theorien über Ursachen und Formen von Migration und Integration sowie der Bedeutung von Städten als Orte der Integration von Migranten.</p> <p>Familie und Lebenslauf Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden vertraut mit zentralen Konzepten der Familien- und Lebensverlaufsforchung. In den Veranstaltungen des Moduls (Vorlesung+Seminar oder Seminar+Seminar) werden die zentralen Konzepte und Zugänge des Lebenslaufansatzes erarbeitet und – je nach Seminar – in Bezug auf unterschiedliche Lebensphasen (z.B. Kindheit, Jugend, Alter), Verlaufstypen (z.B. Familienverlauf, Erwerbsverlauf) und/oder interdisziplinäre Fragestellungen (z.B. Einfluss von sozialen vs. biologischen Faktoren) diskutiert und angewendet. Neben den jeweiligen theoretischen und empirischen Inhalten erwerben die Studierenden die Kompetenzen, mit den wichtigsten Datenquellen und Methoden der Familien- und/oder Lebenslaufsoziologie umzugehen. Dieses ermöglicht ihnen, empirische Forschungsergebnisse in der Familien- und Lebensverlaufsforchung zu verstehen, selbständig Daten aufzubereiten und –vergleichende Analysen durchzuführen (z.B. für die Erstellung von Unterrichtsmaterialien in der Schule oder für die Durchführung eigener Forschungsarbeiten).</p> <p>Politische Soziologie Die Studierenden werden befähigt, die Entstehung und die Veränderung der Einstellungen individueller und kollektiver politischer Akteure (z.B. Wähler, Politiker, Parteien, Verbände, Verwaltung) und ihres Verhaltens im Kontext politischer Strukturen und Prozesse theoretisch zu erfassen und empirisch zu bearbeiten. Erwerb der Fähigkeit, eine Theorie der Einstellungs- und Verhaltensforschung eigenständig auf ein ausgewähltes Politikfeld anzuwenden und auf Grundlage einer kleinen empirischen Analyse zu validieren sowie die Fähigkeit, eigene Einsichten schriftlich und mündlich darzustellen. Erwerb von Kompetenzen im wissenschaftsjournalistischen Arbeiten. Die Studierenden werden befähigt die Mechanismen des Mediums Rundfunk/Fernsehen zu nutzen und erhalten einen Einblick in das wissenschaftsjournalistische Arbeiten.</p> <p>Vergleichende Politikwissenschaft Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über Grundkenntnissen der vergleichenden politischen Ökonomie und der vergleichenden Politikfeldanalyse. Erwerb der Fähigkeit, sich ein Thema der politischen Ökonomie und der Politikfeldanalyse eigenständig zu erarbeiten, es in systematische Zusammenhänge einzuordnen, empirisch prüfbar zu machen sowie eigene Einsichten schriftlich und mündlich darzustellen.</p> <p>Sozialwissenschaftliche Europastudien</p>

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die Prozesse europäischer Integration, ihre soziokulturellen und gesellschaftlichen Grundlagen und ihre inhärenten Spannungen und Dilemmata selbstständig zu analysieren. Am Beispiel transnationaler Vergesellschaftungsprozesse in Europa sollen Problembewusstsein und das Verständnis für empirische Zusammenhänge und theoretische Optionen geweckt werden. In vertiefenden Veranstaltungen können auch Kompetenzen in speziellen Feldern, etwa über Arbeitsmärkte oder Transitionsprozesse im Allgemeinen bzw. Ernährungs- und Energietransitionen im Speziellen in Europa erwerben.

Organisation und Innovation

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, den Wandel der heutigen Organisationsgesellschaft sowie die dabei entscheidenden Innovationsprozesse zu analysieren. Hierbei werden zum einen grundlegende organisationssoziologische Kenntnisse und zum anderen Kenntnisse über die Entstehung neuer Produkte und Prozesse in einer wissensbasierten Gesellschaft vermittelt.

Sozialwissenschaftliche Methoden

Seminare in diesem Modul ergänzen das Methodenangebot der Module Statistik I/II und „Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung“ und bauen teilweise darauf auf. Vermittelt wird die Kompetenz, durch Kenntnis ausgewählter fortgeschrittener Datenerhebungs- und Datenauswertungsmethoden bestehende Forschungsarbeiten kritisch einordnen zu können sowie die Methoden für eigene Seminar-, Abschluss- oder Forschungsarbeiten anwenden zu können. Dies umfasst i.d.R. folgende Aspekte (alle oder eine Auswahl davon): Datenerhebung, -aufbereitung, -visualisierung und -analyse. Erlern wird in den Seminaren auch der Umgang mit gängiger Software, die die genannten Aspekte der methodischen Arbeit unterstützt (z.B. R, STATA, MAXQDA).

Sozialwissenschaftliche Theorien

Die Studierenden lernen unterschiedliche Theorieebenen zu unterscheiden, insbesondere die Differenz zwischen Sozialtheorien, Theorien begrenzter Reichweite und Gesellschaftstheorien. Dadurch entwickeln die Studierenden für die Analyse unterschiedlicher sozialer Felder ein Verständnis des Verhältnisses von Theorie und empirischer Forschung. Insbesondere gewinnen die Studierenden ein vertieftes Verständnis dessen, welche Bedeutung anthropologischen Annahmen für die soziologische Forschung zukommt. Speziell mit Bezug auf Gesellschaftstheorien lernen die Studierenden unterschiedliche Theorien der modernen Gesellschaft kennen und gewinnen so ein vertieftes Verständnis der Strukturen moderner Gesellschaften. Allgemein erarbeiten sich die Studierenden dabei zentrale für die Sozial- und Geisteswissenschaften relevante Schlüsselkompetenzen: Vertieftes Sprach- und Textverständnis, Erkennen der Argumentationsstruktur komplexer Texte.

Kultur – Technik – Gesellschaft

Die Studierenden erarbeiten sich ein Verständnis für die geschichtliche Gewordenheit und gegenwärtige Veränderbarkeit von Kultur und Technik. Sie entwickeln ein vertieftes Verständnis dafür, welche Bedeutung dem Leib für das soziale Handeln zukommt sowie ein Verständnis dafür, wie moderne Selbst-Weltverhältnisse durch Kultur, symbolische Formen und Technik geformt werden.

Social Geography

Through this module, students will be able to demonstrate critical understanding of social geography and the key concepts of place, scale, identity and power. They will be able to identify and explain the contested nature of our social world through 'lenses' of representations; practices; mobility; struggles and hope for the future drawing examples from around the world and at a variety of geographical scales. The seminar course is designed to encourage students to become actively involved in their learning - to engage with a set of readings and activities - and to think critically about how the world around them is shaped by spaces of contestation. They should be able to identify and explain different examples of spaces where geographical contestation occurs and where power shapes space and its use. They should be able to communicate these critical insights via written academic reports and through oral presentations.

Modulinhalte

In dem Modul können die folgenden Vertiefungen gewählt werden. Die (in der Regel zwei) Veranstaltungen des Vertiefungsfachs müssen jeweils in derselben Vertiefung besucht werden. Eine einmal belegte Vertiefung darf maximal ein zweites Mal in einem anderen Semester belegt werden.

Modulinhalte der einzelnen Vertiefungen:

Stadt- und Migrationssoziologie

Stadtsoziologie (Sommersemester)

Die Vorlesung gibt einen Überblick über theoretische Konzepte und empirische Befunde zu aktuellen Problemen der Stadtentwicklung. Im Seminar „Aktuelle Probleme der Stadtentwicklung“ werden empirische Studien diskutiert, die sich mit Fragen wie Segregation, Suburbanisierung, Gentrification, Konflikten etc. in deutschen, europäischen und amerikanischen Städten befassen.

Migrationssoziologie (Wintersemester)

In der Vorlesung „Stadt und Migration“ werden theoretische Konzepte und empirische Studien über Migration und Integration in deutschen, europäischen und amerikanischen Städten präsentiert und diskutiert. Im Seminar wird mit der „transnationalen Migration“ eine aktuell viel diskutierte Form der Migration und Integration thematisiert. Im Seminar werden die gesellschaftlichen und individuellen Voraussetzungen und Folgen dieser Form der Migration für die Stadtentwicklung diskutiert.

Familie und Lebenslauf

Im Modul werden wechselnde Seminare im Bereich der Familien –und Lebenslaufsforschung angeboten. Darunter fallen zum einen Seminare, die allgemein in den Forschungsstand der Familien- und/oder Lebenslaufsforschung einführen und zum anderen Seminare, die vertiefend in spezielle Themengebiete dieser Forschungsbereiche einführen (z.B. die Forschung zu speziellen Lebensphasen wie Kindheit, Jugend oder Alter). Alle Seminare eint, dass in Ihnen die zentralen Konzepte und der empirische Forschungsstand des jeweiligen Themenbereichs vermittelt werden. Außerdem werden jeweils die analytischen und methodischen

Werkzeuge vorgestellt und ihre Anwendung eingeübt, um bestehende Forschungsarbeiten kritisch einordnen und eigene durchführen zu können.

Politische Soziologie

Die Vorlesung Politische Soziologie führt ein in die wissenschaftliche Analyse von politischen Einstellungen und Verhaltensweisen. Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen die wichtigsten theoretischen Ansätze zur Erklärung politischer Einstellungen und politischen Verhaltens und die Methoden der politikwissenschaftlichen Einstellungs- und Verhaltensforschung. Dementsprechend werden u.a. die folgenden Themen behandelt: Politische Sozialisation, Ideologien, Werte- und Wertewandel, politische Partizipation, soziales Kapital, Wahlsoziologie, politische Kommunikation, Parlamentssoziologie, Bürokratie- und Elitelforschung. In dem vertiefenden, politikfeldbezogenen Seminar können die Studierenden ihre Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Einstellungs- und Verhaltensforschung auf verschiedenen Politikfeldern (Wirtschaft, Arbeit, Bildung, Soziales, etc.) exemplarisch anwenden, eine wissenschaftliche Fragestellung formulieren und selbstständig bearbeiten. Im Bereich Wissenschaftsjournalismus / Politik im Fernsehen werden wissenschaftsjournalistischen Ansätzen und Perspektiven, die Beobachtung, Reflexion und eigene Praxis verbinden. Im Praxisfeld Hörfunk, erarbeiten die Studenten eigene Themen und Fragestellungen, die sie im Laufe der Veranstaltung in einer journalistischen Form umsetzen. Im Praxisfeld Fernsehen produzieren die Studierenden ein TV-Magazin und erlernen dabei grundlegende Aufnahme- und Interviewtechniken.

Vergleichende Politikwissenschaft

Das Modul bietet eine Einführung in die vergleichende politische Ökonomie und der Politikfeldanalyse. Die Grundidee besteht darin, politische Entscheidungsprozesse und die Funktionsweise politischer Institutionen unterschiedlicher Länder aus der Perspektive der politischen Ökonomie und Politikfeldanalyse zu untersuchen. Dazu werden verschiedene Politikfelder vorgestellt, wie z.B. die ökonomische Theorie der Demokratie und Autokratie, der Bürokratietheorie, die Theorie der Interessengruppen, politische Konjunkturzyklen, Staatsverschuldung, Globalisierung und Digitalisierung.

Sozialwissenschaftliche Europastudien

Aufgrund der Europäisierung und Globalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft wachsen in allen Berufsfeldern die Anforderungen an Kenntnisse europäischer und globaler Strukturen. In den "Sozialwissenschaftlichen Europastudien" sollen solche Kenntnisse über die europäischen Länder und die europäische Union vermittelt werden. Hierbei wird davon ausgegangen, dass "Europa" keine fest umrissene räumliche, politische oder gesellschaftliche Einheit ist. "Europa" ist vielmehr ein Beispiel für einen neuartigen transnationalen Raum, der zum einen das zu eng gewordene Korsett nationalstaatlich regulierter Räume überschreitet und der zum anderen durch institutionell stärker eingebettete Beziehungen als die Weltgesellschaft gekennzeichnet ist. Den sozialwissenschaftlichen Europastudien geht es um die Analyse der sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Dimensionen und Dynamiken dieses Raumes. Beispiele für solche Prozesse sind die Entwicklung des Arbeitsmarktes oder Transitionsprozesse im Energie-, Verkehrs-, Wärme- oder Ernährungssektor in Europa.

Organisation und Innovation Die moderne Gesellschaft ist eine Gesellschaft lernender, vielfach grenzüberschreitend tätiger Organisationen. Lernende Organisationen sind der zentrale Ort für die Weiterentwicklung wirtschaftlichen, technischen und wissenschaftlichen Wissens. Ebenso sind sie allerdings auch für die Risiken und Schattenseiten der heutigen Gesellschaft verantwortlich. In diesen Organisationen zeigt sich zum einen die Herausforderung komplexer Koordinations- und Kooperationsprozesse. Zum anderen sticht die enorme Bedeutung von heterogenem Wissen hervor, das zwischen verschiedenen Organisationen und Akteuren immer wieder übersetzt und neuerfunden werden. Innovationen machen den Kern dieser wissensintensiven Organisationsgesellschaft aus und stehen somit im Fokus des Moduls.

Sozialwissenschaftliche Methoden

Seminare im Rahmen dieses Moduls ergänzen das verpflichtende Methodenangebot im Bachelor. Vermittelt werden die Konzepte und Methoden fortgeschrittener methodischer Verfahren zur Datenerhebung oder Datenauswertung sowohl im Bereich der quantitativen als auch qualitativen Sozialforschung. Die zwei Veranstaltungen des Moduls sind i.d.R. so aufgeteilt, dass eine Veranstaltung eher Seminarcharakter hat. In ihr werden die zugrundeliegenden Konzepte und Methoden sowie deren Anwendungsbereiche vermittelt und besprochen. Die zweite Veranstaltung dient der praktischen Einübung der Datenerhebungs- oder Datenauswertungsmethoden z.B. anhand gängiger Statistiksoftware (etwa R oder STATA). Eine Aufteilung kann aber auch sequenziell erfolgen, so dass die ersten Veranstaltungswochen eher der Vermittlung der Methoden und der zweite Teil des Semesters eher der Einübung der Methoden dienen.

Sozialwissenschaftliche Theorien

In dem Modul werden unterschiedliche Theorieebenen vorgestellt, insbesondere die Differenz zwischen Sozialtheorien, Theorien begrenzter Reichweite und Gesellschaftstheorien. Dies erfolgt zum einen durch eine Auseinandersetzung mit einzelnen Theorien und zum anderen dadurch, dass Theorien auf unterschiedliche soziale Felder angewendet werden. Dabei wird immer auch das Verhältnis von Theorie und empirischer Forschung behandelt. Für Sozialtheorien wird herausgearbeitet, welche methodologische Bedeutung ihnen für die empirische Forschung zukommen. Für Theorien begrenzter Reichweite, die sich auf spezifische soziale Felder beziehen, wird herausgearbeitet, welche impliziten sozialtheoretischen Annahmen Theorien begrenzter Reichweite enthalten und welche anthropologischen Annahmen sie voraussetzen. Weiterhin werden unterschiedliche Gesellschaftstheorien und ihre jeweiligen normativen Implikationen behandelt. Auf diese Weise werden sowohl die faktischen als auch die normativen Strukturen moderner Gesellschaften diskutiert.

Kultur – Technik – Gesellschaft

In diesem Modul steht die geschichtliche Gewordenheit und gegenwärtige Veränderbarkeit von Gesellschaft, Kultur und Technik im Mittelpunkt. Dabei wird behandelt, welche Bedeutung der Tatsache zukommt, dass menschliche Akteure leiblich verfasste Akteure sind, die verletzlich sind und sich ängstigen sowie Schmerz empfinden können. Durch die Einbeziehung dieser Aspekte wird ein umfassenderes Verständnis von Kultur und Technik entwickelt. Dadurch wird die Bedeutung des Leibes für soziales Handeln erfasst und es kann analysiert werden, wie die leibliche Erfahrung und damit das moderne Selbst-Weltverhältnisse durch Kultur,

symbolische Formen und Technik geformt werden.

Social Geography

Our lives do not happen outside of a geographical context. Our everyday existence happens in *places* - in the city where we live, the street, our house, the lecture room, the pub or the café. This module will cover a range of key concepts, current debates and contemporary issues in Social Geography. The lecture course outlines current geographical thinking about social geographies of place, scale, identity and power. It will also provide a series of 'lenses' for thinking about these themes through representations; practices; mobility; struggles and hopes for the future. Drawing examples from around the world and at a variety of geographical scales, the module explores the contested nature of our social world and conflicting meanings of our place within it. The seminar course focuses on the notion of 'contestation' through case studies of spaces where geographical contestation occurs and where power shapes space and the way people are able or unable to occupy it or use it, such as: the home, the prison, the city, the countryside, the seas and the sky. The course allows students to reflect on the range of everyday spaces that are sites of conflict and control, and to be able to explain why geography matters to making sense of those contestations.

Literaturempfehlungen

Stadt- und Migrationssoziologie

Stadtsoziologie (Sommersemester)

Häußermann, Hartmut und Walter Siebel 2004: Stadtsoziologie. Eine Einführung. Frankfurt, New York: Campus.

Migrationssoziologie (Wintersemester)

Treibel, Annette (2011): Migration in modernen Gesellschaften. 5. Aufl. Weinheim: Juventa (v.a. Kap 1 und 2).

Familie- und Lebenslauf

Hill, P. B., & Kopp, J. (Hg.). (2015). Handbuch Familiensoziologie. Wiesbaden: Springer VS.

Mortimer, J. T. & Shanahan, M. J. (2003). Handbook of the Life Course. Handbooks of Sociology and Social Research. New York: Kluwer.

Shanahan, M. J., Mortimer, J. T., & Kirkpatrick Johnson, M. (Hg.). (2016). Handbook of the Life Course, Volume II. Handbooks of Sociology and Social Research. Cham: Springer International Publishing.

Politische Soziologie

Kaina, Viktoria und Andrea Römmele (2009) Politische Soziologie. Ein Studienbuch, Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Dalton, Russell J. und Hans-Dieter Klingemann (2007) The Oxford Handbook of Political Behavior, Oxford, Oxford University Press.

Schimmeck, Tom (2010): Am besten nicht Neues. Medien, Macht und Meinungsmache, Frankfurt

Strohmeier, Gerd (2004): Politik und Massenmedien – Eine Einführung, Nomos Verlagsgesellschaft

Vergleichende Politikwissenschaft

Clark, William Robert, Matt Golder, Sona Nadenichek Golder (2013): Principles of Comparative Politics, 2. Auflage, CQ Press

Jahn, Detlef (2013): Einführung in die vergleichende Politikwissenschaft, 2. Auflage, Wiesbaden: Springer VS

Norris, Pippa (2004): Electoral Engineering. Voting Rules and Electoral Behaviour, Cambridge: Cambridge University Press.

Cox, Gary W. (1997): Making Votes Count. Strategic Coordination in the World's Electoral Systems, Cambridge: Cambridge University Press, Chapters 2 to 6.

Martin, Shane, Thomas Saalfeld & Kaare W. Strom (Eds.). 2014. The Oxford Handbook of Legislative Studies, Oxford: Oxford University Press.

Poole, Keith T. & Howard Rosenthal. 2007. Ideology & Congress, Transaction Publishers.

Poole, Keith T. 2005. Spatial Models of Parliamentary Voting, Cambridge: Cambridge University Press.

Sozialwissenschaftliche Europastudien

Immerfall, Stefan/Göran Therborn, Göran (Hg.), 2010: Handbook of European Societies. Berlin: Springer.

Mau; Steffen, und Roland Verwiebe, 2009: Die Sozialstruktur Europas. Konstanz: UVK.

Organisation und Innovation

Kieser, Alfred; Ebers, Mark (Hrsg.), 2014: Organisationstheorien. 7. Aufl., Kohlhammer, Stuttgart.

Kühl, Stefan, 2011. Organisationen: Eine sehr kurze Einführung. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Fagerberg, Jan; Mowery, David C.; Nelson, Richard R. (Hg.), 2015: The Oxford handbook of innovation. Oxford: Oxford Univ. Press.

Sozialwissenschaftliche Methoden

Backhaus, K., Erichson, B., Plinke, W., & Weiber, R. (2016). Multivariate Analysemethoden. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg.

Backhaus, K., Erichson, B., & Weiber, R. (2015). Fortgeschrittene Multivariate Analysemethoden. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg.

Baur, N., & Blasius, J. (Eds.). (2014). Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.

Sozialwissenschaftliche Theorien

Durkheim, E., 1999: Physik der Sitten und des Rechts. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Habermas, J., 1995: Theorie des kommunikativen Handelns, 2 Bände. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Luhmann, N., 1984: Soziale Systeme. Grundriß einer allgemeinen Theorie. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Simmel, G., 1983: Soziologie. Untersuchungen über die Formen der Vergesellschaftung. Berlin: Duncker und Humblot.

Weber, M., 1980: Wirtschaft und Gesellschaft. Tübingen: Mohr.

Kultur – Technik – Gesellschaft

Latour, B., 1994: On Technical Mediation - Philosophy, Sociology, Genealogy. *Common Knowledge* 3: 29–64.
 Muhle, F., 2013: Grenzen der Akteursfähigkeit. Die Beteiligung „verkörperter Agenten“ an virtuellen Kommunikationsprozessen. Wiesbaden: VS.
 Plessner, H., 1981: Macht und menschliche Natur. Ein Versuch zur Anthropologie der geschichtlichen Weltansicht. S. 135–234 in: *Gesammelte Schriften Bd. V: Macht und menschliche Natur*. Frankfurt/M.: Suhrkamp.
 Rammert, W., 2007: Technik - Handeln - Wissen. Zu einer pragmatistischen Technik- und Sozialtheorie. Wiesbaden: VS.

Social Geography

Anderson, J. (2015). *Understanding Cultural Geography: Places and Traces*. London & New York: Routledge.
 Cloke, P., Crang, P. and Goodwin, M. (2014) (Eds.) *Introducing Human Geographies*. (3rd edition). London: Routledge.
 Cresswell, T. (2013). *Place: A Short Introduction*. Oxford: Wiley Blackwell.
 Holloway, L., & Hubbard, P. (2001). *People and Place: The Extraordinary Geographies of Everyday Life*. Harlow: Pearson Education.
 Pain, R., Gough, J., Mowl, G., Barke, M., MacFarlane, R., & Fuller, D. (2014). *Introducing Social Geographies*. Abingdon: Routledge.
 Panelli, R. (2003). *Social geographies: From Difference to Action*. London: Sage.

Links

Unterrichtsprachen	Deutsch, Englisch
Dauer in Semestern	1 Semester
Angebotsrhythmus Modul	jährlich
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt
Modullevel	BC (Basiscurriculum / Base curriculum)
Modulart	je nach Studiengang Pflicht oder Wahlpflicht
Lern-/Lehrform / Type of program	Bitte belegen Sie immer zwei Veranstaltungen einer Vertiefung: 1.07.081 + 1.07.0811 oder 1.07.0812 (Stadt- und Migrationssoziologie) 1.07.082 + 1.07.0821 (Vergleichende Politikwissenschaft) 1.07.083 + 1.07.0831 (Organisation und Innovation) 1.07.084 + 1.07.0841 (Sozialwissenschaftliche Europastudien) 1.07.085 + 1.07.0851 (Organisation und Innovation) 1.07.086 + 1.07.0861 (Kultur - Technik - Gesellschaft) 1.07.087 + 1.07.0871 (Familie und Lebenslauf) 1.07.088 + 1.07.0871 (Social Geography) Eine Vertiefung der Module sow250, sow252, sow253 und sow254 darf maximal zweimal belegt werden.

Vorkenntnisse / Previous knowledge

Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform
---------	----------------	--------------

Gesamtmodul

Die (in der Regel zwei) Veranstaltungen des Vertiefungsfachs müssen jeweils in derselben Vertiefung besucht werden. Eine einmal belegte Vertiefung darf maximal ein zweites Mal in einem anderen Semester belegt werden.

Stadt- und Migrationssoziologie
 Portfolio bestehend aus:
 insgesamt 6 Lesenotizen (à 3 Seiten) in den Seminaren „aktuelle Probleme der Stadtentwicklung“ und „transnationale Migration“

Familie- und Lebenslauf
 Portfolio in einer der folgenden Varianten:
 Variante 1:
 1 Forschungssessay (5-8 Seiten) + praktische Übungen in R/Stata und/oder inhaltliche Vorbereitung eines Seminartextes und/oder Moderation einer Sitzung und/oder schriftliche Zusammenfassung eines Texts und kritische Reflexion und/oder Halten eines Kurzvortrags und/oder Anfertigung eines Forschungsdesigns
 oder Variante 2:
 1 Kurzvortrag + je 1 Forschungssessay pro Seminarteil (je 5-8 Seiten)
 oder Variante 3:
 1 Gesamthausarbeit (10-16 Seiten)

Politische Soziologie
 Portfolio bestehend aus:
 1 empirischer Forschungssessay (10 Seiten) in der Vorlesung

Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform
		<p>1 Kurzvortrag und 1 Forschungseassy (5 Seiten) in einem beliebig gewählten Seminar. In den praxiologisch orientierten Seminaren im Bereich Wissenschaftsjournalismus/Politik im Fernsehen können abweichende Portfolioleistungen definiert werden.</p> <p>Vergleichende Politikwissenschaft Portfolio bestehend aus: 1 Forschungseassy (8 Seiten) 1 Kurzvortrag 1 Literaturbericht (5 Seiten)</p> <p>Sozialwissenschaftliche Europastudien Portfolio in einer der folgenden Varianten: Variante 1: Je 1 Kurzvortrag in jeder der beiden Veranstaltungen Je 1 Forschungseassy (5-6 Seiten) in jeder der beiden Veranstaltungen oder Variante 2: Je 1 Kurzvortrag in jeder der beiden Veranstaltungen 1 längere schriftliche Arbeit (10-12 Seiten) in einer der beiden Veranstaltungen</p> <p>Organisation und Innovation Portfolio in einer der folgenden Varianten: Variante 1: 1 Kurzvortrag in jeder der beiden Veranstaltungen (Die Kurzvorträge können alternativ zu einem längeren Vortrag gebündelt werden und ganz oder teilweise durch schriftliche Textübersichten, die den Inhalt des entfallenen Vortrags zusammenfassen, ersetzt werden) 1 Forschungseassy (5-6 Seiten) jeder der beiden Veranstaltungen oder Variante 2: 1 Kurzvortrag in jeder der beiden Veranstaltungen 1 längere schriftliche Arbeit (10-12 Seiten) in einer der beiden Veranstaltungen.</p> <p>Sozialwissenschaftliche Methoden Portfolio: Im Laufe des Semesters sind verschiedene praktische Übungen zu bearbeiten und einzureichen. Dies kann kombiniert werden mit der Aufgabe, ein kleines eigenes empirisches Projekt durchzuführen und im Rahmen eines kürzeren Forschungseassays zusammenzufassen.</p> <p>Sozialwissenschaftliche Theorien Die Lehrenden der einzelnen Veranstaltungen in diesem Modul geben zu Beginn des Semesters bekannt, welche der folgenden Prüfungsleistungen erbracht werden muss: Portfolio bestehend aus: Lesenotizen und/oder 1 Essay – insgesamt nicht mehr als 15 Textseiten oder 1 Hausarbeit oder 1 Referat und Ausarbeitung oder 1 mündliche Prüfung</p> <p>Kultur – Technik – Gesellschaft Die Lehrenden der einzelnen Veranstaltungen in diesem Modul geben zu Beginn des Semesters bekannt, welche der folgenden Prüfungsleistungen erbracht werden muss: Portfolio bestehend aus: Lesenotizen und/oder 1 Essay – insgesamt nicht mehr als 15 Textseiten oder 1 Hausarbeit oder 1 Referat und Ausarbeitung oder 1 mündliche Prüfung</p>

Prüfung		Prüfungszeiten	Prüfungsform	
			Social Geography A portfolio comprising: 1 group presentation (of 15 minutes) 2 individual research papers (of 7-8 pages)	
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenzzeit
Vorlesung und Seminar (Vertiefung Stadt- und Migrationssoziologie)		4.00	SoSe und WiSe	56 h
Vorlesung oder Seminar (Vertiefung: Familie und Lebenslauf)		4.00	SoSe und WiSe	56 h
Vorlesung und Seminar (Vertiefung Politische Soziologie)		4.00	SoSe	56 h
Vorlesung und Seminar (Vertiefung: Vergleichende Politikwissenschaft)		4.00	WiSe	56 h
Seminar (Vertiefung: Sozialwissenschaftliche Europastudien)		4.00	SoSe und WiSe	56 h
Seminar (Vertiefung: Organisation und Innovation)		4.00	SoSe und WiSe	56 h
Seminar (European Studies in Global Perspectives)		2.00	SoSe und WiSe	28 h
Seminar (Vertiefung: Sozialwissenschaftliche Methoden)		4.00	SoSe und WiSe	56 h
Seminar (Vertiefung: Sozialwissenschaftliche Theorien)		4.00	SoSe und WiSe	56 h
Seminar (Vertiefung: Kultur- Technik-Gesellschaft)		4.00	SoSe und WiSe	56 h
Vorlesung oder Seminar (Vertiefung: Social Geography)		4.00	SoSe und WiSe	56 h
Präsenzzeit Modul insgesamt				588 h

sow261 - Internationale Beziehungen

Modulbezeichnung	Internationale Beziehungen			
Modulcode	sow261			
Kreditpunkte	6.0 KP			
Workload	180 h			
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Fach-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Akzentsetzungsmodule • kein Abschluss European Studies in Global Perspectives > Society, Economy and Politics • Master of Education (Gymnasium) Politik-Wirtschaft (Master of Education) > Politische Bildung • Master of Education (Sonderpädagogik) Politik (Master of Education) > Mastermodule • Master of Education (Wirtschaftspädagogik) Politik (Master of Education) > Mastermodule • Zwei-Fächer-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Aufbaumodule 			
Ansprechpartner/-in	Modulverantwortung <ul style="list-style-type: none"> ◦ Torsten Jörg Selck Prüfungsberechtigt ◦ Die im Modul Lehrenden 			
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur Lektüre englischer Fachliteratur; im Proseminar Übernahme min. einer Arbeitsaufgabe			
Kompetenzziele	Ziele des Moduls sind das Erarbeiten theoretischer Grundlagen der internationalen Beziehungen sowie das Kennenlernen ausgewählter theoriegeleiteter Studien mit empirischen Bezügen. Nach Abschluss des Moduls sind Studierende in der Lage, aktueller internationale Entwicklungen und Konflikte aus unterschiedlichen politikwissenschaftlichen Perspektiven zu analysieren und zu erteilen, Fragen und Problemlagen im Bereich der internationalen Beziehungen darzustellen und zu vermitteln. Darüber hinaus findet eine Erweiterung von fachsprachlichen Kompetenzen im Englischen statt.			
Modulinhalte	In der Vorlesung werden vorwiegend neuere angewandte Studien aus dem Bereich der internationalen Beziehungen diskutiert. Es geht außerdem darum, ausgehend von tagespolitischen Ereignissen politikwissenschaftliche Fragestellungen auf der theoretischen Ebene zu erarbeiten.			
Literaturempfehlungen	Ausgewählte Artikel aus internationalen Fachzeitschriften in den Seminaren.			
Links				
Unterrichtsprachen	Deutsch, Englisch			
Dauer in Semestern	1 Semester			
Angebotsrhythmus Modul	jährlich			
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt			
Modullevel	AS (Akzentsetzung / Accentuation)			
Modulart	je nach Studiengang Pflicht oder Wahlpflicht			
Lern-/Lehrform / Type of program	1 V: 1.07. 081 + 1 S: 1.07.081-085			
Vorkenntnisse / Previous knowledge				
Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform		
Gesamtmodul		Portfolio, d.h. ein Forschungsdesign (minimal Abstract, Forschungsfrage, Stand der Forschung und Daten/Datenerhebungsmethode) im Rahmen der Vorlesung Internationale Beziehungen (zählt 50% der Gesamtnote; Länge: 5 bis 7,5 Seiten) sowie mehrere kurze Leistungen in einem der Seminare (zählt 50% der Gesamtnote).		
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenzzeit
Vorlesung		2.00	SoSe	28 h
Seminar		2.00	SoSe	28 h
Seminar	European Studies in Global Perspectives	2.00	SoSe	28 h
Präsenzzeit Modul insgesamt				84 h

sow270 - Einführung in die Didaktik der politischen Bildung

Modulbezeichnung	Einführung in die Didaktik der politischen Bildung			
Modulcode	sow270			
Kreditpunkte	6.0 KP			
Workload	180 h			
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Master of Education (Sonderpädagogik) Politik (Master of Education) > Mastermodule • Master of Education (Wirtschaftspädagogik) Politik (Master of Education) > Mastermodule • Zwei-Fächer-Bachelor Politik-Wirtschaft (Bachelor) > Aufbaumodule • Zwei-Fächer-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Aufbaumodule 			
Ansprechpartner/-in	Modulverantwortung <ul style="list-style-type: none"> ◦ Tonio Oeffering Prüfungsberechtigt ◦ Die im Modul Lehrenden 			
Teilnahmevoraussetzungen				
Kompetenzziele	Die Studierenden reflektieren ihre eigenen Alltagstheorien zu politischen Lernprozessen. Sie erwerben Kenntnisse über gesellschaftliche Voraussetzungen und demokratietheoretische Begründungen der Ziele und Möglichkeiten politischer Bildung in schulischen und außerschulischen Kontexten. Parallel zur Vorlesung und Diskussion der theoretischen Ansätze werden im Seminar exemplarisch problem- und konfliktbezogene Sachanalysen durchgeführt, wobei Kompetenzen zur Gestaltung, Reflexion und Metakommunikation von politischen Lernprozessen im Mittelpunkt stehen. Die Studierenden entwickeln bei der Evaluation selbst erarbeiteter fallbezogener Lernprojekte Diagnosekompetenz für politisch-gesellschaftswissenschaftliche Lernprozesse. Sie können die Interdependenz von Lernvoraussetzungen, Zielen, Inhalten und methodischen Entscheidungen für konkrete Lernprozesse analysieren, begründen und kritisch reflektieren. Das Tutorium unterstützt die Studierenden bei der Erweiterung ihrer fachdidaktischen Methodenkompetenz und theoriegeleiteten Reflektionsfähigkeit im Hinblick auf die Prüfungsleistung.			
Modulinhalte	Was ist politisches Lernen? Kinder und Jugendliche als entfremdete Zuschauer oder als politische Akteure? Wozu politische Bildung: Emanzipation, Demokratisierung und/oder Systemstabilisierung? Wie werden politische und gesellschaftliche Probleme zum Gegenstand von Lernprozessen? Sind politische Lernprozesse administrativ planbar? kollektive Planung und Evaluation kooperativer Lernvorhaben Erprobung und Reflexion eines Lernprozesses im Begründungskontext fachdidaktischer Kriterien (Problemorientierung, Kontroversität, kategoriales Lernen, Subjektorientierung usw.) an einem aktuellen Fallbeispiel Analyse von Unterrichtspraxis, Planungsprozessen und Methoden der Politischen Bildung			
Literaturempfehlungen	Breit, Gotthard u.a. (2006): Methodentraining für den Politikunterricht II, Schwalbach/Ts. Frech, Siegfried/Kuhn, Hans-Werner/Massing, Peter (Hrsg.) (2010): Methodentraining für den Politikunterricht I. Mikro- und Makromethoden, Schwalbach/Ts. Lange, Dirk/Reinhardt, Volker (Hrsg.) (2007): Basiswissen Politische Bildung, Baltmannsweiler Bd. 1: Konzeptionen Politischer Bildung Bd. 2: Strategien der Politischen Bildung Bd. 6: Methoden Politischer Bildung Lösch, Bettina/Thimmel, Andreas (Hrsg.) (2010): Kritische politische Bildung. Ein Handbuch, Schwalbach/Ts. [Bonn 2011] Reinhardt, Sybille (2011): Politik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin Sander, Wolfgang (Hrsg.) (2007): Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. [Bonn]			
Links				
Unterrichtsprachen	Deutsch, Englisch			
Dauer in Semestern	1 Semester			
Angebotsrhythmus Modul	jährlich			
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt			
Hinweise	6 KP 1 V: 051+ 1 S: 052-056 Pflicht 2. /3./4. FS Vertretung Politikdidaktik			
Modullevel	---			
Modulart	je nach Studiengang Pflicht oder Wahlpflicht			
Lern-/Lehrform / Type of program	6 KP 1 V: 051+ 1 S: 052-056 Pflicht 2. /3./4. FS Vertretung Politikdidaktik			
Vorkenntnisse / Previous knowledge				
Prüfung	Prüfungszeiten		Prüfungsform	
Gesamtmodul	werden in der Vorlesung bekannt gegeben		Portfolio	
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenzzeit
Vorlesung		2.00	SoSe	28 h
Seminar		2.00	SoSe	28 h
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

sow271 - Didaktik der Politischen Bildung

Modulbezeichnung	Didaktik der Politischen Bildung	
Modulcode	sow271	
Kreditpunkte	6.0 KP	
Workload	180 h	
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Master of Education (Gymnasium) Politik-Wirtschaft (Master of Education) > Politische Bildung • Master of Education (Sonderpädagogik) Politik (Master of Education) > Mastermodule • Master of Education (Wirtschaftspädagogik) Politik (Master of Education) > Mastermodule • Zwei-Fächer-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Aufbaumodule 	
Ansprechpartner/-in	Modulverantwortung <ul style="list-style-type: none"> ◦ Tonio Oeffering Prüfungsberechtigt ◦ Die im Modul Lehrenden 	
Teilnahmevoraussetzungen	sow270	
Kompetenzziele	Die Studierenden vertiefen exemplarische Konzeptionen, Strategien, Prinzipien und Methoden der Politischen Bildung. Es werden Kompetenzen zur Planung, Durchführung und Reflexion politischer Bildungsprozesse in den Lerndomänen der Bezugswissenschaften erworben.	
Modulinhalte	Dieses Modul beschäftigt sich mit den grundsätzlichen didaktischen und methodischen Fragen des Unterrichts im Fach „Politik“ und der außerschulischen Politischen Bildung.	
Literaturempfehlungen	Siehe Veranstaltungsankündigungen (Stud.IP).	
Links		
Unterrichtssprache	Deutsch	
Dauer in Semestern	1 Semester	
Angebotsrhythmus Modul	jährlich	
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt	
Modullevel	BC (Basiscurriculum / Base curriculum)	
Modulart	je nach Studiengang Pflicht oder Wahlpflicht	
Lern-/Lehrform / Type of program	2 SE: 1.07.091-093	
Vorkenntnisse / Previous knowledge		
Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform
Gesamtmodul		Portfolio bestehend aus: Eingangs- und Abschlussreflexion, Beantwortung der Leitfragen zur Seminarliteratur beider Seminare (6KP) oder Eingangs- und Abschlussreflexion, Beantwortung der Leitfragen zur Seminarliteratur beider Seminare + Essay zu einem Themenbereich aus einem Seminar. (9KP für Master of Education (Gymnasium) Politik-Wirtschaft)
Lehrveranstaltungsform	Seminar	
SWS	4.00	
Angebotsrhythmus	WiSe	
Workload Präsenzzeit	56 h	

sow059 - Soziologische Theorie

Modulbezeichnung	Soziologische Theorie			
Modulcode	sow059			
Kreditpunkte	6.0 KP			
Workload	180 h			
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Fach-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Aufbaumodule • Master of Education (Sonderpädagogik) Politik (Master of Education) > Mastermodule • Master of Education (Wirtschaftspädagogik) Politik (Master of Education) > Mastermodule • Zwei-Fächer-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Aufbaumodule 			
Ansprechpartner/-in	Modulverantwortung <ul style="list-style-type: none"> ◦ Gesa Lindemann Prüfungsberechtigt ◦ Die im Modul Lehrenden 			
Teilnahmevoraussetzungen				
Kompetenzziele	Die Studierenden erhalten einen systematischen Einblick in die sozialwissenschaftliche Sozial- und Gesellschaftstheorie. Damit sollen die Studierenden eine Schlüsselkompetenz und eine fachorientierte Kompetenz erlangen. Studierende können den Aufbau komplexer Argumentationen nachvollziehen und eigenständig darstellen. Hierbei handelt es sich um eine fachübergreifende Schlüsselkompetenz. Die fachbezogene Kompetenz besteht darin, soziologische Konzepte analytisch zu durchdringen, in ihrer Unterschiedlichkeit zu erfassen und miteinander zu vergleichen.			
Modulinhalte	Das Modul bietet eine Einführung in grundlegende Probleme der Sozial- und Gesellschaftstheorie. Dabei stehen systematische Fragen im Zentrum. Für den Bereich der Sozialtheorie heißt das herauszuarbeiten, was unter einem sozialen Phänomen zu verstehen ist und wie die Entstehung sozialer Ordnung zu begreifen ist. Gesellschaftstheorie: Es werden klassische und moderne Gesellschaftstheorien vorgestellt. Dabei stehen zwei systematische Fragen im Mittelpunkt: 1. Welches Verständnis von Gesellschaft und gesellschaftlicher Differenzierung sind grundlegend für die einzelnen Theorien? 2. Welche Bedeutung kommt normativen Konzepten für das Verständnis von Gesellschaft zu?			
Literaturempfehlungen	Wolfgang L. Schneider (2002) Grundlagen soziologischer Theorien, Band 1 und 2 Wiesbaden: VS, Peter Berger und Thomas Luckmann: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit, Frankfurt/M.: Fischer (mehrere Neuauflagen) - weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.			
Links				
Unterrichtssprache	Deutsch			
Dauer in Semestern	1 Semester			
Angebotsrhythmus Modul	jährlich			
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt			
Modullevel	AC (Aufbaucurriculum / Composition)			
Modulart	Pflicht / Mandatory			
Lern-/Lehrform / Type of program				
Vorkenntnisse / Previous knowledge				
Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform		
Gesamtmodul	1 Portfolio besteht aus: 6 Lesenotizen, je 3 davon im SE Sozialtheorie und drei im SE Gesellschaftstheorie. Es besteht die Möglichkeit der Notenverbesserung, wenn die Lesenotiz im Seminar verteidigt wird. http://www.ast.uni-oldenburg.de/download/organisation/Richtlinien_Textgestaltung.pdf			
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenzzeit
Vorlesung		0.00	WiSe	0 h
Seminar		4.00	WiSe	56 h
Arbeitsgruppe		0.00	SoSe oder WiSe	0 h
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

sow272 - Vertiefung Didaktik der Politischen Bildung

Modulbezeichnung	Vertiefung Didaktik der Politischen Bildung			
Modulcode	sow272			
Kreditpunkte	6.0 KP			
Workload	180 h			
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> Zwei-Fächer-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Aufbaumodule 			
Ansprechpartner/-in				
Teilnahmevoraussetzungen				
Kompetenzziele				
Modulinhalte				
Literaturempfehlungen				
Links				
Unterrichtssprache	Deutsch			
Dauer in Semestern	1 Semester			
Angebotsrhythmus Modul				
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt			
Modullevel	AC (Aufbaucurriculum / Composition)			
Modulart	Pflicht / Mandatory			
Lern-/Lehrform / Type of program				
Vorkenntnisse / Previous knowledge				
Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform		
Gesamtmodul		1 Prüfungsleistung: 1 Klausur oder 1 Hausarbeit oder 1 Referat mit Ausarbeitung oder 1 Portfolio oder 1 mündliche Prüfung		
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenzzeit
Vorlesung und Seminar		2.00	SoSe oder WiSe	28 h
Seminar und Arbeitsgruppe		0.00	SoSe oder WiSe	0 h
Seminar		4.00	WiSe	56 h
Präsenzzeit Modul insgesamt				84 h

sow630 - Politische Soziologie

Modulbezeichnung	Politische Soziologie			
Modulcode	sow630			
Kreditpunkte	6.0 KP			
Workload	180 h			
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Fach-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Akzentsetzungsmodule • Zwei-Fächer-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Aufbaumodule 			
Ansprechpartner/-in	Modulverantwortung <ul style="list-style-type: none"> ◦ Markus Tepe Prüfungsberechtigt ◦ Die im Modul Lehrenden 			
Teilnahmevoraussetzungen				
Kompetenzziele	Die Studierenden werden befähigt, die Entstehung und die Veränderung der Einstellungen individueller und kollektiver politischer Akteure (z.B. Wähler, Politiker, Parteien, Verbände, Verwaltung) und ihres Verhaltens im Kontext politischer Strukturen und Prozesse theoretisch zu erfassen und empirisch zu bearbeiten. Erwerb der Fähigkeit, eine Theorie der Einstellungs- und Verhaltensforschung eigenständig auf ein ausgewähltes Politikfeld anzuwenden und auf Grundlage einer kleinen empirischen Analyse zu validieren sowie die Fähigkeit, eigene Einsichten schriftlich und mündlich darzustellen. Erwerb von Kompetenzen im wissenschaftsjournalistischen Arbeiten. Die Studierenden werden befähigt die Mechanismen des Mediums Rundfunk/Fernsehen zu nutzen und erhalten einen Einblick in das wissenschaftsjournalistische Arbeiten.			
Modulinhalte	Die Vorlesung Politische Soziologie führt ein in die wissenschaftliche Analyse von politischen Einstellungen und Verhaltensweisen. Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen die wichtigsten theoretischen Ansätze zur Erklärung politischer Einstellungen und politischen Verhaltens und die Methoden der politikwissenschaftlichen Einstellungs- und Verhaltensforschung. Dementsprechend werden u.a. die folgenden Themen behandelt: Politische Sozialisation, Ideologien, Werte- und Wertewandel, politische Partizipation, soziales Kapital, Wahlsoziologie, politische Kommunikation, Parlamentssoziologie, Bürokratie- und Elitelforschung. In dem vertiefenden, politikfeldbezogenen Seminar können die Studierenden ihre Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Einstellungs- und Verhaltensforschung auf verschiedenen Politikfeldern (Wirtschaft, Arbeit, Bildung, Soziales, etc.) exemplarisch anwenden, eine wissenschaftliche Fragestellung formulieren und selbstständig bearbeiten. Im Bereich Wissenschaftsjournalismus / Politik im Fernsehen werden wissenschaftsjournalistischen Ansätzen und Perspektiven, die Beobachtung, Reflexion und eigene Praxis verbinden. Im Praxisfeld Hörfunk, erarbeiten die Studenten eigene Themen und Fragestellungen, die sie im Laufe der Veranstaltung in einer journalistischen Form umsetzen. Im Praxisfeld Fernsehen produzieren die Studierenden ein TV-Magazin und erlernen dabei grundlegende Aufnahme- und Interviewtechniken.			
Literaturempfehlungen	Kaina, Viktoria und Andrea Römmele (2009) Politische Soziologie. Ein Studienbuch, Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften. Dalton, Russell J. und Hans-Dieter Klingemann (2007) The Oxford Handbook of Political Behavior, Oxford, Oxford University Press. Schimmeck, Tom (2010): Am besten nicht Neues. Medien, Macht und Meinungsmache, Frankfurt Strohmeier, Gerd (2004): Politik und Massenmedien – Eine Einführung, Nomos Verlagsgesellschaft			
Links				
Unterrichtsprachen	Deutsch, Englisch			
Dauer in Semestern	1 Semester			
Angebotsrhythmus Modul	jährlich			
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt			
Modullevel	AS (Akzentsetzung / Accentuation)			
Modulart	Wahlpflicht / Elective			
Lern-/Lehrform / Type of program				
Vorkenntnisse / Previous knowledge				
Prüfung	Prüfungszeiten		Prüfungsform	
Gesamtmodul	Portfolio bestehend aus: 1 empirischer Forschungssessay (10 Seiten) in der Vorlesung 1 Kurzvortrag und 1 Forschungssessay (5 Seiten) in einem beliebig gewählten Seminar. In den praxiologisch orientierten Seminaren im Bereich Wissenschaftsjournalismus/Politik im Fernsehen können abweichende Portfolioleistungen definiert werden.			
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenzzeit

Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenzzeit
Vorlesung und Seminar		4.00	SoSe	56 h
Seminar und Arbeitsgruppe		0.00	SoSe oder WiSe	0 h
Seminar		0.00	SoSe oder WiSe	0 h
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

sow631 - Politische Ökonomie

Modulbezeichnung	Politische Ökonomie				
Modulcode	sow631				
Kreditpunkte	6.0 KP				
Workload	180 h				
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Fach-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Akzentsetzungsmodule • Zwei-Fächer-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Aufbaumodule 				
Ansprechpartner/-in	Modulverantwortung <ul style="list-style-type: none"> ◦ Markus Tepe Prüfungsberechtigt ◦ Die im Modul Lehrenden 				
Teilnahmevoraussetzungen					
Kompetenzziele	Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über Grundkenntnissen der vergleichenden politischen Ökonomie und der vergleichenden Politikfeldanalyse. Erwerb der Fähigkeit, sich ein Thema der politischen Ökonomie und der Politikfeldanalyse eigenständig zu erarbeiten, es in systematische Zusammenhänge einzuordnen, empirisch prüfbar zu machen sowie eigene Einsichten schriftlich und mündlich darzustellen.				
Modulinhalte	Das Modul bietet eine Einführung in die vergleichende politische Ökonomie und der Politikfeldanalyse. Die Grundidee besteht darin, politische Entscheidungsprozesse und die Funktionsweise politischer Institutionen unterschiedlicher Länder aus der Perspektive der politischen Ökonomie und Politikfeldanalyse zu untersuchen. Dazu werden verschiedene Politikfelder vorgestellt, wie z.B. die ökonomische Theorie der Demokratie und Autokratie, der Bürokratietheorie, die Theorie der Interessengruppen, politische Konjunkturzyklen, Staatsverschuldung, Globalisierung und Digitalisierung.				
Literaturempfehlungen	Clark, William Robert, Matt Golder, Sona Nadenichek Golder (2013): Principles of Comparative Politics, 2. Auflage, CQ Press Jahn, Detlef (2013): Einführung in die vergleichende Politikwissenschaft, 2. Auflage, Wiesbaden: Springer VS Norris, Pippa (2004): Electoral Engineering. Voting Rules and Electoral Behaviour, Cambridge: Cambridge University Press. Cox, Gary W. (1997): Making Votes Count. Strategic Coordination in the World's Electoral Systems, Cambridge: Cambridge University Press, Chapters 2 to 6. Martin, Shane, Thomas Saalfeld & Kaare W. Strom (Eds.). 2014. The Oxford Handbook of Legislative Studies, Oxford: Oxford University Press. Poole, Keith T. & Howard Rosenthal. 2007. Ideology & Congress, Transaction Publishers. Poole, Keith T. 2005. Spatial Models of Parliamentary Voting, Cambridge: Cambridge University Press.				
Links					
Unterrichtssprache	Deutsch				
Dauer in Semestern	1 Semester				
Angebotsrhythmus Modul					
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt				
Modullevel	AS (Akzentsetzung / Accentuation)				
Modulart	Wahlpflicht / Elective				
Lern-/Lehrform / Type of program					
Vorkenntnisse / Previous knowledge					
Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform			
Gesamtmodul		Portfolio bestehend aus: 1 Forschungssessay (8 Seiten) 1 Kurzvortrag 1 Literaturbericht (5 Seiten)			
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload	Präsenzzeit
Vorlesung und Seminar		4.00		WiSe	56 h
Seminar und Arbeitsgruppe		0.00		SoSe oder WiSe	0 h
Seminar		0.00		SoSe oder WiSe	0 h
Präsenzzeit Modul insgesamt					56 h

sow632 - Moderne politische Theorien

Modulbezeichnung	Moderne politische Theorien			
Modulcode	sow632			
Kreditpunkte	6.0 KP			
Workload	180 h			
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Fach-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Akzentsetzungsmodule • Zwei-Fächer-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Aufbaumodule 			
Ansprechpartner/-in	Prüfungsberechtigt <ul style="list-style-type: none"> ◦ Die im Modul Lehrenden 			
Teilnahmevoraussetzungen				
Kompetenzziele				
Modulinhalte				
Literaturempfehlungen				
Links				
Unterrichtssprache	Deutsch			
Dauer in Semestern	1 Semester			
Angebotsrhythmus Modul				
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt			
Modullevel	AS (Akzentsetzung / Accentuation)			
Modulart	Wahlpflicht / Elective			
Lern-/Lehrform / Type of program				
Vorkenntnisse / Previous knowledge				
Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform		
Gesamtmodul		1 Prüfungsleistung: 1 Klausur oder 1 Hausarbeit oder 1 Referat oder 1 Portfolio oder 1 mündliche Prüfung		
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenzzeit
Vorlesung und Seminar		0.00	SoSe oder WiSe	0 h
Seminar und Arbeitsgruppe		0.00	SoSe oder WiSe	0 h
Seminar		0.00	SoSe oder WiSe	0 h
Präsenzzeit Modul insgesamt				0 h

sow633 - Vergleichende Analyse politischer Systeme

Modulbezeichnung	Vergleichende Analyse politischer Systeme			
Modulcode	sow633			
Kreditpunkte	6.0 KP			
Workload	180 h			
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Fach-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Akzentsetzungsmodule • Zwei-Fächer-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Aufbaumodule 			
Ansprechpartner/-in	Modulverantwortung <ul style="list-style-type: none"> ◦ Torsten Jörg Selck Prüfungsberechtigt ◦ Die im Modul Lehrenden 			
Teilnahmevoraussetzungen				
Kompetenzziele				
Modulinhalte				
Literaturempfehlungen				
Links				
Unterrichtssprache	Deutsch			
Dauer in Semestern	1 Semester			
Angebotsrhythmus Modul				
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt			
Modullevel	AS (Akzentsetzung / Accentuation)			
Modulart	Wahlpflicht / Elective			
Lern-/Lehrform / Type of program				
Vorkenntnisse / Previous knowledge				
Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform		
Gesamtmodul		1 Prüfungsleistung: 1 Klausur oder 1 Hausarbeit oder 1 Referat oder 1 Portfolio oder 1 mündliche Prüfung		
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenzzeit
Vorlesung und Seminar		0.00	SoSe oder WiSe	0 h
Seminar und Arbeitsgruppe		0.00	SoSe oder WiSe	0 h
Seminar		0.00	SoSe oder WiSe	0 h
Präsenzzeit Modul insgesamt				0 h

sow650 - Soziale Ungleichheiten

Modulbezeichnung	Soziale Ungleichheiten	
Modulcode	sow650	
Kreditpunkte	6.0 KP	
Workload	180 h	
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Fach-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Akzentsetzungsmodule • Zwei-Fächer-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Aufbaumodule 	
Ansprechpartner/-in	Modulverantwortung <ul style="list-style-type: none"> ◦ Martin Heidenreich Prüfungsberechtigt ◦ Die im Modul Lehrenden 	
Teilnahmevoraussetzungen		
Kompetenzziele	<p>In this module, we will provide an overview of inequality studies, focusing specifically on the European Union as a transnational social space that is increasingly characterized by social inequality – and not just heterogeneity. We will study different theories, perspectives and disciplines addressing various facets and causes of transnational social inequality. After a theoretical introduction to the field of inequality studies that emphasizes the multidimensionality of social inequalities, we will analyse the dynamics of income and wealth inequality in a comparative perspective (European and global).</p>	
Modulinhalte	<p>(a) In the postwar period, income inequality declined in most developed countries as a result of trade union activities, social security and mass education. This changed with the “great U-turn” of the 1970s, when within-nation income inequality and also wealth inequality increased again, while at the same time European and global income inequalities decreased. The reasons for the increase of within-nation inequality are still controversial: while some authors refer to exogenous trends such as globalization or technological change, other studies focus on endogenous economic structures and institutional and demographic changes. Recently, the crucial role not only of income inequality but also of wealth inequality (T. Piketty) and inequality between social status groups and classes (Goldthorpe) has been highlighted once again.</p> <p>(b) The process of European integration has made cross-border determinants and transnational perceptions of social inequality increasingly important. The European Union (EU) is evolving into a political and social entity exerting significant influence on income inequalities. We will therefore take a European perspective on the structure of income inequality, poverty and deprivation as well as unequal opportunities to participate in the labour market. Existing patterns of social inequality and their development will be explained by socio-demographic characteristics as well as national/transnational contexts. We will also review a key finding of current inequality research, namely the “double dualization” of inequality in Europe, meaning that the inequality of objective living conditions has increased since the beginning of the current financial, sovereign debt and economic crisis, both between different social groups and between the regions of Europe (Continental und Northern European countries versus Southern and Eastern European countries).</p> <p>(c) Last but not least, we will shortly review the literature on global income inequality.</p>	
Literaturempfehlungen		
Links		
Unterrichtssprachen	Deutsch, Englisch	
Dauer in Semestern	1 Semester	
Angebotsrhythmus Modul		
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt	
Modullevel	AS (Akzentsetzung / Accentuation)	
Modulart	Wahlpflicht / Elective	
Lern-/Lehrform / Type of program		
Vorkenntnisse / Previous knowledge		
Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform
Gesamtmodul	1 Prüfungsleistung:	

Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform
		1 Klausur oder
		1 Hausarbeit oder
		1 Referat oder
		1 Portfolio oder
		1 mündliche Prüfung

Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenzzeit
Vorlesung und Seminar		0.00	SoSe oder WiSe	0 h
Seminar und Arbeitsgruppe		0.00	SoSe oder WiSe	0 h
Seminar		4.00	WiSe	56 h
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

sow651 - Stadtsoziologie

Modulbezeichnung	Stadtsoziologie			
Modulcode	sow651			
Kreditpunkte	6.0 KP			
Workload	180 h			
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Fach-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Akzentsetzungsmodule • Zwei-Fächer-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Aufbaumodule 			
Ansprechpartner/-in	Modulverantwortung <ul style="list-style-type: none"> ◦ Norbert Gestring Prüfungsberechtigt ◦ Die im Modul Lehrenden 			
Teilnahmevoraussetzungen				
Kompetenzziele	Vermittlung der soziologischen Thematisierung von Stadt, der theoretischen Konzepte und empirischen Befunde der Stadtforschung zu verschiedenen Themengebieten.			
Modulinhalte	Die Vorlesung gibt einen Überblick über theoretische Konzepte und empirische Befunde zu aktuellen Problemen der Stadtentwicklung. Im Seminar „Aktuelle Probleme der Stadtentwicklung“ werden empirische Studien diskutiert, die sich mit Fragen wie Segregation, Suburbanisierung, Gentrification, Konflikten etc. in deutschen, europäischen und amerikanischen Städten befassen.			
Literaturempfehlungen	Häußermann, Hartmut und Walter Siebel 2004: Stadtsoziologie. Eine Einführung. Frankfurt, New York: Campus.			
Links				
Unterrichtssprache	Deutsch			
Dauer in Semestern	1 Semester			
Angebotsrhythmus Modul				
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt			
Modullevel	AS (Akzentsetzung / Accentuation)			
Modulart	Wahlpflicht / Elective			
Lern-/Lehrform / Type of program				
Vorkenntnisse / Previous knowledge				
Prüfung	Prüfungszeiten		Prüfungsform	
Gesamtmodul			Portfolio bestehend aus: insgesamt 6 Lesenotizen (à 3 Seiten) im Seminar „Aktuelle Probleme der Stadtentwicklung“	
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenzzeit
Vorlesung und Seminar		0.00	SoSe oder WiSe	0 h
Seminar und Arbeitsgruppe		0.00	SoSe oder WiSe	0 h
Seminar		0.00	SoSe oder WiSe	0 h
Präsenzzeit Modul insgesamt				0 h

sow652 - Migrationssoziologie

Modulbezeichnung	Migrationssoziologie			
Modulcode	sow652			
Kreditpunkte	6.0 KP			
Workload	180 h			
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Fach-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Akzentsetzungsmodule • Zwei-Fächer-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Aufbaumodule 			
Ansprechpartner/-in	Modulverantwortung <ul style="list-style-type: none"> ◦ Norbert Gestring Prüfungsberechtigt ◦ Die im Modul Lehrenden 			
Teilnahmevoraussetzungen				
Kompetenzziele	Die Studierenden werden vertraut mit den Theorien über Ursachen und Formen von Migration und Integration sowie der Bedeutung von Städten als Orte der Integration von Migranten.			
Modulinhalte	In der Vorlesung „Stadt und Migration“ werden theoretische Konzepte und empirische Studien über Migration und Integration in deutschen, europäischen und amerikanischen Städten präsentiert und diskutiert. Im Seminar wird mit der „transnationalen Migration“ eine aktuell viel diskutierte Form der Migration und Integration thematisiert. Im Seminar werden die gesellschaftlichen und individuellen Voraussetzungen und Folgen dieser Form der Migration für die Stadtentwicklung diskutiert.			
Literaturempfehlungen	Treibel, Annette (2011): Migration in modernen Gesellschaften. 5. Aufl. Weinheim: Juventa (v.a. Kap 1 und 2).			
Links				
Unterrichtssprache	Deutsch			
Dauer in Semestern	1 Semester			
Angebotsrhythmus Modul				
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt			
Modullevel	AS (Akzentsetzung / Accentuation)			
Modulart	Wahlpflicht / Elective			
Lern-/Lehrform / Type of program				
Vorkenntnisse / Previous knowledge				
Prüfung	Prüfungszeiten		Prüfungsform	
Gesamtmodul			Portfolio bestehend aus: insgesamt 6 Lesenotizen (à 3 Seiten) im Seminar „Transnationale Migration“	
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenzzeit
Vorlesung und Seminar		0.00	SoSe oder WiSe	0 h
Seminar und Arbeitsgruppe		0.00	SoSe oder WiSe	0 h
Seminar		0.00	SoSe oder WiSe	0 h
Präsenzzeit Modul insgesamt				0 h

sow653 - Familiensoziologie

Modulbezeichnung	Familiensoziologie			
Modulcode	sow653			
Kreditpunkte	6.0 KP			
Workload	180 h			
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Fach-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Akzentsetzungsmodule • Zwei-Fächer-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Aufbaumodule 			
Ansprechpartner/-in	Modulverantwortung <ul style="list-style-type: none"> ◦ Michael Feldhaus ◦ Sebastian Schnettler Prüfungsberechtigt <ul style="list-style-type: none"> ◦ Die im Modul Lehrenden 			
Teilnahmevoraussetzungen				
Kompetenzziele				
Modulinhalte				
Literaturempfehlungen				
Links				
Unterrichtssprache	Deutsch			
Dauer in Semestern	1 Semester			
Angebotsrhythmus Modul				
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt			
Modullevel	AS (Akzentsetzung / Accentuation)			
Modulart	Wahlpflicht / Elective			
Lern-/Lehrform / Type of program				
Vorkenntnisse / Previous knowledge				
Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform		
Gesamtmodul		1 Prüfungsleistung: 1 Klausur oder 1 Hausarbeit oder 1 Referat oder 1 Portfolio oder 1 mündliche Prüfung		
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenzzeit
Vorlesung und Seminar		0.00	SoSe oder WiSe	0 h
Seminar und Arbeitsgruppe		0.00	SoSe oder WiSe	0 h
Seminar		0.00	SoSe oder WiSe	0 h
Präsenzzeit Modul insgesamt				0 h

sow654 - Lebenslaufsoziologie

Modulbezeichnung	Lebenslaufsoziologie			
Modulcode	sow654			
Kreditpunkte	6.0 KP			
Workload	180 h			
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Fach-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Akzentsetzungsmodule • Zwei-Fächer-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Aufbaumodule 			
Ansprechpartner/-in	Modulverantwortung <ul style="list-style-type: none"> ◦ Michael Feldhaus ◦ Sebastian Schnettler Prüfungsberechtigt <ul style="list-style-type: none"> ◦ Die im Modul Lehrenden 			
Teilnahmevoraussetzungen				
Kompetenzziele				
Modulinhalte				
Literaturempfehlungen				
Links				
Unterrichtssprache	Deutsch			
Dauer in Semestern	1 Semester			
Angebotsrhythmus Modul				
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt			
Modullevel	AS (Akzentsetzung / Accentuation)			
Modulart	Wahlpflicht / Elective			
Lern-/Lehrform / Type of program				
Vorkenntnisse / Previous knowledge				
Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform		
Gesamtmodul		1 Prüfungsleistung: 1 Klausur oder 1 Hausarbeit oder 1 Referat oder 1 Portfolio oder 1 mündliche Prüfung		
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenzzeit
Vorlesung und Seminar		0.00	SoSe oder WiSe	0 h
Seminar und Arbeitsgruppe		0.00	SoSe oder WiSe	0 h
Seminar		0.00	SoSe oder WiSe	0 h
Präsenzzeit Modul insgesamt				0 h

sow655 - Innovationssoziologie

Modulbezeichnung	Innovationssoziologie			
Modulcode	sow655			
Kreditpunkte	6.0 KP			
Workload	180 h			
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Fach-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Akzentsetzungsmodule • Zwei-Fächer-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Aufbaumodule 			
Ansprechpartner/-in	Modulverantwortung <ul style="list-style-type: none"> ◦ Jannika Mattes Prüfungsberechtigt ◦ Die im Modul Lehrenden 			
Teilnahmevoraussetzungen				
Kompetenzziele				
Modulinhalte				
Literaturempfehlungen				
Links				
Unterrichtssprache	Deutsch			
Dauer in Semestern	1 Semester			
Angebotsrhythmus Modul				
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt			
Modullevel	AS (Akzentsetzung / Accentuation)			
Modulart	Wahlpflicht / Elective			
Lern-/Lehrform / Type of program				
Vorkenntnisse / Previous knowledge				
Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform		
Gesamtmodul		1 Prüfungsleistung: 1 Klausur oder 1 Hausarbeit oder 1 Referat oder 1 Portfolio oder 1 mündliche Prüfung		
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenzzeit
Vorlesung und Seminar		0.00	SoSe oder WiSe	0 h
Seminar und Arbeitsgruppe		0.00	SoSe oder WiSe	0 h
Seminar		0.00	SoSe oder WiSe	0 h
Präsenzzeit Modul insgesamt				0 h

sow656 - Gesellschaftliche Transitionsprozesse

Modulbezeichnung	Gesellschaftliche Transitionsprozesse			
Modulcode	sow656			
Kreditpunkte	6.0 KP			
Workload	180 h			
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Fach-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Akzentsetzungsmodule • Zwei-Fächer-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Aufbaumodule 			
Ansprechpartner/-in	Modulverantwortung <ul style="list-style-type: none"> ◦ Jannika Mattes Prüfungsberechtigt ◦ Die im Modul Lehrenden 			
Teilnahmevoraussetzungen				
Kompetenzziele				
Modulinhalte				
Literaturempfehlungen				
Links				
Unterrichtssprache	Deutsch			
Dauer in Semestern	1 Semester			
Angebotsrhythmus Modul				
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt			
Modullevel	AS (Akzentsetzung / Accentuation)			
Modulart	Wahlpflicht / Elective			
Lern-/Lehrform / Type of program				
Vorkenntnisse / Previous knowledge				
Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform		
Gesamtmodul		1 Prüfungsleistung: 1 Klausur oder 1 Hausarbeit oder 1 Referat oder 1 Portfolio oder 1 mündliche Prüfung		
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenzzeit
Vorlesung und Seminar		0.00	SoSe oder WiSe	0 h
Seminar und Arbeitsgruppe		0.00	SoSe oder WiSe	0 h
Seminar		0.00	SoSe oder WiSe	0 h
Präsenzzeit Modul insgesamt				0 h

sow657 - Vertiefung Soziologische Theorie 1

Modulbezeichnung	Vertiefung Soziologische Theorie 1			
Modulcode	sow657			
Kreditpunkte	6.0 KP			
Workload	180 h			
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Fach-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Akzentsetzungsmodule • Zwei-Fächer-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Aufbaumodule 			
Ansprechpartner/-in	Modulverantwortung <ul style="list-style-type: none"> ◦ Gesa Lindemann Prüfungsberechtigt ◦ Die im Modul Lehrenden 			
Teilnahmevoraussetzungen				
Kompetenzziele				
Modulinhalte				
Literaturempfehlungen				
Links				
Unterrichtssprache	Deutsch			
Dauer in Semestern	1 Semester			
Angebotsrhythmus Modul				
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt			
Modullevel	AS (Akzentsetzung / Accentuation)			
Modulart	Wahlpflicht / Elective			
Lern-/Lehrform / Type of program				
Vorkenntnisse / Previous knowledge				
Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform		
Gesamtmodul		1 Prüfungsleistung: 1 Klausur oder 1 Hausarbeit oder 1 Referat oder 1 Portfolio oder 1 mündliche Prüfung		
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenzzeit
Vorlesung und Seminar		0.00	SoSe oder WiSe	0 h
Seminar und Arbeitsgruppe		0.00	SoSe oder WiSe	0 h
Seminar		0.00	SoSe oder WiSe	0 h
Präsenzzeit Modul insgesamt				0 h

sow658 - Vertiefung Soziologische Theorie 2

Modulbezeichnung	Vertiefung Soziologische Theorie 2			
Modulcode	sow658			
Kreditpunkte	6.0 KP			
Workload	180 h			
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Fach-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Akzentsetzungsmodule • Zwei-Fächer-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Aufbaumodule 			
Ansprechpartner/-in	Modulverantwortung <ul style="list-style-type: none"> ◦ Gesa Lindemann Prüfungsberechtigt ◦ Die im Modul Lehrenden 			
Teilnahmevoraussetzungen				
Kompetenzziele				
Modulinhalte				
Literaturempfehlungen				
Links				
Unterrichtssprache	Deutsch			
Dauer in Semestern	1 Semester			
Angebotsrhythmus Modul				
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt			
Modullevel	AS (Akzentsetzung / Accentuation)			
Modulart	Wahlpflicht / Elective			
Lern-/Lehrform / Type of program				
Vorkenntnisse / Previous knowledge				
Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform		
Gesamtmodul		1 Prüfungsleistung: 1 Klausur oder 1 Hausarbeit oder 1 Referat oder 1 Portfolio oder 1 mündliche Prüfung		
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenzzeit
Vorlesung und Seminar		0.00	SoSe oder WiSe	0 h
Seminar und Arbeitsgruppe		0.00	SoSe oder WiSe	0 h
Seminar		0.00	SoSe oder WiSe	0 h
Präsenzzeit Modul insgesamt				0 h

sow659 - Social Geography

Modulbezeichnung	Social Geography	
Modulcode	sow659	
Kreditpunkte	6.0 KP	
Workload	180 h	
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Fach-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Akzentsetzungsmodule • Zwei-Fächer-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Aufbaumodule 	
Ansprechpartner/-in	Modulverantwortung <ul style="list-style-type: none"> ◦ Jennifer Turner Prüfungsberechtigt ◦ Die im Modul Lehrenden 	
Teilnahmevoraussetzungen		
Kompetenzziele	Through this module, students will be able to demonstrate critical understanding of social geography and the key concepts of place, scale, identity and power. They will be able to identify and explain the contested nature of our social world through 'lenses' of representations; practices; mobility; struggles and hope for the future drawing examples from around the world and at a variety of geographical scales. The seminar course is designed to encourage students to become actively involved in their learning - to engage with a set of readings and activities - and to think critically about how the world around them is shaped by spaces of contestation. They should be able to identify and explain different examples of spaces where geographical contestation occurs and where power shapes space and its use. They should be able to communicate these critical insights via written academic reports and through oral presentations.	
Modulinhalte	Our lives do not happen outside of a geographical context. Our everyday existence happens in <i>places</i> - in the city where we live, the street, our house, the lecture room, the pub or the café. This module will cover a range of key concepts, current debates and contemporary issues in Social Geography. The lecture course outlines current geographical thinking about social geographies of place, scale, identity and power. It will also provide a series of 'lenses' for thinking about these themes through representations; practices; mobility; struggles and hopes for the future. Drawing examples from around the world and at a variety of geographical scales, the module explores the contested nature of our social world and conflicting meanings of our place within it. The seminar course focuses on the notion of 'contestation' through case studies of spaces where geographical contestation occurs and where power shapes space and the way people are able or unable to occupy it or use it, such as: the home, the prison, the city, the countryside, the seas and the sky. The course allows students to reflect on the range of everyday spaces that are sites of conflict and control, and to be able to explain why geography matters to making sense of those contestations.	
Literaturempfehlungen	Anderson, J. (2015). <i>Understanding Cultural Geography: Places and Traces</i> . London & New York: Routledge. Cloke, P., Crang, P. and Goodwin, M. (2014) (Eds.) <i>Introducing Human Geographies</i> . (3 rd edition). London: Routledge. Cresswell, T. (2013). <i>Place: A Short Introduction</i> . Oxford: Wiley Blackwell. Holloway, L., & Hubbard, P. (2001). <i>People and Place: The Extraordinary Geographies of Everyday Life</i> . Harlow: Pearson Education. Pain, R., Gough, J., Mowl, G., Barke, M., MacFarlane, R., & Fuller, D. (2014). <i>Introducing Social Geographies</i> . Abingdon: Routledge. Panelli, R. (2003). <i>Social geographies: From Difference to Action</i> . London: Sage.	
Links		
Unterrichtssprache	Englisch	
Dauer in Semestern	1 Semester	
Angebotsrhythmus Modul		
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt	
Modullevel	AS (Akzentsetzung / Accentuation)	
Modulart	Wahlpflicht / Elective	
Lern-/Lehrform / Type of program		
Vorkenntnisse / Previous knowledge		
Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform
Gesamtmodul	Portfolio comprising: 1 group presentation (of 15 minutes) 2 individual research papers (of 7-8 pages)	

Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenzzeit
Vorlesung und Seminar		0.00	SoSe oder WiSe	0 h
Seminar und Arbeitsgruppe		0.00	SoSe oder WiSe	0 h
Seminar		0.00	SoSe oder WiSe	0 h
Präsenzzeit Modul insgesamt				0 h

sow660 - Sociology of the European Integration

Modulbezeichnung	Sociology of the European Integration
Modulcode	sow660
Kreditpunkte	6.0 KP
Workload	180 h
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Fach-Bachelor Betriebswirtschaftslehre mit juristischem Schwerpunkt (Bachelor) > Säule "Überfachliche Professionalisierung" • Fach-Bachelor Biologie (Bachelor) > Säule "Überfachliche Professionalisierung" • Fach-Bachelor Chemie (Bachelor) > Säule "Überfachliche Professionalisierung" • Fach-Bachelor Comparative and European Law (Bachelor) > Säule "Überfachliche Professionalisierung" • Fach-Bachelor Engineering Physics (Bachelor) > Säule "Überfachliche Professionalisierung" mehr... • Fach-Bachelor Informatik (Bachelor) > Säule "Überfachliche Professionalisierung" • Fach-Bachelor Interkulturelle Bildung und Beratung (Bachelor) > Säule "Überfachliche Professionalisierung" • Fach-Bachelor Mathematik (Bachelor) > Säule "Überfachliche Professionalisierung" • Fach-Bachelor Nachhaltigkeitsökonomik (Bachelor) > Säule "Überfachliche Professionalisierung" • Fach-Bachelor Pädagogik (Bachelor) > Säule "Überfachliche Professionalisierung" • Fach-Bachelor Pädagogisches Handeln in der Migrationsgesellschaft (Bachelor) > Säule "Überfachliche Professionalisierung" • Fach-Bachelor Physik (Bachelor) > Säule "Überfachliche Professionalisierung" • Fach-Bachelor Physik, Technik und Medizin (Bachelor) > Säule "Überfachliche Professionalisierung" • Fach-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Akzentsetzungsmodule • Fach-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Säule "Überfachliche Professionalisierung" • Fach-Bachelor Umweltwissenschaften (Bachelor) > Säule "Überfachliche Professionalisierung" • Fach-Bachelor Wirtschaftsinformatik (Bachelor) > Säule "Überfachliche Professionalisierung" • Fach-Bachelor Wirtschaftswissenschaften (Bachelor) > Säule "Überfachliche Professionalisierung" • Zwei-Fächer-Bachelor Anglistik (Bachelor) > Säule "Überfachliche Professionalisierung" • Zwei-Fächer-Bachelor Biologie (Bachelor) > Säule "Überfachliche Professionalisierung" • Zwei-Fächer-Bachelor Chemie (Bachelor) > Säule "Überfachliche Professionalisierung" • Zwei-Fächer-Bachelor Elementarmathematik (Bachelor) > Säule "Überfachliche Professionalisierung" • Zwei-Fächer-Bachelor Ev. Theologie und Religionspädagogik (Bachelor) > Säule "Überfachliche Professionalisierung" • Zwei-Fächer-Bachelor Gender Studies (Bachelor) > Säule "Überfachliche Professionalisierung" • Zwei-Fächer-Bachelor Germanistik (Bachelor) > Säule "Überfachliche Professionalisierung" • Zwei-Fächer-Bachelor Geschichte (Bachelor) > Säule "Überfachliche Professionalisierung" • Zwei-Fächer-Bachelor Informatik (Bachelor) > Säule "Überfachliche Professionalisierung" • Zwei-Fächer-Bachelor Interdisziplinäre Sachbildung (Bachelor) > Säule "Überfachliche Professionalisierung" • Zwei-Fächer-Bachelor Kunst und Medien (Bachelor) > Säule "Überfachliche Professionalisierung" • Zwei-Fächer-Bachelor Materielle Kultur: Textil (Bachelor) > Säule "Überfachliche Professionalisierung" • Zwei-Fächer-Bachelor Mathematik (Bachelor) > Säule "Überfachliche Professionalisierung" • Zwei-Fächer-Bachelor Musik (Bachelor) > Säule "Überfachliche Professionalisierung" • Zwei-Fächer-Bachelor Niederlandistik (Bachelor) > Säule "Überfachliche Professionalisierung" • Zwei-Fächer-Bachelor Ökonomische Bildung (Bachelor) > Säule "Überfachliche Professionalisierung" • Zwei-Fächer-Bachelor Pädagogik (Bachelor) > Säule "Überfachliche Professionalisierung" • Zwei-Fächer-Bachelor Philosophie / Werte u. Normen (Bachelor) > Säule "Überfachliche Professionalisierung" • Zwei-Fächer-Bachelor Physik (Bachelor) > Säule "Überfachliche Professionalisierung" • Zwei-Fächer-Bachelor Politik-Wirtschaft (Bachelor) > Säule "Überfachliche Professionalisierung" • Zwei-Fächer-Bachelor Slavistik (Bachelor) > Säule "Überfachliche Professionalisierung" • Zwei-Fächer-Bachelor Sonderpädagogik (Bachelor) > Säule "Überfachliche Professionalisierung" • Zwei-Fächer-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Aufbaumodule • Zwei-Fächer-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Säule "Überfachliche Professionalisierung" • Zwei-Fächer-Bachelor Sportwissenschaft (Bachelor) > Säule "Überfachliche Professionalisierung" • Zwei-Fächer-Bachelor Technik (Bachelor) > Säule "Überfachliche Professionalisierung" • Zwei-Fächer-Bachelor Wirtschaftswissenschaften (Bachelor) > Säule "Überfachliche Professionalisierung"
Ansprechpartner/-in	<p>Modulverantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Martin Heidenreich Prüfungsberechtigt ◦ Patricia Bruns
Teilnahmevoraussetzungen	
Kompetenzziele	This module should provide students with the ability to analyse the processes of European integration, its socio-cultural and societal basis, and its inherent tension and dilemmas. Looking at the example of Europe, students should develop an understanding for empirical interconnections and theoretical options for the transnational organisation of society.

Modulinhalte

Vorlesung:

The economic, legal and political integration of Europe is at the core of the process of European integration. In addition to the political transformations induced by the creation, enlargement and deepening of the European Union, in particular since the 1990s, European integration has given rise to a fundamental transformation of social relations and the living worlds of people. While in the postwar period, daily life primarily took place in the framework of nation-states, the opening of hitherto largely nationally regulated and limited social fields and spaces has fostered increasing cross-border contacts and a stronger transnationalisation of social interactions, attitudes and interpretations. This transnationalisation of social fields and spaces as a result of European integration lies at the heart of the research on horizontal Europeanization and also of this lecture.

In its first part, a broad overview on the process of European integration, major EU institutions and policy fields will be given. In its second part, horizontal Europeanisation processes in different social fields, as well as on related conflicts and bargaining relations and their impact on patterns of social inequality are analysed. Complementary to the Europeanisation of social fields, the Europeanisation of social space (P. Bourdieu) will be analysed, taking the examples of the transnationalisation of everyday practices, collective memories and reference groups of social inequalities. This raises the question of the relationship between field-specific and space-specific Europeanisation processes. In addition, different modes of Europeanization (power/coercion, competition, communication and cooperation) will be analysed. Given the profound crisis of European integration in the wake of the Euro crisis, the final part of the course will emphasise the analysis of conflicts and tensions between national and European regulations, identifications, and patterns of integration and social inequality.

Seminarebene:

In industrialised societies, participation in society is closely connected to a sufficient income. The seminar accompanying the lecture analyses empirical patterns of social inequality in Europe, since cross-border determinants and transnational perceptions of social inequality are becoming increasingly important in the process of European integration. On the basis of the relevant literature, the structure of income inequality, poverty and deprivation as well as unequal opportunities of participating in the labour market and in health care are discussed. In this way, we take into account the multidimensional nature of social inequalities in Europe. These patterns and their development are explained by socio-demographic characteristics and national contextual factors, unearthed in particular through multilevel analyses. A key result of previous research has been the "double dualization" of the European territory, as the inequality of objective living conditions has increased since the beginning of the current financial, sovereign debt and economic crisis, both between different social groups and between regions of Europe (Continental and Northern European countries on the one hand, Southern and Eastern European countries on the other hand).

Literaturempfehlungen

Eigmüller, Monika und Steffen Mau, 2010: Gesellschaftstheorie und Europapolitik. Wiesbaden: VS-Verlag.
Emmenegger, P. (Ed.). (2012). The age of dualization: The changing face of inequality in deindustrializing societies. Oxford: OUP.
Heidenreich, M. (ed.), 2016: *Exploring Inequality in Europe. Diverging Income and Employment Opportunities in the Crisis*. Cheltenham: Edward Elgar.
Immerfall, Stefan/Göran Therborn, Göran (Hg.) (2010): Handbook of European Societies. Berlin: Springer.
Mau; Steffen, und Roland Verwiebe, 2010: *European Societies: Mapping structure and change*. Bristol: Policy Press.
Additional literature will be announced at the beginning of the course.

Links				
Unterrichtssprache	Englisch			
Dauer in Semestern	1 Semester			
Angebotsrhythmus Modul				
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt			
Modullevel	AS (Akzentsetzung / Accentuation)			
Modulart	Wahlpflicht / Elective			
Lern-/Lehrform / Type of program				
Vorkenntnisse / Previous knowledge				
Prüfung	Prüfungszeiten		Prüfungsform	
Gesamtmodul				
			Portfolio bestehend aus: 1 Referat (Dauer 20-30 Minuten) und 1 schriftliche Ausarbeitung (10-15 Seiten)	
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenzzeit
Vorlesung		0.00	SoSe	0 h
Seminar		4.00	SoSe	56 h
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

Akzentsetzungsmodule

sow253 - Vertiefungsfach

Modulbezeichnung	Vertiefungsfach
Modulcode	sow253
Kreditpunkte	6.0 KP
Workload	180 h
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Fach-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Akzentsetzungsmodule • Master of Education (Wirtschaftspädagogik) Politik (Master of Education) > Mastermodule • Zwei-Fächer-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Akzentsetzungsmodule
Ansprechpartner/-in	<p>Modulverantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Markus Tepe ◦ Jannika Mattes <p>Prüfungsberechtigt</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Die im Modul Lehrenden
Teilnahmevoraussetzungen	
Kompetenzziele	<p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden mit grundlegenden Fragestellungen, Konzepten und empirischen Ergebnissen des gewählten Vertiefungsfachs vertraut. Im Zentrum dieses Moduls stehen die international vergleichende Untersuchung nationaler Vergesellschaftungsprozesse und die Analyse transnationaler, insbesondere europäischer Vergesellschaftungsprozesse. Es sollen die national unterschiedlichen Ausgestaltungen von Raum-, Arbeits-, Bildungs-, Wissens- sowie normativen Ordnungen im internationalen Vergleich und die Öffnung und Entgrenzung nationaler Räume in unterschiedlichen Feldern (Einstellungen und Verhalten, Arbeit und Innovation, Wissen, Bildung und private Lebensformen, Urbanität, Konfliktregulierung) analysiert werden. Desweiteren werden grundlegende Fragen des Zusammenhangs von Theorie, Methode und empirischer Forschung behandelt. Dabei geht es vor allem um die Frage, welche Bedeutung normativen (politischen) Theorien, Gesellschaftstheorien und allgemeinen Sozialtheorien für die empirische Forschung (Datenerhebung und Datenauswertung) zukommt und wie Theorien begrenzter Reichweite ausgehend von empirischer Forschung formuliert bzw. rekonstruiert werden können. Dies wird beispielhaft an unterschiedlichen theoretischen und methodischen Orientierungen und sozialen Feldern behandelt. Kompetenzziele der einzelnen Vertiefungen: Stadt- und Migrationssoziologie Stadtsoziologie (Sommersemester) Vermittlung der soziologischen Thematisierung von Stadt, der theoretischen Konzepte und empirischen Befunde der Stadtforschung zu verschiedenen Themengebieten. Migrationssoziologie (Wintersemester) Die Studierenden werden vertraut mit den Theorien über Ursachen und Formen von Migration und Integration sowie der Bedeutung von Städten als Orte der Integration von Migranten. Familie- und Lebenslauf Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden vertraut mit zentralen Konzepten der Familien- und Lebenslaufsforschung. In den Veranstaltungen des Moduls (Vorlesung+Seminar oder Seminar+Seminar) werden die zentralen Konzepte und Zugänge des Lebenslaufansatzes erarbeitet und – je nach Seminar – in Bezug auf unterschiedliche Lebensphasen (z.B. Kindheit, Jugend, Alter), Verlaufstypen (z.B. Familienverlauf, Erwerbsverlauf) und/oder interdisziplinäre Fragestellungen (z.B. Einfluss von sozialen vs. biologischen Faktoren) diskutiert und angewendet. Neben den jeweiligen theoretischen und empirischen Inhalten erwerben die Studierenden die Kompetenzen, mit den wichtigsten Datenquellen und Methoden der Familien- und/oder Lebenslaufsoziologie umzugehen. Dieses ermöglicht ihnen, empirische Forschungsergebnisse in der Familien- und Lebenslaufsforschung zu verstehen, selbständig Daten aufzubereiten und –vergleichende Analysen durchzuführen (z.B. für die Erstellung von Unterrichtsmaterialien in der Schule oder für die Durchführung eigener Forschungsarbeiten). Politische Soziologie Die Studierenden werden befähigt, die Entstehung und die Veränderung der Einstellungen individueller und kollektiver politischer Akteure (z.B. Wähler, Politiker, Parteien, Verbände, Verwaltung) und ihres Verhaltens im Kontext politischer Strukturen und Prozesse theoretisch zu erfassen und empirisch zu bearbeiten. Erwerb der Fähigkeit, eine Theorie der Einstellungs- und Verhaltensforschung eigenständig auf ein ausgewähltes Politikfeld anzuwenden und auf Grundlage einer kleinen empirischen Analyse zu validieren sowie die Fähigkeit, eigene Einsichten schriftlich und mündlich darzustellen. Erwerb von Kompetenzen im wissenschaftsjournalistischen Arbeiten. Die Studierenden werden befähigt die Mechanismen des Mediums Rundfunk/Fernsehen zu nutzen und erhalten einen Einblick in das wissenschaftsjournalistische Arbeiten. Vergleichende Politikwissenschaft Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über Grundkenntnissen der vergleichenden politischen Ökonomie und der vergleichenden Politikfeldanalyse. Erwerb der Fähigkeit, sich ein Thema der politischen Ökonomie und der Politikfeldanalyse eigenständig zu erarbeiten, es in systematische Zusammenhänge einzuordnen, empirisch prüfbar zu machen sowie eigene Einsichten schriftlich und mündlich darzustellen. Sozialwissenschaftliche Europastudien Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die Prozesse europäischer Integration, ihre soziokulturellen und gesellschaftlichen Grundlagen und ihre inhärenten Spannungen und Dilemmata selbstständig zu analysieren. Am Beispiel transnationaler Vergesellschaftungsprozesse in Europa sollen Problembewusstsein und das Verständnis für empirische Zusammenhänge und theoretische Optionen geweckt werden. In vertiefenden Veranstaltungen können auch Kompetenzen in speziellen Feldern, etwa über Arbeitsmärkte oder den Energiewandel in Europa erwerben. Organisation und Innovation Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, den Wandel der heutigen Organisationsgesellschaft sowie die dabei entscheidenden Innovationsprozesse zu analysieren. Hierbei werden zum einen grundlegende organisationssoziologische Kenntnisse und zum anderen Kenntnisse über die Entstehung neuer Produkte und Prozesse in einer wissenschaftsbasierten Gesellschaft vermittelt. Sozialwissenschaftliche Methoden Seminare in</p>

diesem Modul ergänzen das Methodenangebot der Module Statistik I/II und „Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung“ und bauen teilweise darauf auf. Vermittelt wird die Kompetenz, durch Kenntnis ausgewählter fortgeschrittener Datenerhebungs- und Datenauswertungsmethoden bestehende Forschungsarbeiten kritisch einordnen zu können sowie die Methoden für eigene Seminar-, Abschluss- oder Forschungsarbeiten anwenden zu können. Dies umfasst i.d.R. folgende Aspekte (alle oder eine Auswahl davon): Datenerhebung, -aufbereitung, -visualisierung und -analyse. Erlern wird in den Seminaren auch der Umgang mit gängiger Software, die die genannten Aspekte der methodischen Arbeit unterstützt (z.B. R, STATA, MAXQDA). Sozialwissenschaftliche Theorien Die Studierenden lernen unterschiedliche Theorieebenen zu unterscheiden, insbesondere die Differenz zwischen Sozialtheorien, Theorien begrenzter Reichweite und Gesellschaftstheorien. Dadurch entwickeln die Studierenden für die Analyse unterschiedlicher sozialer Felder ein Verständnis des Verhältnisses von Theorie und empirischer Forschung. Insbesondere gewinnen die Studierenden ein vertieftes Verständnis dessen, welche Bedeutung anthropologischen Annahmen für die soziologische Forschung zukommt. Speziell mit Bezug auf Gesellschaftstheorien lernen die Studierenden unterschiedliche Theorien der modernen Gesellschaft kennen und gewinnen so ein vertieftes Verständnis der Strukturen moderner Gesellschaften. Allgemein erarbeiten sich die Studierenden dabei zentrale für die Sozial- und Geisteswissenschaften relevante Schlüsselkompetenzen: Vertieftes Sprach- und Textverständnis, Erkennen der Argumentationsstruktur komplexer Texte. Kultur – Technik – Gesellschaft Die Studierenden erarbeiten sich ein Verständnis für die geschichtliche Gewordenheit und gegenwärtige Veränderbarkeit von Kultur und Technik. Sie entwickeln ein vertieftes Verständnis dafür, welche Bedeutung dem Leib für das soziale Handeln zukommt sowie ein Verständnis dafür, wie moderne Selbst-Weltverhältnisse durch Kultur, symbolische Formen und Technik geformt werden.

Modulinhalte

In dem Modul können die folgenden Vertiefungen gewählt werden. Die (in der Regel zwei) Veranstaltungen des Vertiefungsfachs müssen jeweils in derselben Vertiefung besucht werden. Eine einmal belegte Vertiefung darf maximal ein zweites Mal in einem anderen Semester belegt werden. Modulinhalte der einzelnen Vertiefungen: Stadt- und Migrationssoziologie Stadtsoziologie (Sommersemester) Die Vorlesung gibt einen Überblick über theoretische Konzepte und empirische Befunde zu aktuellen Problemen der Stadtentwicklung. Im Seminar „Aktuelle Probleme der Stadtentwicklung“ werden empirische Studien diskutiert, die sich mit Fragen wie Segregation, Suburbanisierung, Gentrifikation, Konflikten etc. in deutschen, europäischen und amerikanischen Städten befassen. Migrationssoziologie (Wintersemester) In der Vorlesung „Stadt und Migration“ werden theoretische Konzepte und empirische Studien über Migration und Integration in deutschen, europäischen und amerikanischen Städten präsentiert und diskutiert. Im Seminar wird mit der „transnationalen Migration“ eine aktuell viel diskutierte Form der Migration und Integration thematisiert. Im Seminar werden die gesellschaftlichen und individuellen Voraussetzungen und Folgen dieser Form der Migration für die Stadtentwicklung diskutiert. Familie und Lebenslauf Im Modul werden wechselnde Seminare im Bereich der Familien- und Lebenslaufsforschung angeboten. Darunter fallen zum einen Seminare, die allgemein in den Forschungsstand der Familien- und/oder Lebenslaufsforschung einführen und zum anderen Seminare, die vertiefend in spezielle Themengebiete dieser Forschungsbereiche einführen (z.B. die Forschung zu speziellen Lebensphasen wie Kindheit, Jugend oder Alter). Alle Seminare eint, dass in Ihnen die zentralen Konzepte und der empirische Forschungsstand des jeweiligen Themenbereichs vermittelt werden. Außerdem werden jeweils die analytischen und methodischen Werkzeuge vorgestellt und ihre Anwendung eingeübt, um bestehende Forschungsarbeiten kritisch einordnen und eigene durchführen zu können. Politische Soziologie Die Vorlesung Politische Soziologie führt ein in die wissenschaftliche Analyse von politischen Einstellungen und Verhaltensweisen. Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen die wichtigsten theoretischen Ansätze zur Erklärung politischer Einstellungen und politischen Verhaltens und die Methoden der politikwissenschaftlichen Einstellungs- und Verhaltensforschung. Dementsprechend werden u.a. die folgenden Themen behandelt: Politische Sozialisation, Ideologien, Werte- und Wertewandel, politische Partizipation, soziales Kapital, Wahlsoziologie, politische Kommunikation, Parlamentssoziologie, Bürokratie- und Elitelforschung. In dem vertiefenden, politikfeldbezogenen Seminar können die Studierenden ihre Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Einstellungs- und Verhaltensforschung auf verschiedenen Politikfeldern (Wirtschaft, Arbeit, Bildung, Soziales, etc.) exemplarisch anwenden, eine wissenschaftliche Fragestellung formulieren und selbstständig bearbeiten. Im Bereich Wissenschaftsjournalismus / Politik im Fernsehen werden wissenschaftsjournalistischen Ansätzen und Perspektiven, die Beobachtung, Reflexion und eigene Praxis verbinden. Im Praxisfeld Hörfunk, erarbeiten die Studenten eigene Themen und Fragestellungen, die sie im Laufe der Veranstaltung in einer journalistischen Form umsetzen. Im Praxisfeld Fernsehen produzieren die Studierenden ein TV-Magazin und erlernen dabei grundlegende Aufnahme- und Interviewtechniken. Vergleichende Politikwissenschaft Das Modul bietet eine Einführung in die vergleichende politische Ökonomie und der Politikfeldanalyse. Die Grundidee besteht darin, politische Entscheidungsprozesse und die Funktionsweise politischer Institutionen unterschiedlicher Länder aus der Perspektive der politischen Ökonomie und Politikfeldanalyse zu untersuchen. Dazu werden verschiedene Politikfelder vorgestellt, wie z.B. die ökonomische Theorie der Demokratie und Autokratie, der Bürokratietheorie, die Theorie der Interessengruppen, politische Konjunkturzyklen, Staatsverschuldung, Globalisierung und Digitalisierung. Sozialwissenschaftliche Europastudien Aufgrund der Europäisierung und Globalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft wachsen in allen Berufsfeldern die Anforderungen an Kenntnisse europäischer und globaler Strukturen. In den "Sozialwissenschaftlichen Europastudien" sollen solche Kenntnisse über die europäischen Länder und die europäische Union vermittelt werden. Hierbei wird davon ausgegangen, dass "Europa" keine fest umrissene räumliche, politische oder gesellschaftliche Einheit ist. "Europa" ist vielmehr ein Beispiel für einen neuartigen transnationalen Raum, der zum einen das zu eng gewordene Korsett nationalstaatlich regulierter Räume überschreitet und der zum anderen durch institutionell stärker eingebettete Beziehungen als die Weltgesellschaft gekennzeichnet ist. Den sozialwissenschaftlichen Europastudien geht es um die Analyse der sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Dimensionen und Dynamiken dieses Raumes. Beispiele für solche Prozesse sind die Entwicklung des Arbeitsmarktes oder der Energiewandel in Europa. Organisation und Innovation Die moderne Gesellschaft ist eine Gesellschaft lernender, vielfach grenzüberschreitend tätiger Organisationen. Lernende Organisationen sind der zentrale Ort für die Weiterentwicklung wirtschaftlichen, technischen und wissenschaftlichen Wissens. Ebenso sind sie allerdings auch für die Risiken und Schattenseiten der heutigen Gesellschaft verantwortlich. In diesen Organisationen zeigt sich zum einen die Herausforderung komplexer Koordinations- und Kooperationsprozesse. Zum anderen sticht die enorme Bedeutung von heterogenem Wissen hervor, das zwischen verschiedenen Organisationen und Akteuren immer wieder übersetzt und neu erfunden werden. Innovationen machen den Kern dieser

wissensintensiven Organisationsgesellschaft aus und stehen somit im Fokus des Moduls. Sozialwissenschaftliche Methoden Seminare im Rahmen dieses Moduls ergänzen das verpflichtende Methodenangebot im Bachelor. Vermittelt werden die Konzepte und Methoden fortgeschrittener methodischer Verfahren zur Datenerhebung oder Datenauswertung sowohl im Bereich der quantitativen als auch qualitativen Sozialforschung. Die zwei Veranstaltungen des Moduls sind i.d.R. so aufgeteilt, dass eine Veranstaltung eher Seminarcharakter hat. In ihr werden die zugrundeliegenden Konzepte und Methoden sowie deren Anwendungsbereiche vermittelt und besprochen. Die zweite Veranstaltung dient der praktischen Einübung der Datenerhebungs- oder Datenauswertungsmethoden z.B. anhand gängiger Statistikksoftware (etwa R oder STATA). Eine Aufteilung kann aber auch sequenziell erfolgen, so dass die ersten Veranstaltungswochen eher der Vermittlung der Methoden und der zweite Teil des Semesters eher der Einübung der Methoden dienen. Sozialwissenschaftliche Theorien In dem Modul werden unterschiedliche Theorieebenen vorgestellt, insbesondere die Differenz zwischen Sozialtheorien, Theorien begrenzter Reichweite und Gesellschaftstheorien. Dies erfolgt zum einen durch eine Auseinandersetzung mit einzelnen Theorien und zum anderen dadurch, dass Theorien auf unterschiedliche soziale Felder angewendet werden. Dabei wird immer auch das Verhältnis von Theorie und empirischer Forschung behandelt. Für Sozialtheorien wird herausgearbeitet, welche methodologische Bedeutung ihnen für die empirische Forschung zukommen. Für Theorien begrenzter Reichweite, die sich auf spezifische soziale Felder beziehen, wird herausgearbeitet, welche impliziten sozialtheoretischen Annahmen Theorien begrenzter Reichweite enthalten und welche anthropologischen Annahmen sie voraussetzen. Weiterhin werden unterschiedliche Gesellschaftstheorien und ihre jeweiligen normativen Implikationen behandelt. Auf diese Weise werden sowohl die faktischen als auch die normativen Strukturen moderner Gesellschaften diskutiert. Kultur – Technik – Gesellschaft In diesem Modul steht die geschichtliche Gewordenheit und gegenwärtige Veränderbarkeit von Gesellschaft, Kultur und Technik im Mittelpunkt. Dabei wird behandelt, welche Bedeutung der Tatsache zukommt, dass menschliche Akteure leiblich verfasste Akteure sind, die verletzlich sind und sich ängstigen sowie Schmerz empfinden können. Durch die Einbeziehung dieser Aspekte wird ein umfassenderes Verständnis von Kultur und Technik entwickelt. Dadurch wird die Bedeutung des Leibes für soziales Handeln erfasst und es kann analysiert werden, wie die leibliche Erfahrung und damit das moderne Selbst-Weltverhältnisse durch Kultur, symbolische Formen und Technik geformt werden.

Literaturempfehlungen

Stadt- und Migrationssoziologie Stadtsoziologie (Sommersemester) Häußermann, Hartmut und Walter Siebel 2004: Stadtsoziologie. Eine Einführung. Frankfurt, New York: Campus. Migrationssoziologie (Wintersemester) Treibel, Annette (2011): Migration in modernen Gesellschaften. 5. Aufl. Weinheim: Juventa (v.a. Kap 1 und 2). Familie- und Lebenslauf Hill, P. B., & Kopp, J. (Hg.). (2015). Handbuch Familiensoziologie. Wiesbaden: Springer VS. Mortimer, J. T. & Shanahan, M. J. (2003). Handbook of the Life Course. Handbooks of Sociology and Social Research. New York: Kluwer. Shanahan, M. J., Mortimer, J. T., & Kirkpatrick Johnson, M. (Hg.). (2016). Handbook of the Life Course, Volume II. Handbooks of Sociology and Social Research. Cham: Springer International Publishing. Politische Soziologie Kaina, Viktoria und Andrea Römmele (2009) Politische Soziologie. Ein Studienbuch, Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften. Dalton, Russell J. und Hans-Dieter Klingemann (2007) The Oxford Handbook of Political Behavior, Oxford, Oxford University Press. Schimmeck, Tom (2010): Am besten nicht Neues. Medien, Macht und Meinungsmache, Frankfurt Strohmeier, Gerd (2004): Politik und Massenmedien – Eine Einführung, Nomos Verlagsgesellschaft Vergleichende Politikwissenschaft Clark, William Robert, Matt Golder, Sona Nadenichek Golder (2013): Principles of Comparative Politics, 2. Auflage, CQ Press Jahn, Detlef (2013): Einführung in die vergleichende Politikwissenschaft, 2. Auflage, Wiesbaden: Springer VS Norris, Pippa (2004): Electoral Engineering. Voting Rules and Electoral Behaviour, Cambridge: Cambridge University Press. Cox, Gary W. (1997): Making Votes Count. Strategic Coordination in the World's Electoral Systems, Cambridge: Cambridge University Press, Chapters 2 to 6. Martin, Shane, Thomas Saalfeld & Kaare W. Strom (Eds.). 2014. The Oxford Handbook of Legislative Studies, Oxford: Oxford University Press. Poole, Keith T. & Howard Rosenthal. 2007. Ideology & Congress, Transaction Publishers. Poole, Keith T. 2005. Spatial Models of Parliamentary Voting, Cambridge: Cambridge University Press. Sozialwissenschaftliche Europastudien Immerfall, Stefan/Göran Therborn, Göran (Hg.), 2010: Handbook of European Societies. Berlin: Springer. Mau; Steffen, und Roland Verwiebe, 2009: Die Sozialstruktur Europas. Konstanz: UVK. Organisation und Innovation Kieser, Alfred; Ebers, Mark (Hrsg.), 2014: Organisationstheorien. 7. Aufl., Kohlhammer, Stuttgart. Kühl, Stefan, 2011. Organisationen: Eine sehr kurze Einführung. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Fagerberg, Jan; Mowery, David C.; Nelson, Richard R. (Hg.), 2015: The Oxford handbook of innovation. Oxford: Oxford Univ. Press. Sozialwissenschaftliche Methoden Backhaus, K., Erichson, B., Plinke, W., & Weiber, R. (2016). Multivariate Analysemethoden. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg. Backhaus, K., Erichson, B., & Weiber, R. (2015). Fortgeschrittene Multivariate Analysemethoden. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg. Baur, N., & Blasius, J. (Eds.). (2014). Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden. Sozialwissenschaftliche Theorien Durkheim, E., 1999: Physik der Sitten und des Rechts. Frankfurt/M.: Suhrkamp. Habermas, J., 1995: Theorie des kommunikativen Handelns, 2 Bände. Frankfurt/M.: Suhrkamp. Luhmann, N., 1984: Soziale Systeme. Grundriß einer allgemeinen Theorie. Frankfurt/M.: Suhrkamp. Simmel, G., 1983: Soziologie. Untersuchungen über die Formen der Vergesellschaftung. Berlin: Duncker und Humblot. Weber, M., 1980: Wirtschaft und Gesellschaft. Tübingen: Mohr. Kultur – Technik – Gesellschaft Latour, B., 1994: On Technical Mediation - Philosophy, Sociology, Genealogy. Common Knowledge 3: 29–64. Muhle, F., 2013: Grenzen der Akteursfähigkeit. Die Beteiligung „verkörperter Agenten“ an virtuellen Kommunikationsprozessen. Wiesbaden: VS. Plessner, H., 1981: Macht und menschliche Natur. Ein Versuch zur Anthropologie der geschichtlichen Weltansicht. S. 135–234 in: Gesammelte Schriften Bd. V: Macht und menschliche Natur. Frankfurt/M.: Suhrkamp. Rammert, W., 2007: Technik - Handeln - Wissen. Zu einer pragmatistischen Technik- und Sozialtheorie. Wiesbaden: VS.

Links

Unterrichtsprachen	Deutsch, Englisch
Dauer in Semestern	1 Semester
Angebotsrhythmus Modul	jährlich
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt
Hinweise	Bitte belegen Sie eine Vertiefung mit je zwei Veranstaltungen. Eine Vertiefung der Module sow250, sow252,

sow253 und sow254 darf maximal zweimal belegt werden.

Modullevel	BC (Basiscurriculum / Base curriculum)
Modulart	je nach Studiengang Pflicht oder Wahlpflicht
Lern-/Lehrform / Type of program	Bitte belegen Sie immer zwei Veranstaltungen einer Vertiefung: 1.07.061 + 1.07.0611 (Stadt- und Migrationssoziologie) 1.07.062 + 1.07.0621 oder 1.07.0622 (Politische Soziologie) 1.07.063 + 1.07.0631 (Sozialwissenschaftliche Europastudien/European Studies in Global Perspectives/Sociology of the European Integration) 1.07.064 + 1.07.0641 (Energiewandel in Europa) 1.07.065 + 1.07.0651 (Familie und Lebenslauf) 1.07.066 + 1.07.0661 (Sozialwissenschaftliche Theorien) 1.07.067 + 1.07.0671 (Sozialwissenschaftliche Europastudien) 1.07.068 + 1.07.0681 (Theorien der modernen Gesellschaft) 1.07.069 + 1.07.0691 (Familie und Lebenslauf)
	Eine Vertiefung der Module sow250, sow252, sow253 und sow254 darf maximal zweimal belegt werden.

Vorkenntnisse / Previous knowledge

Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform
Gesamtmodul		<p>Die (in der Regel zwei) Veranstaltungen des Vertiefungsfachs müssen jeweils in derselben Vertiefung besucht werden. Eine einmal belegte Vertiefung darf maximal ein zweites Mal in einem anderen Semester belegt werden.</p> <p>Stadt- und Migrationssoziologie Portfolio bestehend aus: insgesamt 6 Lesenotizen (à 3 Seiten) in den Seminaren „aktuelle Probleme der Stadtentwicklung“ und „transnationale Migration“</p> <p>Familie- und Lebenslauf Portfolio in einer der folgenden Varianten: Variante 1: 1 Forschungssessay (5-8 Seiten) + praktische Übungen in R/Stata und/oder inhaltliche Vorbereitung eines Seminartextes und/oder Moderation einer Sitzung und/oder schriftliche Zusammenfassung eines Texts und kritische Reflexion und/oder Halten eines Kurzvortrags und/oder Anfertigung eines Forschungsdesigns oder Variante 2: 1 Kurzvortrag + je 1 Forschungssessay pro Seminarteil (je 5-8 Seiten) oder Variante 3: 1 Gesamthausarbeit (10-16 Seiten)</p> <p>Politische Soziologie Portfolio bestehend aus: 1 empirischer Forschungssessay (10 Seiten) in der Vorlesung 1 Kurzvortrag und 1 Forschungssessay (5 Seiten) in einem beliebig gewählten Seminar. In den praxiologisch orientierten Seminaren im Bereich Wissenschaftsjournalismus/Politik im Fernsehen können abweichende Portfolioleistungen definiert werden.</p> <p>Vergleichende Politikwissenschaft Portfolio bestehend aus: 1 Forschungssessay (8 Seiten) 1 Kurzvortrag 1 Literaturbericht (5 Seiten)</p> <p>Sozialwissenschaftliche Europastudien Portfolio in einer der folgenden Varianten: Variante 1: Je 1 Kurzvortrag in jeder der beiden Veranstaltungen Je 1 Forschungssessay (5-6 Seiten) in jeder der beiden Veranstaltungen oder Variante 2: Je 1 Kurzvortrag in jeder der beiden Veranstaltungen 1 längere schriftliche Arbeit (10-12 Seiten) in einer</p>

Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform
		<p>der beiden Veranstaltungen</p> <p>Organisation und Innovation Portfolio in einer der folgenden Varianten: Variante 1: 1 Kurzvortrag in jeder der beiden Veranstaltungen (Die Kurzvorträge können alternativ zu einem längeren Vortrag gebündelt werden und ganz oder teilweise durch schriftliche Textübersichten, die den Inhalt des entfallenen Vortrags zusammenfassen, ersetzt werden) 1 Forschungssessay (5-6 Seiten) jeder der beiden Veranstaltungen</p> <p>oder Variante 2: 1 Kurzvortrag in jeder der beiden Veranstaltungen 1 längere schriftliche Arbeit (10-12 Seiten) in einer der beiden Veranstaltungen.</p> <p>Sozialwissenschaftliche Methoden Portfolio: Im Laufe des Semesters sind verschiedene praktische Übungen zu bearbeiten und einzureichen. Dies kann kombiniert werden mit der Aufgabe, ein kleines eigenes empirisches Projekt durchzuführen und im Rahmen eines kürzeren Forschungssessays zusammenzufassen.</p> <p>Sozialwissenschaftliche Theorien Die Lehrenden der einzelnen Veranstaltungen in diesem Modul geben zu Beginn des Semesters bekannt, welche der folgenden Prüfungsleistungen erbracht werden muss: Portfolio bestehend aus: Lesenotizen und/oder 1 Essay – insgesamt nicht mehr als 15 Textseiten oder 1 Hausarbeit oder 1 Referat und Ausarbeitung oder 1 mündliche Prüfung</p> <p>Kultur – Technik – Gesellschaft Die Lehrenden der einzelnen Veranstaltungen in diesem Modul geben zu Beginn des Semesters bekannt, welche der folgenden Prüfungsleistungen erbracht werden muss: Portfolio bestehend aus: Lesenotizen und/oder 1 Essay – insgesamt nicht mehr als 15 Textseiten oder 1 Hausarbeit oder 1 Referat und Ausarbeitung oder 1 mündliche Prüfung</p>

Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenzzeit
Vorlesung und Seminar (Vertiefung: Stadt- und Migrationssoziologie)		4.00	SoSe und WiSe	56 h
Vorlesung oder Seminar (Vertiefung: Familie und Lebenslauf)		4.00	SoSe und WiSe	56 h
Vorlesung und Seminar (Vertiefung: Politische Soziologie)		4.00	SoSe	56 h
Vorlesung und Seminar (Vertiefung: Vergleichende Politikwissenschaft)		4.00	WiSe	56 h
Vorlesung oder Seminar (Vertiefung: Social Geography)		4.00	SoSe und WiSe	56 h
Seminar (Vertiefung: Sozialwissenschaftliche Europastudien)		4.00	SoSe und WiSe	56 h
Seminar (Vertiefung:		4.00	SoSe und WiSe	56 h

Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenzzeit
Organisation und Innovation)				
Seminar (Vertiefung: European Studies in Global Perspectives)		2.00	SoSe und WiSe	28 h
Seminar (Vertiefung: Sozialwissenschaftliche Methoden)		4.00	SoSe und WiSe	56 h
Seminar (Vertiefung: Sozialwissenschaftliche Theorien)		4.00	SoSe und WiSe	56 h
Seminar (Vertiefung: Kultur- Technik-Gesellschaft)		4.00	SoSe und WiSe	56 h
Seminar (Vertiefung: Sozialwiss. Europastudien, SoSe und WiSe, Deutsch)		4.00	SoSe oder WiSe	56 h
Seminar (Vertiefung: Energiewandel in Europa, SoSe und WiSe, Deutsch)		4.00	SoSe oder WiSe	56 h
Präsenzzeit Modul insgesamt				700 h

sow254 - Vertiefungsfach

Modulbezeichnung	Vertiefungsfach
Modulcode	sow254
Kreditpunkte	6.0 KP
Workload	180 h
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Fach-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Akzentsetzungsmodule • Master of Education (Wirtschaftspädagogik) Politik (Master of Education) > Mastermodule • Zwei-Fächer-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Akzentsetzungsmodule
Ansprechpartner/-in	<p>Modulverantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Markus Tepe ◦ Jannika Mattes <p>Prüfungsberechtigt</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Die im Modul Lehrenden
Teilnahmevoraussetzungen	
Kompetenzziele	<p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden mit grundlegenden Fragestellungen, Konzepten und empirischen Ergebnissen des gewählten Vertiefungsfachs vertraut. Im Zentrum dieses Moduls stehen die international vergleichende Untersuchung nationaler Vergesellschaftungsprozesse und die Analyse transnationaler, insbesondere europäischer Vergesellschaftungsprozesse. Es sollen die national unterschiedlichen Ausgestaltungen von Raum-, Arbeits-, Bildungs-, Wissens- sowie normativen Ordnungen im internationalen Vergleich und die Öffnung und Entgrenzung nationaler Räume in unterschiedlichen Feldern (Einstellungen und Verhalten, Arbeit und Innovation, Wissen, Bildung und private Lebensformen, Urbanität, Konfliktregulierung) analysiert werden. Desweiteren werden grundlegende Fragen des Zusammenhangs von Theorie, Methode und empirischer Forschung behandelt. Dabei geht es vor allem um die Frage, welche Bedeutung normativen (politischen) Theorien, Gesellschaftstheorien und allgemeinen Sozialtheorien für die empirische Forschung (Datenerhebung und Datenauswertung) zukommt und wie Theorien begrenzter Reichweite ausgehend von empirischer Forschung formuliert bzw. rekonstruiert werden können. Dies wird beispielhaft an unterschiedlichen theoretischen und methodischen Orientierungen und sozialen Feldern behandelt.</p> <p>Kompetenzziele der einzelnen Vertiefungen:</p> <p>Stadt- und Migrationssoziologie Stadtsoziologie (Sommersemester) Vermittlung der soziologischen Thematisierung von Stadt, der theoretischen Konzepte und empirischen Befunde der Stadtforschung zu verschiedenen Themengebieten.</p> <p>Migrationssoziologie (Wintersemester) Die Studierenden werden vertraut mit den Theorien über Ursachen und Formen von Migration und Integration sowie der Bedeutung von Städten als Orte der Integration von Migranten.</p> <p>Familie und Lebenslauf Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden vertraut mit zentralen Konzepten der Familien- und Lebensverlaufsorschung. In den Veranstaltungen des Moduls (Vorlesung+Seminar oder Seminar+Seminar) werden die zentralen Konzepte und Zugänge des Lebenslaufansatzes erarbeitet und – je nach Seminar – in Bezug auf unterschiedliche Lebensphasen (z.B. Kindheit, Jugend, Alter), Verlaufstypen (z.B. Familienverlauf, Erwerbsverlauf) und/oder interdisziplinäre Fragestellungen (z.B. Einfluss von sozialen vs. biologischen Faktoren) diskutiert und angewendet. Neben den jeweiligen theoretischen und empirischen Inhalten erwerben die Studierenden die Kompetenzen, mit den wichtigsten Datenquellen und Methoden der Familien- und/oder Lebenslaufsoziologie umzugehen. Dieses ermöglicht ihnen, empirische Forschungsergebnisse in der Familien- und Lebensverlaufsorschung zu verstehen, selbständig Daten aufzubereiten und –vergleichende Analysen durchzuführen (z.B. für die Erstellung von Unterrichtsmaterialien in der Schule oder für die Durchführung eigener Forschungsarbeiten).</p> <p>Politische Soziologie Die Studierenden werden befähigt, die Entstehung und die Veränderung der Einstellungen individueller und kollektiver politischer Akteure (z.B. Wähler, Politiker, Parteien, Verbände, Verwaltung) und ihres Verhaltens im Kontext politischer Strukturen und Prozesse theoretisch zu erfassen und empirisch zu bearbeiten. Erwerb der Fähigkeit, eine Theorie der Einstellungs- und Verhaltensforschung eigenständig auf ein ausgewähltes Politikfeld anzuwenden und auf Grundlage einer kleinen empirischen Analyse zu validieren sowie die Fähigkeit, eigene Einsichten schriftlich und mündlich darzustellen. Erwerb von Kompetenzen im wissenschaftsjournalistischen Arbeiten. Die Studierenden werden befähigt die Mechanismen des Mediums Rundfunk/Fernsehen zu nutzen und erhalten einen Einblick in das wissenschaftsjournalistische Arbeiten.</p> <p>Vergleichende Politikwissenschaft Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über Grundkenntnissen der vergleichenden politischen Ökonomie und der vergleichenden Politikfeldanalyse. Erwerb der Fähigkeit, sich ein Thema der politischen Ökonomie und der Politikfeldanalyse eigenständig zu erarbeiten, es in systematische Zusammenhänge einzuordnen, empirisch prüfbar zu machen sowie eigene Einsichten schriftlich und mündlich darzustellen.</p> <p>Sozialwissenschaftliche Europastudien</p>

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die Prozesse europäischer Integration, ihre soziokulturellen und gesellschaftlichen Grundlagen und ihre inhärenten Spannungen und Dilemmata selbstständig zu analysieren. Am Beispiel transnationaler Vergesellschaftungsprozesse in Europa sollen Problembewusstsein und das Verständnis für empirische Zusammenhänge und theoretische Optionen geweckt werden. In vertiefenden Veranstaltungen können auch Kompetenzen in speziellen Feldern, etwa über Arbeitsmärkte oder Transitionsprozesse im Allgemeinen bzw. Ernährungs- und Energietransitionen im Speziellen in Europa erwerben.

Organisation und Innovation

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, den Wandel der heutigen Organisationsgesellschaft sowie die dabei entscheidenden Innovationsprozesse zu analysieren. Hierbei werden zum einen grundlegende organisationssoziologische Kenntnisse und zum anderen Kenntnisse über die Entstehung neuer Produkte und Prozesse in einer wissensbasierten Gesellschaft vermittelt.

Sozialwissenschaftliche Methoden

Seminare in diesem Modul ergänzen das Methodenangebot der Module Statistik I/II und „Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung“ und bauen teilweise darauf auf. Vermittelt wird die Kompetenz, durch Kenntnis ausgewählter fortgeschrittener Datenerhebungs- und Datenauswertungsmethoden bestehende Forschungsarbeiten kritisch einordnen zu können sowie die Methoden für eigene Seminar-, Abschluss- oder Forschungsarbeiten anwenden zu können. Dies umfasst i.d.R. folgende Aspekte (alle oder eine Auswahl davon): Datenerhebung, -aufbereitung, -visualisierung und -analyse. Erlernt wird in den Seminaren auch der Umgang mit gängiger Software, die die genannten Aspekte der methodischen Arbeit unterstützt (z.B. R, STATA, MAXQDA).

Sozialwissenschaftliche Theorien

Die Studierenden lernen unterschiedliche Theorieebenen zu unterscheiden, insbesondere die Differenz zwischen Sozialtheorien, Theorien begrenzter Reichweite und Gesellschaftstheorien. Dadurch entwickeln die Studierenden für die Analyse unterschiedlicher sozialer Felder ein Verständnis des Verhältnisses von Theorie und empirischer Forschung. Insbesondere gewinnen die Studierenden ein vertieftes Verständnis dessen, welche Bedeutung anthropologischen Annahmen für die soziologische Forschung zukommt. Speziell mit Bezug auf Gesellschaftstheorien lernen die Studierenden unterschiedliche Theorien der modernen Gesellschaft kennen und gewinnen so ein vertieftes Verständnis der Strukturen moderner Gesellschaften. Allgemein erarbeiten sich die Studierenden dabei zentrale für die Sozial- und Geisteswissenschaften relevante Schlüsselkompetenzen: Vertieftes Sprach- und Textverständnis, Erkennen der Argumentationsstruktur komplexer Texte.

Kultur – Technik – Gesellschaft

Die Studierenden erarbeiten sich ein Verständnis für die geschichtliche Gewordenheit und gegenwärtige Veränderbarkeit von Kultur und Technik. Sie entwickeln ein vertieftes Verständnis dafür, welche Bedeutung dem Leib für das soziale Handeln zukommt sowie ein Verständnis dafür, wie moderne Selbst-Weltverhältnisse durch Kultur, symbolische Formen und Technik geformt werden.

Social Geography

Through this module, students will be able to demonstrate critical understanding of social geography and the key concepts of place, scale, identity and power. They will be able to identify and explain the contested nature of our social world through 'lenses' of representations; practices; mobility; struggles and hope for the future drawing examples from around the world and at a variety of geographical scales. The seminar course is designed to encourage students to become actively involved in their learning - to engage with a set of readings and activities - and to think critically about how the world around them is shaped by spaces of contestation. They should be able to identify and explain different examples of spaces where geographical contestation occurs and where power shapes space and its use. They should be able to communicate these critical insights via written academic reports and through oral presentations.

Modulinhalte

In dem Modul können die folgenden Vertiefungen gewählt werden. Die (in der Regel zwei) Veranstaltungen des Vertiefungsfachs müssen jeweils in derselben Vertiefung besucht werden. Eine einmal belegte Vertiefung darf maximal ein zweites Mal in einem anderen Semester belegt werden.

Modulinhalte der einzelnen Vertiefungen:

Stadt- und Migrationssoziologie

Stadtsoziologie (Sommersemester)

Die Vorlesung gibt einen Überblick über theoretische Konzepte und empirische Befunde zu aktuellen Problemen der Stadtentwicklung. Im Seminar „Aktuelle Probleme der Stadtentwicklung“ werden empirische Studien diskutiert, die sich mit Fragen wie Segregation, Suburbanisierung, Gentrification, Konflikten etc. in deutschen, europäischen und amerikanischen Städten befassen.

Migrationssoziologie (Wintersemester)

In der Vorlesung „Stadt und Migration“ werden theoretische Konzepte und empirische Studien über Migration und Integration in deutschen, europäischen und amerikanischen Städten präsentiert und diskutiert. Im Seminar wird mit der „transnationalen Migration“ eine aktuell viel diskutierte Form der Migration und Integration thematisiert. Im Seminar werden die gesellschaftlichen und individuellen Voraussetzungen und Folgen dieser Form der Migration für die Stadtentwicklung diskutiert.

Familie und Lebenslauf

Im Modul werden wechselnde Seminare im Bereich der Familien –und Lebenslaufsforschung angeboten. Darunter fallen zum einen Seminare, die allgemein in den Forschungsstand der Familien- und/oder Lebenslaufsforschung einführen und zum anderen Seminare, die vertiefend in spezielle Themengebiete dieser Forschungsbereiche einführen (z.B. die Forschung zu speziellen Lebensphasen wie Kindheit, Jugend oder Alter). Alle Seminare eint, dass in Ihnen die zentralen Konzepte und der empirische Forschungsstand des jeweiligen Themenbereichs vermittelt werden. Außerdem werden jeweils die analytischen und methodischen

Werkzeuge vorgestellt und ihre Anwendung eingeübt, um bestehende Forschungsarbeiten kritisch einordnen und eigene durchführen zu können.

Politische Soziologie

Die Vorlesung Politische Soziologie führt ein in die wissenschaftliche Analyse von politischen Einstellungen und Verhaltensweisen. Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen die wichtigsten theoretischen Ansätze zur Erklärung politischer Einstellungen und politischen Verhaltens und die Methoden der politikwissenschaftlichen Einstellungs- und Verhaltensforschung. Dementsprechend werden u.a. die folgenden Themen behandelt: Politische Sozialisation, Ideologien, Werte- und Wertewandel, politische Partizipation, soziales Kapital, Wahlsoziologie, politische Kommunikation, Parlamentssoziologie, Bürokratie- und Elitelforschung. In dem vertiefenden, politikfeldbezogenen Seminar können die Studierenden ihre Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Einstellungs- und Verhaltensforschung auf verschiedenen Politikfeldern (Wirtschaft, Arbeit, Bildung, Soziales, etc.) exemplarisch anwenden, eine wissenschaftliche Fragestellung formulieren und selbstständig bearbeiten. Im Bereich Wissenschaftsjournalismus / Politik im Fernsehen werden wissenschaftsjournalistischen Ansätzen und Perspektiven, die Beobachtung, Reflexion und eigene Praxis verbinden. Im Praxisfeld Hörfunk, erarbeiten die Studenten eigene Themen und Fragestellungen, die sie im Laufe der Veranstaltung in einer journalistischen Form umsetzen. Im Praxisfeld Fernsehen produzieren die Studierenden ein TV-Magazin und erlernen dabei grundlegende Aufnahme- und Interviewtechniken.

Vergleichende Politikwissenschaft

Das Modul bietet eine Einführung in die vergleichende politische Ökonomie und der Politikfeldanalyse. Die Grundidee besteht darin, politische Entscheidungsprozesse und die Funktionsweise politischer Institutionen unterschiedlicher Länder aus der Perspektive der politischen Ökonomie und Politikfeldanalyse zu untersuchen. Dazu werden verschiedene Politikfelder vorgestellt, wie z.B. die ökonomische Theorie der Demokratie und Autokratie, der Bürokratietheorie, die Theorie der Interessengruppen, politische Konjunkturzyklen, Staatsverschuldung, Globalisierung und Digitalisierung.

Sozialwissenschaftliche Europastudien

Aufgrund der Europäisierung und Globalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft wachsen in allen Berufsfeldern die Anforderungen an Kenntnisse europäischer und globaler Strukturen. In den "Sozialwissenschaftlichen Europastudien" sollen solche Kenntnisse über die europäischen Länder und die europäische Union vermittelt werden. Hierbei wird davon ausgegangen, dass "Europa" keine fest umrissene räumliche, politische oder gesellschaftliche Einheit ist. "Europa" ist vielmehr ein Beispiel für einen neuartigen transnationalen Raum, der zum einen das zu eng gewordene Korsett nationalstaatlich regulierter Räume überschreitet und der zum anderen durch institutionell stärker eingebettete Beziehungen als die Weltgesellschaft gekennzeichnet ist. Den sozialwissenschaftlichen Europastudien geht es um die Analyse der sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Dimensionen und Dynamiken dieses Raumes. Beispiele für solche Prozesse sind die Entwicklung des Arbeitsmarktes oder Transitionsprozesse im Energie-, Verkehrs-, Wärme- oder Ernährungssektor in Europa.

Organisation und Innovation Die moderne Gesellschaft ist eine Gesellschaft lernender, vielfach grenzüberschreitend tätiger Organisationen. Lernende Organisationen sind der zentrale Ort für die Weiterentwicklung wirtschaftlichen, technischen und wissenschaftlichen Wissens. Ebenso sind sie allerdings auch für die Risiken und Schattenseiten der heutigen Gesellschaft verantwortlich. In diesen Organisationen zeigt sich zum einen die Herausforderung komplexer Koordinations- und Kooperationsprozesse. Zum anderen sticht die enorme Bedeutung von heterogenem Wissen hervor, das zwischen verschiedenen Organisationen und Akteuren immer wieder übersetzt und neuerfunden werden. Innovationen machen den Kern dieser wissensintensiven Organisationsgesellschaft aus und stehen somit im Fokus des Moduls.

Sozialwissenschaftliche Methoden

Seminare im Rahmen dieses Moduls ergänzen das verpflichtende Methodenangebot im Bachelor. Vermittelt werden die Konzepte und Methoden fortgeschrittener methodischer Verfahren zur Datenerhebung oder Datenauswertung sowohl im Bereich der quantitativen als auch qualitativen Sozialforschung. Die zwei Veranstaltungen des Moduls sind i.d.R. so aufgeteilt, dass eine Veranstaltung eher Seminarcharakter hat. In ihr werden die zugrundeliegenden Konzepte und Methoden sowie deren Anwendungsbereiche vermittelt und besprochen. Die zweite Veranstaltung dient der praktischen Einübung der Datenerhebungs- oder Datenauswertungsmethoden z.B. anhand gängiger Statistiksoftware (etwa R oder STATA). Eine Aufteilung kann aber auch sequenziell erfolgen, so dass die ersten Veranstaltungswochen eher der Vermittlung der Methoden und der zweite Teil des Semesters eher der Einübung der Methoden dienen.

Sozialwissenschaftliche Theorien

In dem Modul werden unterschiedliche Theorieebenen vorgestellt, insbesondere die Differenz zwischen Sozialtheorien, Theorien begrenzter Reichweite und Gesellschaftstheorien. Dies erfolgt zum einen durch eine Auseinandersetzung mit einzelnen Theorien und zum anderen dadurch, dass Theorien auf unterschiedliche soziale Felder angewendet werden. Dabei wird immer auch das Verhältnis von Theorie und empirischer Forschung behandelt. Für Sozialtheorien wird herausgearbeitet, welche methodologische Bedeutung ihnen für die empirische Forschung zukommen. Für Theorien begrenzter Reichweite, die sich auf spezifische soziale Felder beziehen, wird herausgearbeitet, welche impliziten sozialtheoretischen Annahmen Theorien begrenzter Reichweite enthalten und welche anthropologischen Annahmen sie voraussetzen. Weiterhin werden unterschiedliche Gesellschaftstheorien und ihre jeweiligen normativen Implikationen behandelt. Auf diese Weise werden sowohl die faktischen als auch die normativen Strukturen moderner Gesellschaften diskutiert.

Kultur – Technik – Gesellschaft

In diesem Modul steht die geschichtliche Gewordenheit und gegenwärtige Veränderbarkeit von Gesellschaft, Kultur und Technik im Mittelpunkt. Dabei wird behandelt, welche Bedeutung der Tatsache zukommt, dass menschliche Akteure leiblich verfasste Akteure sind, die verletzlich sind und sich ängstigen sowie Schmerz empfinden können. Durch die Einbeziehung dieser Aspekte wird ein umfassenderes Verständnis von Kultur und Technik entwickelt. Dadurch wird die Bedeutung des Leibes für soziales Handeln erfasst und es kann analysiert werden, wie die leibliche Erfahrung und damit das moderne Selbst-Weltverhältnisse durch Kultur,

symbolische Formen und Technik geformt werden.

Social Geography

Our lives do not happen outside of a geographical context. Our everyday existence happens in *places* - in the city where we live, the street, our house, the lecture room, the pub or the café. This module will cover a range of key concepts, current debates and contemporary issues in Social Geography. The lecture course outlines current geographical thinking about social geographies of place, scale, identity and power. It will also provide a series of 'lenses' for thinking about these themes through representations; practices; mobility; struggles and hopes for the future. Drawing examples from around the world and at a variety of geographical scales, the module explores the contested nature of our social world and conflicting meanings of our place within it. The seminar course focuses on the notion of 'contestation' through case studies of spaces where geographical contestation occurs and where power shapes space and the way people are able or unable to occupy it or use it, such as: the home, the prison, the city, the countryside, the seas and the sky. The course allows students to reflect on the range of everyday spaces that are sites of conflict and control, and to be able to explain why geography matters to making sense of those contestations.

Literaturempfehlungen

Stadt- und Migrationssoziologie

Stadtsoziologie (Sommersemester)

Häußermann, Hartmut und Walter Siebel 2004: Stadtsoziologie. Eine Einführung. Frankfurt, New York: Campus.

Migrationssoziologie (Wintersemester)

Treibel, Annette (2011): Migration in modernen Gesellschaften. 5. Aufl. Weinheim: Juventa (v.a. Kap 1 und 2).

Familie- und Lebenslauf

Hill, P. B., & Kopp, J. (Hg.). (2015). Handbuch Familiensoziologie. Wiesbaden: Springer VS.

Mortimer, J. T. & Shanahan, M. J. (2003). Handbook of the Life Course. Handbooks of Sociology and Social Research. New York: Kluwer.

Shanahan, M. J., Mortimer, J. T., & Kirkpatrick Johnson, M. (Hg.). (2016). Handbook of the Life Course, Volume II. Handbooks of Sociology and Social Research. Cham: Springer International Publishing.

Politische Soziologie

Kaina, Viktoria und Andrea Römmele (2009) Politische Soziologie. Ein Studienbuch, Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Dalton, Russell J. und Hans-Dieter Klingemann (2007) The Oxford Handbook of Political Behavior, Oxford, Oxford University Press.

Schimmeck, Tom (2010): Am besten nicht Neues. Medien, Macht und Meinungsmache, Frankfurt

Strohmeier, Gerd (2004): Politik und Massenmedien – Eine Einführung, Nomos Verlagsgesellschaft

Vergleichende Politikwissenschaft

Clark, William Robert, Matt Golder, Sona Nadenichek Golder (2013): Principles of Comparative Politics, 2. Auflage, CQ Press

Jahn, Detlef (2013): Einführung in die vergleichende Politikwissenschaft, 2. Auflage, Wiesbaden: Springer VS
Norris, Pippa (2004): Electoral Engineering. Voting Rules and Electoral Behaviour, Cambridge: Cambridge University Press.

Cox, Gary W. (1997): Making Votes Count. Strategic Coordination in the World's Electoral Systems, Cambridge: Cambridge University Press, Chapters 2 to 6.

Martin, Shane, Thomas Saalfeld & Kaare W. Strom (Eds.). 2014. The Oxford Handbook of Legislative Studies, Oxford: Oxford University Press.

Poole, Keith T. & Howard Rosenthal. 2007. Ideology & Congress, Transaction Publishers.

Poole, Keith T. 2005. Spatial Models of Parliamentary Voting, Cambridge: Cambridge University Press.

Sozialwissenschaftliche Europastudien

Immerfall, Stefan/Göran Therborn, Göran (Hg.), 2010: Handbook of European Societies. Berlin: Springer.

Mau; Steffen, und Roland Verwiebe, 2009: Die Sozialstruktur Europas. Konstanz: UVK.

Organisation und Innovation

Kieser, Alfred; Ebers, Mark (Hrsg.), 2014: Organisationstheorien. 7. Aufl., Kohlhammer, Stuttgart.

Kühl, Stefan, 2011. Organisationen: Eine sehr kurze Einführung. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Fagerberg, Jan; Mowery, David C.; Nelson, Richard R. (Hg.), 2015: The Oxford handbook of innovation. Oxford: Oxford Univ. Press.

Sozialwissenschaftliche Methoden

Backhaus, K., Erichson, B., Plinke, W., & Weiber, R. (2016). Multivariate Analysemethoden. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg.

Backhaus, K., Erichson, B., & Weiber, R. (2015). Fortgeschrittene Multivariate Analysemethoden. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg.

Baur, N., & Blasius, J. (Eds.). (2014). Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.

Sozialwissenschaftliche Theorien

Durkheim, E., 1999: Physik der Sitten und des Rechts. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Habermas, J., 1995: Theorie des kommunikativen Handelns, 2 Bände. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Luhmann, N., 1984: Soziale Systeme. Grundriß einer allgemeinen Theorie. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Simmel, G., 1983: Soziologie. Untersuchungen über die Formen der Vergesellschaftung. Berlin: Duncker und Humblot.

Weber, M., 1980: Wirtschaft und Gesellschaft. Tübingen: Mohr.

Kultur – Technik – Gesellschaft

Latour, B., 1994: On Technical Mediation - Philosophy, Sociology, Genealogy. *Common Knowledge* 3: 29–64.
 Muhle, F., 2013: Grenzen der Akteursfähigkeit. Die Beteiligung „verkörperter Agenten“ an virtuellen Kommunikationsprozessen. Wiesbaden: VS.
 Plessner, H., 1981: Macht und menschliche Natur. Ein Versuch zur Anthropologie der geschichtlichen Weltansicht. S. 135–234 in: *Gesammelte Schriften Bd. V: Macht und menschliche Natur*. Frankfurt/M.: Suhrkamp.
 Rammert, W., 2007: Technik - Handeln - Wissen. Zu einer pragmatistischen Technik- und Sozialtheorie. Wiesbaden: VS.

Social Geography

Anderson, J. (2015). *Understanding Cultural Geography: Places and Traces*. London & New York: Routledge.
 Cloke, P., Crang, P. and Goodwin, M. (2014) (Eds.) *Introducing Human Geographies*. (3rd edition). London: Routledge.
 Cresswell, T. (2013). *Place: A Short Introduction*. Oxford: Wiley Blackwell.
 Holloway, L., & Hubbard, P. (2001). *People and Place: The Extraordinary Geographies of Everyday Life*. Harlow: Pearson Education.
 Pain, R., Gough, J., Mowl, G., Barke, M., MacFarlane, R., & Fuller, D. (2014). *Introducing Social Geographies*. Abingdon: Routledge.
 Panelli, R. (2003). *Social geographies: From Difference to Action*. London: Sage.

Links

Unterrichtsprachen	Deutsch, Englisch
Dauer in Semestern	1 Semester
Angebotsrhythmus Modul	jährlich
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt
Modullevel	BC (Basiscurriculum / Base curriculum)
Modulart	je nach Studiengang Pflicht oder Wahlpflicht
Lern-/Lehrform / Type of program	Bitte belegen Sie immer zwei Veranstaltungen einer Vertiefung: 1.07.081 + 1.07.0811 oder 1.07.0812 (Stadt- und Migrationssoziologie) 1.07.082 + 1.07.0821 (Vergleichende Politikwissenschaft) 1.07.083 + 1.07.0831 (Organisation und Innovation) 1.07.084 + 1.07.0841 (Sozialwissenschaftliche Europastudien) 1.07.085 + 1.07.0851 (Organisation und Innovation) 1.07.086 + 1.07.0861 (Kultur - Technik - Gesellschaft) 1.07.087 + 1.07.0871 (Familie und Lebenslauf) 1.07.088 + 1.07.0871 (Social Geography) Eine Vertiefung der Module sow250, sow252, sow253 und sow254 darf maximal zweimal belegt werden.

Vorkenntnisse / Previous knowledge

Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform
---------	----------------	--------------

Gesamtmodul

Die (in der Regel zwei) Veranstaltungen des Vertiefungsfachs müssen jeweils in derselben Vertiefung besucht werden. Eine einmal belegte Vertiefung darf maximal ein zweites Mal in einem anderen Semester belegt werden.

Stadt- und Migrationssoziologie
 Portfolio bestehend aus:
 insgesamt 6 Lesenotizen (à 3 Seiten) in den Seminaren „aktuelle Probleme der Stadtentwicklung“ und „transnationale Migration“

Familie- und Lebenslauf
 Portfolio in einer der folgenden Varianten:
 Variante 1:
 1 Forschungssessay (5-8 Seiten) + praktische Übungen in R/Stata und/oder inhaltliche Vorbereitung eines Seminartextes und/oder Moderation einer Sitzung und/oder schriftliche Zusammenfassung eines Texts und kritische Reflexion und/oder Halten eines Kurzvortrags und/oder Anfertigung eines Forschungsdesigns
 oder Variante 2:
 1 Kurzvortrag + je 1 Forschungssessay pro Seminarteil (je 5-8 Seiten)
 oder Variante 3:
 1 Gesamthausarbeit (10-16 Seiten)

Politische Soziologie
 Portfolio bestehend aus:
 1 empirischer Forschungssessay (10 Seiten) in der Vorlesung

Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform
		<p>1 Kurzvortrag und 1 Forschungseassy (5 Seiten) in einem beliebig gewählten Seminar. In den praxiologisch orientierten Seminaren im Bereich Wissenschaftsjournalismus/Politik im Fernsehen können abweichende Portfolioleistungen definiert werden.</p> <p>Vergleichende Politikwissenschaft Portfolio bestehend aus: 1 Forschungseassy (8 Seiten) 1 Kurzvortrag 1 Literaturbericht (5 Seiten)</p> <p>Sozialwissenschaftliche Europastudien Portfolio in einer der folgenden Varianten: Variante 1: Je 1 Kurzvortrag in jeder der beiden Veranstaltungen Je 1 Forschungseassy (5-6 Seiten) in jeder der beiden Veranstaltungen oder Variante 2: Je 1 Kurzvortrag in jeder der beiden Veranstaltungen 1 längere schriftliche Arbeit (10-12 Seiten) in einer der beiden Veranstaltungen</p> <p>Organisation und Innovation Portfolio in einer der folgenden Varianten: Variante 1: 1 Kurzvortrag in jeder der beiden Veranstaltungen (Die Kurzvorträge können alternativ zu einem längeren Vortrag gebündelt werden und ganz oder teilweise durch schriftliche Textübersichten, die den Inhalt des entfallenen Vortrags zusammenfassen, ersetzt werden) 1 Forschungseassy (5-6 Seiten) jeder der beiden Veranstaltungen oder Variante 2: 1 Kurzvortrag in jeder der beiden Veranstaltungen 1 längere schriftliche Arbeit (10-12 Seiten) in einer der beiden Veranstaltungen.</p> <p>Sozialwissenschaftliche Methoden Portfolio: Im Laufe des Semesters sind verschiedene praktische Übungen zu bearbeiten und einzureichen. Dies kann kombiniert werden mit der Aufgabe, ein kleines eigenes empirisches Projekt durchzuführen und im Rahmen eines kürzeren Forschungseassays zusammenzufassen.</p> <p>Sozialwissenschaftliche Theorien Die Lehrenden der einzelnen Veranstaltungen in diesem Modul geben zu Beginn des Semesters bekannt, welche der folgenden Prüfungsleistungen erbracht werden muss: Portfolio bestehend aus: Lesenotizen und/oder 1 Essay – insgesamt nicht mehr als 15 Textseiten oder 1 Hausarbeit oder 1 Referat und Ausarbeitung oder 1 mündliche Prüfung</p> <p>Kultur – Technik – Gesellschaft Die Lehrenden der einzelnen Veranstaltungen in diesem Modul geben zu Beginn des Semesters bekannt, welche der folgenden Prüfungsleistungen erbracht werden muss: Portfolio bestehend aus: Lesenotizen und/oder 1 Essay – insgesamt nicht mehr als 15 Textseiten oder 1 Hausarbeit oder 1 Referat und Ausarbeitung oder 1 mündliche Prüfung</p>

Prüfung		Prüfungszeiten	Prüfungsform	
			Social Geography A portfolio comprising: 1 group presentation (of 15 minutes) 2 individual research papers (of 7-8 pages)	
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenzzeit
Vorlesung und Seminar (Vertiefung: Stadt- und Migrationssoziologie)		4.00	SoSe und WiSe	56 h
Vorlesung oder Seminar (Vertiefung: Familie und Lebenslauf)		4.00	SoSe und WiSe	56 h
Vorlesung und Seminar (Vertiefung: Politische Soziologie)		4.00	SoSe	56 h
Vorlesung und Seminar (Vertiefung: Vergleichende Politikwissenschaft)		4.00	WiSe	56 h
Seminar (Vertiefung: Sozialwissenschaftliche Europastudien)		4.00	SoSe und WiSe	56 h
Seminar (Vertiefung: Organisation und Innovation)		4.00	SoSe und WiSe	56 h
Seminar (Vertiefung: European Studies in Global Perspectives)		2.00	SoSe und WiSe	28 h
Seminar (Vertiefung: Sozialwissenschaftliche Methoden)		4.00	SoSe und WiSe	56 h
Seminar (Vertiefung: Sozialwissenschaftliche Theorien)		4.00	SoSe und WiSe	56 h
Seminar (Vertiefung: Kultur- Technik-Gesellschaft)		4.00	SoSe und WiSe	56 h
Vorlesung oder Seminar (Vertiefung: Social Geography)		4.00	SoSe und WiSe	56 h
Präsenzzeit Modul insgesamt				588 h

sow275 - Qualitative Sozialforschung

Modulbezeichnung	Qualitative Sozialforschung	
Modulcode	sow275	
Kreditpunkte	6.0 KP	
Workload	180 h	
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Fach-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Akzentsetzungsmodule • Master of Education (Wirtschaftspädagogik) Politik (Master of Education) > Mastermodule • Zwei-Fächer-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Akzentsetzungsmodule 	
Ansprechpartner/-in	<p>Modulverantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Monika Schlegel ◦ Michael Feldhaus <p>Prüfungsberechtigt</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Die im Modul Lehrenden 	
Teilnahmevoraussetzungen		
Kompetenzziele	<p>Aufbauend auf das Basismodul „Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung“, in dem die Studierenden mit der Unterscheidung in qualitative und quantitative Verfahren der Sozialforschung vertraut gemacht wurden, werden in diesem Modul vertiefende Kenntnisse qualitativer Verfahren vermittelt. Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden einen detaillierten Überblick über theoretische Grundlagen qualitativer Sozialforschung, methodische Ansätze und ihre Anwendung und können diese Kenntnisse für die Planung, Durchführung und Auswertung erster eigener qualitativer Datenerhebungen nutzen sowie vorhandene qualitative Untersuchungen kritisch reflektieren.</p>	
Modulinhalte	<p>Im Rahmen der Vorlesung erfolgt zunächst eine Einführung in die theoretischen Grundlagen, die Zielsetzung und die Prinzipien qualitativer Sozialforschung, in der die Studierenden vertiefende Kenntnisse über die Vor- und Nachteile qualitativer Verfahren im Vergleich zu quantitativen Verfahren empirischer Sozialforschung erlangen. Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Präsentation ausgewählter Datenerhebungsmethoden (u.a. Interviews, Beobachtungen, Gruppendiskussionen) sowie Verfahren der Datenanalyse und –interpretation (u.a. Grounded Theory, Dokumentarische Methode). Anhand von Beispielen qualitativer Forschungsdesigns werden, die Gütekriterien qualitativer Forschung besprochen, forschungsethische Fragen diskutiert sowie Möglichkeiten und Grenzen qualitativer Forschungsmethoden aufgezeigt. Die begleitenden Seminare dienen der inhaltlichen Vertiefung und praktischen Einübung in der Vorlesung erworbener Kenntnisse. Im Zentrum steht hier die Auswertung qualitativen Datenmaterials. Im Rahmen von Sekundäranalysen werden die TeilnehmerInnen w angeleitet, zwei verschiedene Auswertungsstrategien praktisch anzuwenden.</p>	
Literaturempfehlungen	<p>Bohnsack, R. (2014): Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden. Opladen/Toronto: Budrich.</p> <p>Flick, U. (2017): Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.</p> <p>Flick, U., Kardorff, E. & I. Steinke (2015). Qualitative Sozialforschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.</p> <p>Kleemann, F., Krähnke, U. & I. Matuschek (2013): Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung in die Praxis des Interpretierens. Wiesbaden: VS.</p> <p>Przyborski, A. & M. Wohlrab-Sahr (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg.</p> <p>Silverman, D. (2011). Qualitative Research, Thousand Oaks: Sage.</p> <p>Strübing, J. (2018): Qualitative Sozialforschung. Eine komprimierte Einführung. Boston/Berlin: De Gruyter.</p>	
Links		
Unterrichtssprache	Deutsch	
Dauer in Semestern	1 Semester	
Angebotsrhythmus Modul	jährlich	
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt	
Modullevel	AC (Aufbaucurriculum / Composition)	
Modulart	Pflicht / Mandatory	
Lern-/Lehrform / Type of program	1 VL: 1.07.101+ 1 S: 1.07.102-104	
Vorkenntnisse / Previous knowledge		
Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform
Gesamtmodul	<p>Klausur (120 Min.) Gemäß einer Bonuspunktregelung kann die Klausurnote um bis zu zwei Notenstufen verbessert werden, wenn die im Begleitseminar vergebenen Übungen regelmäßig eingereicht werden. Die Klausur selbst (vor Anwendung der Bonuspunkte) muss mindestens mit</p>	

Prüfung		Prüfungszeiten		Prüfungsform	
				einer 4,0 bestanden sein.	
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload	Präsenzzeit
Vorlesung		2.00	SoSe		28 h
Seminar		2.00	SoSe		28 h
Präsenzzeit Modul insgesamt					56 h

sow469 - Statistik I

Modulbezeichnung	Statistik I			
Modulcode	sow469			
Kreditpunkte	6.0 KP			
Workload	180 h			
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Fach-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Akzentsetzungsmodule • Master of Education (Wirtschaftspädagogik) Politik (Master of Education) > Mastermodule • Zwei-Fächer-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Akzentsetzungsmodule 			
Ansprechpartner/-in	Modulverantwortung <ul style="list-style-type: none"> ◦ Sebastian Schnettler Prüfungsberechtigt ◦ Die im Modul Lehrenden 			
Teilnahmevoraussetzungen				
Kompetenzziele	Nicht zuletzt durch die zunehmende Verfügbarkeit elektronischer Daten in fast allen Lebens- und Arbeitskontexten („Big Data“) gewinnt eine solide statistische Grundausbildung in vielen Berufen an Relevanz. Aber auch für die interessierte Allgemeinheit und - im Sinne ihrer Multiplikatorfunktion - für angehende Lehrkräfte an Schulen sind statistische Kenntnisse zunehmend relevant, um Zusammenhänge zu verstehen, Risiken einzuschätzen und politische Argumente richtig einzuordnen. Dieses Modul vermittelt die Fähigkeit, quantitative Daten für die wissenschaftliche Analyse aufzubereiten und auszuwerten sowie existierende empirische Analysen von anderen, z.B. aus Forschungsbeiträgen oder den Medien, kritisch zu hinterfragen.			
Modulinhalte	Der erste Teil der Vorlesung führt in die deskriptive Statistik ein. Diese beschäftigt sich mit der Beschreibung und Zusammenfassung von Daten mittels numerischer Kennwerte (Mittelwerte und Streuungsmaße) sowie tabellarischer und grafischer Methoden mit dem Ziel, einen Überblick über die Daten zu erlangen und interessante Muster herauszuarbeiten. Vorgestellt werden sowohl Methoden für die Beschreibung einzelner Variablen als auch für die Beschreibung des Zusammenhangs zweier - ggf. unterschiedlich skaliertes - Variablen (u.a. Chi-Quadrat-Wert, Cramers V, Pearsons r). Im zweiten Teil der Veranstaltung erfolgt eine Einführung in die induktive Statistik, die sich auf Grundlage der Wahrscheinlichkeitstheorie mit dem Testen der Allgemeingültigkeit der aus einer Stichprobe gewonnenen Ergebnisse für eine interessierende Grundgesamtheit beschäftigt. Dazu werden verschiedene Testverfahren vorgestellt, die diesen Schluss für verschiedene Datenarten ermöglichen. Die in der Vorlesung anschaulich anhand zahlreicher empirischer Beispiele vermittelten Inhalte zur einführenden Statistik werden in der Begleitübung durch praktische Übungen mit Beispieldaten und mittels gängiger Statistik-Software (z.B. R/RStudio) vertieft. Die Vorlesung findet ganz oder in Teilen nach dem Prinzip des "Inverted Classroom" statt. D.h. die Vorlesungen selbst werden in Form von Videos auf Stud.IP zur Verfügung gestellt. Die eigentliche Präsenzzeit für die Vorlesung steht für die vertiefende Diskussion der im Video vermittelten Vorlesungsinhalte sowie für die Besprechung von Beispielen zur Verfügung.			
Literaturempfehlungen	Diaz-Bone, R. (2018). Statistik für Soziologen. UTB basics. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft mbH. Jann, B. (2005). Einführung in die Statistik (2. Auflage). München: Oldenbourg. Kronthaler, F. (2016). Statistik Angewandt. Berlin: Springer.			
Links				
Unterrichtsprachen	Deutsch, Englisch			
Dauer in Semestern	1 Semester			
Angebotsrhythmus Modul	jährlich			
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt			
Modullevel	AM (Aufbaumodul / Composition)			
Modulart	Pflicht / Mandatory			
Lern-/Lehrform / Type of program	1 VL: 1.07.031 + 1 Ü: 1.07.032-035			
Vorkenntnisse / Previous knowledge				
Prüfung	Prüfungszeiten		Prüfungsform	
Gesamtmodul			1 Klausur	
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenzzeit
Vorlesung		2.00	SoSe	28 h
Übung		2.00	SoSe	28 h
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

sow475 - Statistik II

Modulbezeichnung	Statistik II	
Modulcode	sow475	
Kreditpunkte	6.0 KP	
Workload	180 h	
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Fach-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Akzentsetzungsmodule • Master of Education (Wirtschaftspädagogik) Politik (Master of Education) > Mastermodule • Zwei-Fächer-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Akzentsetzungsmodule 	
Ansprechpartner/-in	Modulverantwortung <ul style="list-style-type: none"> ◦ Sebastian Schnettler Prüfungsberechtigt ◦ Die im Modul Lehrenden 	
Teilnahmevoraussetzungen		
Kompetenzziele	Im Modul „Statistik 1“ haben die Studierenden u.a. gelernt, wie sich der Zusammenhang zweier metrischer oder nicht-metrischer Variablen beschreiben und generalisieren lässt. Das Modul vermittelt Studierenden die Fähigkeit zu erkennen, wann einfache statistische Kennzahlen zur Beschreibung von Zusammenhängen ausreichen und wann eine Regressionsanalyse angebracht ist sowie zwischen verschiedenen Regressionsverfahren auszuwählen. Nach Abschluss verfügen die Studierenden über die praktische Fähigkeit, eigene statistische Analysen auf Basis verschiedener Regressionsverfahren durchzuführen und Analysen in bestehenden Studien, die diese Arten von Regressionsmodellen einsetzen, zu versehen, zu interpretieren und kritisch zu diskutieren.	
Modulinhalte	Anknüpfend an bereits erworbene einführende Kenntnisse der beschreibenden und schließenden Statistik aus der Veranstaltung Statistik I wird zunächst in die lineare Regressionsanalyse eingeführt, eine Methode, die es erlaubt, ein Merkmal auf Basis eines oder mehrere anderer Merkmale vorherzusagen und die Stärke des damit beschriebenen statistischen Zusammenhang zu bestimmen. Aufbauend auf die lineare Regression, die auf metrische abhängige Variablen zugeschnitten ist, wird im Anschluss die Familie der generalisierten linearen Modelle (GLM) vorgestellt. Zu dieser Modellfamilie gehören Regressionsmodelle, die geeignet sind, unterschiedlich skalierte abhängige Variablen im Rahmen der Regressionsanalyse zu untersuchen. Dazu gehört z.B. die logistische Regression, die zum Einsatz kommt, wenn die abhängige Variable binär kodiert ist (z.B. ja/nein) oder die Poissonregression, die zum Einsatz bei Zählvariablen kommt. Der Ablauf der Veranstaltung ist durch eine enge Verzahnung von Theorie und praktischen Anwendungen charakterisiert. Im Rahmen der Vorlesung werden die theoretischen Grundlagen vermittelt und mit den TeilnehmerInnen anhand von empirischen Beispielen diskutiert. Im begleitenden Seminar wird die praktische Umsetzung der zuvor theoretisch behandelten Verfahren im Rahmen von Übungen am PC mit der Statistiksoftware erlernt. In die Arbeit mit R wird im Rahmen der Begleitübung zu Beginn des Semesters eingeführt.	
Literaturempfehlungen	Backhaus, K., B. Erichson, W. Plinke und R. Weiber (2003). Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung, Berlin: Springer. Fahrmeir, L., Kneib, T., & Lang, S. (2009). Regression: Modelle, Methoden und Anwendungen. Statistik und ihre Anwendungen (2. Aufl.). Berlin: Springer. Groß, J. (2010). Grundlegende Statistik mit R: eine anwendungsorientierte Einführung in die Verwendung der Statistik Software R. Wiesbaden: Vieweg + Teubner. Sheather, S. (2009). A Modern Approach to Regression with R. Springer Texts in Statistics. New York, NY: Springer New York	
Links		
Unterrichtssprache	Deutsch	
Dauer in Semestern	1 Semester	
Angebotsrhythmus Modul	jährlich	
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt	
Modullevel	AS (Akzentsetzung / Accentuation)	
Modulart	je nach Studiengang Pflicht oder Wahlpflicht	
Lern-/Lehrform / Type of program	1 VL: 1.07.071 + 1 Ü: 1.07.072-076 Ggf. angeboten als Kombination aus Präsenz- und online Lehre	
Vorkenntnisse / Previous knowledge	Methoden der empirischen Sozialforschung & Statistik I (deskriptive und Inferenzstatistik) oder äquivalente Veranstaltungen	
Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsmom
Gesamtmodul	Klausur __ Bonusleistungen: __ Die Klausur selbst muss mit mindestens 4,0 bestanden sein. Inhalte aus den Begleitseminaren werden durch kurze Tests und/oder Übungszettel abgefragt; durch erfolgreiche Teilnahme an diesen Zusatzleistungen kann im Rahmen der Bonuspunkteregelung die Note der Klausur um max. 0,7 Notenpunkte verbessert werden.	

Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenzzeit
Vorlesung		2.00	WiSe	28 h
Übung		2.00	WiSe	28 h
Präsenzzeit Modul insgesamt				56 h

sow259 - Mikrosoziologie

Modulbezeichnung	Mikrosoziologie			
Modulcode	sow259			
Kreditpunkte	6.0 KP			
Workload	180 h			
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Fach-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Aufbaumodule • Zwei-Fächer-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Akzentsetzungsmodule 			
Ansprechpartner/-in	Modulverantwortung <ul style="list-style-type: none"> ◦ Michael Feldhaus Prüfungsberechtigt ◦ Die im Modul Lehrenden 			
Teilnahmevoraussetzungen				
Kompetenzziele				
Modulinhalte				
Literaturempfehlungen				
Links				
Unterrichtssprache	Deutsch			
Dauer in Semestern	1 Semester			
Angebotsrhythmus Modul				
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt			
Modullevel	AS (Akzentsetzung / Accentuation)			
Modulart	Pflicht / Mandatory			
Lern-/Lehrform / Type of program				
Vorkenntnisse / Previous knowledge				
Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform		
Gesamtmodul		1 Prüfungsleistung: 1 Klausur oder 1 Hausarbeit oder 1 Referat oder 1 Portfolio oder 1 mündliche Prüfung		
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenzzeit
Vorlesung und Seminar		4.00	SoSe	56 h
Vorlesung und Übung		4.00	SoSe oder WiSe	56 h
Vorlesung und Tutorium		4.00	SoSe oder WiSe	56 h
Präsenzzeit Modul insgesamt				168 h

sow269 - Organisationssoziologie

Modulbezeichnung	Organisationssoziologie			
Modulcode	sow269			
Kreditpunkte	6.0 KP			
Workload	180 h			
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Fach-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Aufbaumodule • Zwei-Fächer-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Akzentsetzungsmodule 			
Ansprechpartner/-in	Modulverantwortung <ul style="list-style-type: none"> ◦ Jannika Mattes Prüfungsberechtigt ◦ Die im Modul Lehrenden 			
Teilnahmevoraussetzungen				
Kompetenzziele				
Modulinhalte				
Literaturempfehlungen				
Links				
Unterrichtssprache	Deutsch			
Dauer in Semestern	1 Semester			
Angebotsrhythmus Modul	jährlich			
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt			
Modullevel	AS (Akzentsetzung / Accentuation)			
Modulart	Pflicht / Mandatory			
Lern-/Lehrform / Type of program				
Vorkenntnisse / Previous knowledge				
Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform		
Gesamtmodul		1 Prüfungsleistung: 1 Klausur oder 1 Hausarbeit oder 1 Referat oder 1 Portfolio oder 1 mündliche Prüfung		
Lehrveranstaltungsform	Kommentar	SWS	Angebotsrhythmus	Workload Präsenzzeit
Vorlesung und Seminar		4.00	WiSe	56 h
Vorlesung und Übung		4.00	SoSe oder WiSe	56 h
Vorlesung und Tutorium		4.00	SoSe oder WiSe	56 h
Präsenzzeit Modul insgesamt				168 h

Abschlussmodul

bam - Bachelorarbeitsmodul

Modulbezeichnung	Bachelorarbeitsmodul	
Modulcode	bam	
Kreditpunkte	15.0 KP	
Workload	450 h	
Verwendet in Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> • Zwei-Fächer-Bachelor Sozialwissenschaften (Bachelor) > Abschlussmodul 	
Ansprechpartner/-in	Modulverantwortung <ul style="list-style-type: none"> ◦ Gesa Lindemann ◦ Martin Heidenreich Prüfungsberechtigt <ul style="list-style-type: none"> ◦ Die im Modul Lehrenden 	
Teilnahmevoraussetzungen		
Kompetenzziele	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, grundlegende wissenschaftliche Arbeiten zu erstellen. Im Rahmen des Kolloquiums sollen die Studierenden lernen, ein bearbeitbares, eingegrenztes Thema für ihre Bachelorarbeit zu formulieren und auf dieser Grundlage ihre Bachelorarbeit zu erstellen. In der Bachelorarbeit soll eine bearbeitbare Untersuchungsfrage entwickelt, der relevante Stand der Diskussion resümiert, eigene Hypothesen bzw. Leitfragen entwickelt und diese empirisch oder theoretisch bearbeitet werden. Durch das erfolgreiche Verfassen einer Bachelorarbeit wird die Kompetenz zum wissenschaftlichen Arbeiten auf Bachelor-Niveau erbracht.	
Modulinhalte	Das Modul besteht aus einem Kolloquium und der Erstellung einer etwa 40-seitigen Bachelorarbeit. Ein Kolloquium bietet die Chance, die eigenen Ideen gezielt aufzubereiten und zu strukturieren, einen Gesamtüberblick über das eigene Projekt zu geben, von Anregungen der Kommilitonen zu profitieren, eine eigene Struktur zu entwickeln und die Notwendigkeit und Chancen zur Eingrenzung des Themas klarer zu erkennen und teilweise gemeinsam zu bewältigen.	
Literaturempfehlungen	Empfehlungen zur Literaturrecherche und Einschätzung der Werke erfolgt themenspezifisch in der Beratung. Als Grundlagentext für wissenschaftliches Arbeiten und Anregung zum wissenschaftlichen Arbeiten kann beispielsweise F.W.J. Schelling: Vorlesungen über die Methode des akademischen Studiums empfohlen werden. Sehr zu empfehlen ist auch Eco, Umberto (2007): Wie man eine wissenschaftliche Abschlubarbeit schreibt (Übersetzung Walter Schick). 12., unv. Aufl. Heidelberg: Müller (UTB 1512).	
Links		
Unterrichtssprachen		
Dauer in Semestern	1 Semester	
Angebotsrhythmus Modul	halbjährlich	
Aufnahmekapazität Modul	unbegrenzt	
Modullevel	---	
Modulart	je nach Studiengang Pflicht oder Wahlpflicht	
Lern-/Lehrform / Type of program	1 KO: 1.07.311-317	
Vorkenntnisse / Previous knowledge		
Prüfung	Prüfungszeiten	Prüfungsform
Gesamtmodul	Vorstellung des eigenen Themas im Kolloquiums (oder in der Sprechstunde) des gewählten Betreuenden und Bachelorarbeit	
Lehrveranstaltungsform	Kolloquium	
SWS	2.00	
Angebotsrhythmus		
Workload Präsenzzeit	28 h	

